

4 Einzeldarstellungen

4.1 Mord und Totschlag



2016 erfasste die Polizeiliche Kriminalstatistik Sachsens einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche 98 Fälle des Mordes/Totschlags mit 167 Opfern. Der Anteil der Versuche betrug 82,7 Prozent. Insgesamt wurden 112 Tatverdächtige ermittelt. Die Aufklärungsquote lag bei 90,8 Prozent.

2015 waren ebenfalls 98 Fälle gezählt worden, ein Jahr davor 78 Fälle.

Nach der Gliederung des Straftatenkatalogs ergibt sich für 2016 folgendes Bild:

Tabelle 207: Vorsätzliche Tötungsdelikte

Schl.-zahl	Straftat	erfasste Fälle	davon absolut	Versuche in %	mit Schusswaffe gedroht	geschossen	aufgeklärte Fälle absolut	in %
010000	Mord	23	19	82,6	-	-	20	87,0
020000	Totschlag, Tötung auf Verlangen	75	62	82,7	-	2	69	92,0

Nach der Tatzeit stammten 54,1 Prozent der bearbeiteten Tötungsdelikte aus dem Jahr 2016 (12 Morde, 41 Fälle Totschlag/Tötung auf Verlangen). 36,7 Prozent wurden im Jahr 2015 begangen (10 Morde, 26 Fälle Totschlag/Tötung auf Verlangen). 5,1 Prozent sind aus dem Jahr 2014 (1 Mord, 4 Fälle Totschlag/Tötung auf Verlangen). Die restlichen 4,1 Prozent (4 Fälle Totschlag/Tötung auf Verlangen) stammen aus 2013.

Tabelle 208: Geschlechts- und Altersstruktur der ermittelten Tatverdächtigen

Schl.-zahl	Straftat	Tatverdächtige insgesamt	davon männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
010000	Mord	18	13	5	-	2	1	15
020000	Totschlag, Tötung auf Verlangen	94	84	10	1	4	4	85

Wegen vollendeten oder versuchten Mordes bzw. Totschlags/Tötung auf Verlangen wurden 42 (37,5 %) nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt, davon 16 Asylbewerber sowie 20 aus der Gruppe „Sonstige“, darunter zwei mit Duldung.

Die nichtdeutschen Tatverdächtigen kamen aus 17 verschiedenen Ländern. Zehn Tatverdächtige stammten aus Syrien, vier aus dem Iran und jeweils drei aus Marokko, Rumänien und Tunesien. Je zwei Tatverdächtige kamen aus Afghanistan, Indien, Irak, Libyen, Litauen, Polen und Somalia. Je ein Tatverdächtiger wurde unter der Staatsangehörigkeit China, Georgien, Italien, Jordanien sowie Libanon erfasst.

Etwas über die Hälfte der von vollendeten Delikten betroffenen Personen waren 2016 weiblich (51,2 %), 2015 waren es 45,2 Prozent weibliche Opfer. Bei den Versuchshandlungen lag der Anteil männlicher Opfer weit aus höher (69,4 %). Eine stärkere Gefährdung von Mädchen und Frauen bei Mord bzw. Totschlag/ Tötung auf Verlangen ist anhand der registrierten Opfer der letzten Jahre nicht erkennbar.

Von den 70 Opfern der (vollendeten bzw. versuchten) Morde hatten nachweislich zwölf mit dem bzw. den Tatverdächtigen eine familiäre Beziehung (Ehe, Partnerschaft, Familie inklusive Angehörige), vier eine informelle soziale Beziehung (Freundschaft/Bekanntschaft). Ein Opfer hatte zu dem bzw. den Täter(n) eine formelle soziale Beziehung (Institutionen, Organisationen, Gruppen) und 15 hatten keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen. Bei 38 Opfern blieb die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung ungeklärt.

Im Falle des Totschlags/Tötung auf Verlangen wurden zwischen den Opfern und den Tatverdächtigen in 23 Fällen familiäre und in 37 Fällen freundschaftliche bzw. bekanntschaftliche Beziehungen festgestellt. Vier Opfer hatten zu dem bzw. den Täter(n) eine formelle soziale Beziehung und 17 hatten keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen. Bei weiteren 16 Opfern blieb die Beziehung ungeklärt.

Tabelle 209: Anzahl der Opfer nach Geschlecht und Altersgruppe

Schl.-zahl	Straftat		Opfer insgesamt	davon männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachs.	Erwachs.
010000	Mord	vollendet	30	14	16	3	2	3	22
		versucht	40	23	17	2	2	2	34
		insgesamt	70	37	33	5	4	5	56
020000	Totschlag, Tötung auf Verlangen	vollendet	13	7	6	2	-	1	10
		versucht	84	63	21	4	-	9	71
		insgesamt	97	70	27	6	-	10	81

	HZ Mord und Totschlag 2016	2015
Sachsen	2	2
Bund gesamt	3	3

Tabelle 210: Häufigkeitszahl von Mord und Totschlag im Bundesvergleich

Die Zahl der Fälle auf 100 000 Einwohner lag in Sachsen niedriger als das Bundesniveau.

Tabelle 211: Tatortverteilung nach Gemeindegrößenklassen

Schl.-zahl	Straftat	erfasste Fälle insgesamt	davon in der Größenklasse ...			
			unter 20 000 Einwohner	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 und mehr
010000	Mord	23	6	4	2	11
020000	Totschlag, Tötung auf Verlangen	75	23	18	6	28

Schwerpunkt unter den Großstädten Sachsens hinsichtlich Gesamtzahl und Ausgang der Delikte war die Stadt Leipzig. Von den registrierten Fällen entfielen auf die Städte

Leipzig 11 Mordversuche und 15 Totschläge (4 vollendet),
 Dresden 13 Totschläge (4 vollendet),
 Chemnitz 2 Mordversuche und 6 Totschlagsversuche.

Straftaten gegen das Leben werden nicht selten unter Einwirkung von Alkohol begangen. 2016 traf dies in 34,8 Prozent der aufgeklärten Totschlagsdelikte (24 von 69 Fällen) und in 5,0 Prozent der aufgeklärten Morde (1 von 20 Fällen) zu. Von den beteiligten Tatverdächtigen standen bei Totschlag/Tötung auf Verlangen 28,7 Prozent (27 von 94 Personen) und bei Mord 5,6 Prozent (1 von 18 Personen) zur Tatzeit unter Alkoholeinfluss.

4.1 Mord und Totschlag

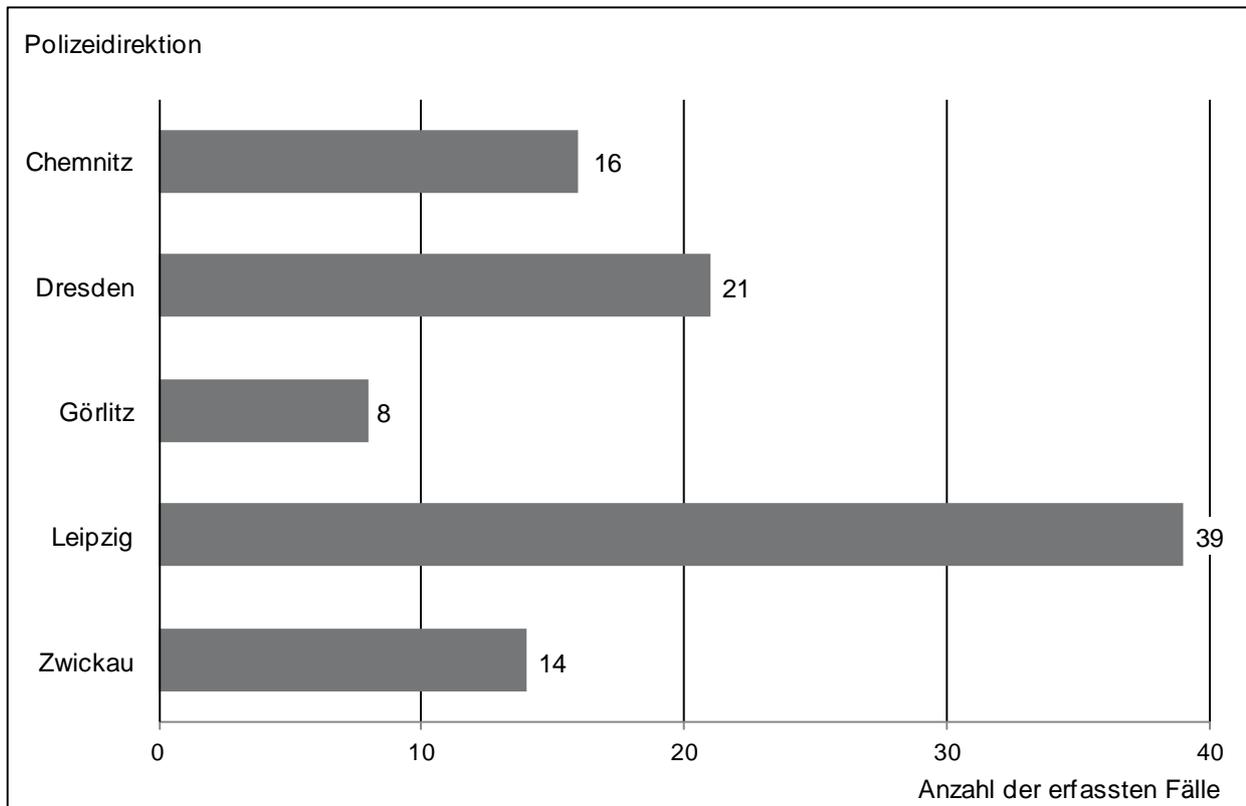
Bei den Totschlagsdelikten befanden sich unter den Tatverdächtigen vier Personen, die der Polizei als Konsumenten harter Drogen bekannt waren.

20 aufgeklärte Morde (100,0 %) und 53 aufgeklärte Totschlagsdelikte (76,8 %) wurden von allein handelnden Tatverdächtigen begangen. Gruppenweises Vorgehen war damit bei Straftaten gegen das Leben nicht signifikant häufiger anzutreffen als im Durchschnitt der Gesamtkriminalität.

Tabelle 212: Regionale Verteilung von Mord und Totschlag nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	Mord			Totschlag		
	vollendete Fälle	Versuche	aufgeklärte Fälle	vollendete Fälle	Versuche	aufgeklärte Fälle
PD Chemnitz	-	2	-	2	12	13
PD Dresden	-	-	-	4	17	19
PD Görlitz	-	2	2	1	5	6
PD Leipzig	2	14	15	4	19	20
PD Zwickau	2	1	3	2	9	11
Freistaat Sachsen	4	19	20	13	62	69

Abbildung 57: Mord und Totschlag insgesamt nach Polizeidirektionen



4.2 Sexualdelikte



2016 stieg die Anzahl der Fälle in den meisten Straftatengruppen bei Sexualdelikten gegenüber 2015 an (+ 175 Fälle bzw. 8,8 %). Zunahmen gab es u. a. bei sonstiger sexueller Nötigung gemäß § 177 Abs. 1 und 5 StGB, beim sexuellen Missbrauch von Kindern gemäß §§ 176, 176a, b StGB sowie bei Vergewaltigung und sexueller Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB. Eine Abnahme wurde bei Ausnutzen sexueller Neigung, insbesondere bei Verbreitung pornografischer Schriften (Erzeugnisse) registriert.

Tabelle 213: Sexualdelikte im Einzelnen, Fallentwicklung

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 16/15	
		2016	2015	absolut	in %
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	2 167	1 992	+ 175	8,8
	davon				
110000	unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	606	450	+ 156	34,7
	davon				
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	108	81	+ 27	
	davon				
111100	überfallartig (Einzeltäter)	25	15	+ 10	
111200	überfallartig (durch Gruppen)	7	1	+ 6	
111300	durch Gruppen	11	2	+ 9	
111400	sonstige Straftaten gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	65	63	+ 2	
112000	sonstige sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1 und 5 StGB	461	336	+ 125	37,2
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutzung einer Amtsstellung o. eines Vertrauensverh.	37	33	+ 4	
130000	sexueller Missbrauch	1 191	1 081	+ 110	10,2
	davon				
131000	sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, b StGB	722	662	+ 60	9,1
	darunter				
131100	sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs.1 und 2 StGB	413	375	+ 38	10,1
131200	exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern	85	106	- 21	19,8
131300	sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 2 StGB	5	12	- 7	
131400	Einwirken auf Ki. gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 3 u. 4 StGB	96	75	+ 21	
131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder einer ähnlichen sex. Handlung gemäß § 176a Abs. 2 Nr. 1 StGB	81	71	+ 10	
131600	schwerer sexueller Missbrauch von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornografischer Schriften	3	5	- 2	
131700	sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern	35	16	+ 19	
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	321	305	+ 16	5,2
133000	sexueller Missbrauch von Jugendlichen § 182 StGB	86	70	+ 16	
134000	sexueller Missbrauch Widerstandsunfähiger § 179 StGB	62	44	+ 18	
140000	Ausnutzen sexueller Neigung	370	461	- 91	19,7
	darunter				
141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten	5	5	± 0	

... Fortsetzung

4.2 Sexualdelikte

Fortsetzung Tabelle 213

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 16/15	
		2016	2015	absolut	in %
	davon				
141100	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger	3	2	+	1
141200	Ausbeuten von Prostituierten	2	3	-	1
142000	Zuhälterei	3	8	-	5
143000 ¹	Verbreitung pornografischer Schriften (Erzeugnisse)	355	431	-	76 18,6
	darunter				
143100	an Personen unter 18 Jahren	57	71	-	14
143200	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinder- pornografischer Schriften gemäß § 184b StGB	247	-	nicht vergleichbar	
143300	Besitz/Verschaffung von Kinderpornografie	-	65	nicht vergleichbar	
143400	Verbreitung von Kinderpornografie	-	237	nicht vergleichbar	
143500	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugend- pornografischer Schriften gemäß § 184c StGB	31	-	nicht vergleichbar	
143600	Besitz/Verschaffung von Jugendpornografie	-	3	nicht vergleichbar	
143700	Verbreitung von Jugendpornografie	-	26	nicht vergleichbar	

Die Statistik von 2016 enthält über die genannten 2 167 Sexualdelikte hinaus 14 Fälle des Menschenhandels zum Zweck der sexuellen Ausbeutung. Dies sind 16 Fälle weniger als 2015.

163 Sexualdelikte blieben unvollendet, darunter neun Fälle der Vergewaltigung/sexuellen Nötigung gem. §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB und 46 Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern gem. §§ 176, 176a, b StGB. Der Anteil der Versuche an allen Sexualstraftaten lag bei 7,5 Prozent.

	HZ Sexualdelikte insgesamt	
	2016	2015
Sachsen	53	49
Bund gesamt	58	57

Tabelle 214:
Häufigkeitszahl der Sexualdelikte insgesamt im Bundesvergleich

	HZ Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	
	2016	2015
Sachsen	3	2
Bund gesamt	10	9

Tabelle 215:
Häufigkeitszahl der Vergewaltigung/sexuellen Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB im Bundesvergleich

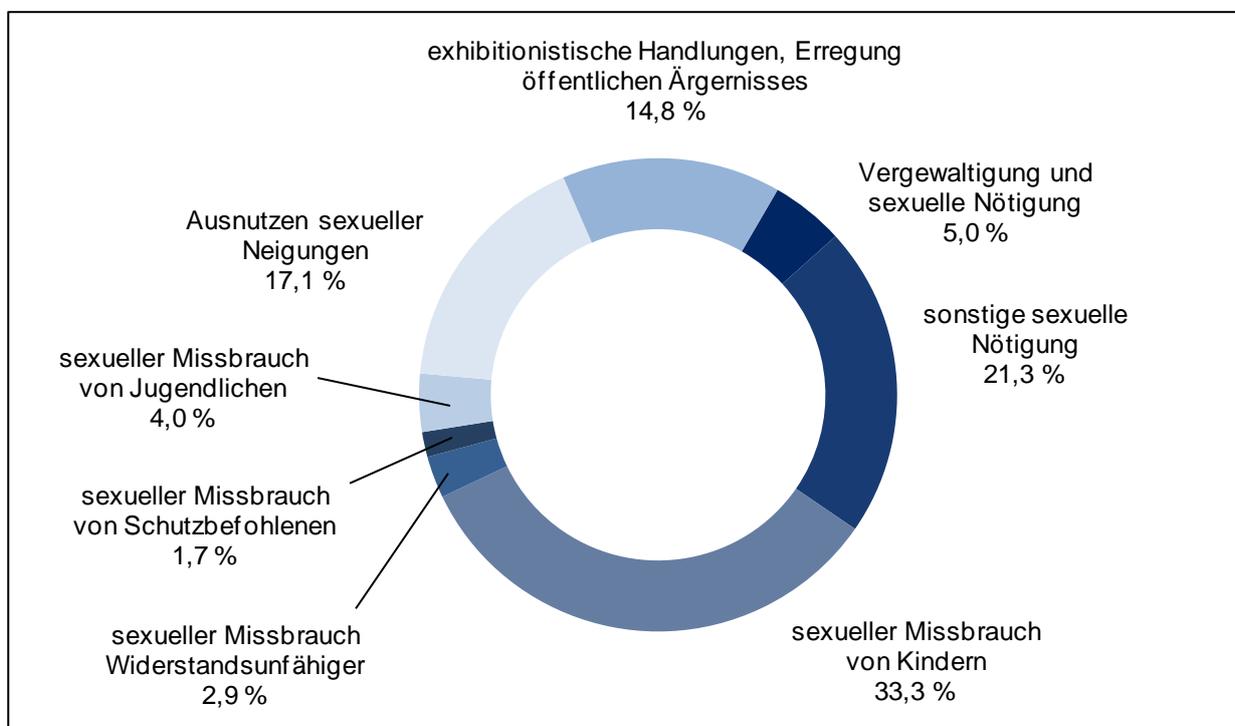
	HZ sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB	
	2016	2015
Sachsen	18	16
Bund gesamt	15	15

Tabelle 216:
Häufigkeitszahl des sexuellen Missbrauchs von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB im Bundesvergleich

¹ Bei der Straftat Verbreitung pornografischer Schriften (Erzeugnisse) gemäß §§ 184, 184a-e StGB (Schlüsselzahl 143000 ff.), insbesondere bei Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften gemäß § 184b StGB (Schlüsselzahl 143200 ff.) und Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornografischer Schriften gemäß § 184c StGB (Schlüsselzahl 143500 ff.) wurde nach den Richtlinien für die Führung der PKS vom 1. Januar 2016 eine neue inhaltliche Struktur bzw. eine Neuerschlüsselung festgelegt. Ein Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum ist nicht bzw. nur eingeschränkt möglich.

Nach sexuellem Missbrauch von Kindern und sonstiger sexueller Nötigung trat Ausnutzen sexueller Neigung, speziell Verbreitung pornografischer Schriften, auch 2016 als ein deliktischer Schwerpunkt hervor. Darunter war Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung von Kinderpornografie gemäß § 184b StGB zahlenmäßig stark vertreten.

Abbildung 58: Sexualstraftaten 2016 nach Deliktformen



Etwa die Hälfte der Vergewaltigungen/sexuellen Nötigungen gem. §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB geschahen in den Großstädten Sachsens, nämlich 29 Fälle in Leipzig, 15 Fälle in Dresden und elf Fälle in Chemnitz. 33 Fälle (30,6 %) wurden in Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern begangen.

Tabelle 217: Prozentuale Tatortverteilung der häufigsten Sexualdelikte nach der Gemeindegröße

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20 000 Einwohner	20 000 bis unter 100 000 Einwohner	100 000 bis unter 500 000 Einwohner	500 000 und mehr Einwohner
100000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung	36,5	23,0	8,1	32,3
	darunter				
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	30,6	18,5	10,2	40,7
112000	sonstige sexuelle Nötigung	33,0	23,6	7,2	36,2
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen	37,8	16,2	21,6	24,3
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	39,9	25,6	6,4	28,1
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	25,5	25,5	12,8	36,1
140000	Ausnutzen sexueller Neigung	44,3	17,3	6,5	31,9
143000	Verbreitung pornografischer Schriften (Erzeugnisse)	44,8	17,2	6,5	31,5

In der Gemeindegrößenklasse „unter 20 000 Einwohner“ wurden insgesamt 792 Sexualstraftaten registriert. Auf 100 000 Einwohner kamen 40 Fälle. In der Klasse „20 000 bis unter 100 000 Einwohner“ waren

4.2 Sexualdelikte

es insgesamt 498 Straftaten und 64 Fälle auf 100 000 Einwohner. Sachsens Großstädte Leipzig, Dresden und Chemnitz registrierten zusammen 877 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, 65 Fälle auf 100 000 Einwohner.

Von den zu Sexualdelikten insgesamt erfassten 2 024 Opfern waren 1 691 weiblich (83,5 %) und 333 männlich (16,5 %). Unter den Opfern befanden sich 871 Kinder (43,0 %), 324 Jugendliche (16,0 %), 109 Heranwachsende (5,4 %) und 720 Erwachsene (35,6 %).

Tabelle 218: Opfer von Sexualdelikten nach Geschlecht und Altersgruppe

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	insg.		Opfer		Kinder		Jugendliche		Heranwachs.		Erwachsene	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.		
111000	Vergewaltigung/sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 u. 4, 178 StGB darunter	109	7	102	-	1	1	24	1	11	5	66	
111100	überfallartig (Einzeltäter)	25	-	25	-	-	-	4	-	2	-	19	
111200	überfallartig (durch Gruppen)	7	2	5	-	-	-	-	-	1	2	4	
111300	durch Gruppen	11	3	8	-	-	1	2	1	2	1	4	
111400	sonstige Straftaten gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	66	2	64	-	1	-	18	-	6	2	39	
112000	sonstige sexuelle Nötigung	465	26	439	4	12	5	105	3	51	14	271	
113000	sexueller Missbrauch von Schutz- befohlenen pp. oder unter Aus- nutzen einer Amtsstellung	37	5	32	-	-	4	31	-	-	1	1	
130000	sonstiger sexueller Missbrauch davon	1 404	294	1 110	192	662	37	113	3	39	62	296	
131000	von Kindern darunter	853	192	661	192	661	-	-	-	-	-	-	
131100	sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs.1 und 2 StGB	447	100	347	100	347	-	-	-	-	-	-	
131200	exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern	161	38	123	38	123	-	-	-	-	-	-	
131300	sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 2 StGB	6	2	4	2	4	-	-	-	-	-	-	
131400	Einwirken auf Kinder gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 3, 4 StGB	106	18	88	18	88	-	-	-	-	-	-	
131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder ähnliche sexuelle Handlungen	87	18	69	18	69	-	-	-	-	-	-	
131600	schwerer sexueller Missbr. von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornogra- fischer Schriften	4	1	3	1	3	-	-	-	-	-	-	
131700	sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern	38	14	24	14	24	-	-	-	-	-	-	
132000	exhibit. Handlungen/Erregung öffentlichen Ärgernisses	398	64	334	-	-	6	39	3	30	55	265	
133000	von Jugendlichen	90	29	61	-	-	29	61	-	-	-	-	
134000	Widerstandsunfähiger	63	9	54	-	1	2	13	-	9	7	31	
141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten davon	6	1	5	-	-	1	3	-	-	-	2	
141100	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger	4	1	3	-	-	1	3	-	-	-	-	
141200	Ausbeuten Prostituiertes	2	-	2	-	-	-	-	-	-	-	2	
142000	Zuhälterei	3	-	3	-	-	-	-	-	1	-	2	

311 Opfer (36,5 %) des sexuellen Missbrauchs von Kindern gemäß §§ 176, 176 a, b StGB hatten nach polizeilicher Erkenntnis vor der Tat keine Beziehung zum Tatverdächtigen. Bei 190 Opfern (22,3 %) gehörte der Tatverdächtige zum Familienkreis, bei 260 Opfern bestand eine informelle soziale Beziehung (Freundschaft/Bekannschaft) zum Tatverdächtigen (30,5 %).

Tabelle 219: Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung bei Sexualdelikten

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Ehe/Partnerschaft/Familie inkl. Angehörige		informelle soziale Beziehung		formelle soziale Beziehung in Inst., Org., Gruppen		keine Vorbeziehung		ungeklärt	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
111000	Vergewaltigung/sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 u. 4, 178 StGB darunter	-	19	3	53	-	2	4	18	-	10
111100	überfallartig (Einzeltäter)	-	5	-	11	-	1	-	5	-	3
111200	überfallartig (durch Gruppen)	-	-	-	-	-	-	2	4	-	1
111300	durch Gruppen	-	-	1	4	-	-	2	4	-	-
111400	sonstige Straftaten gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	-	14	2	38	-	1	-	5	-	6
112000	sonstige sexuelle Nötigung	3	89	12	152	4	21	2	142	5	35
113000	sexueller Missbrauch von Schutz- befohlenen pp. oder unter Aus- nutzen einer Amtsstellung	1	21	1	2	3	6	-	2	-	1
130000	sonstiger sexueller Missbrauch davon	45	156	78	294	12	32	139	553	20	75
131000	von Kindern darunter	45	145	54	206	7	23	70	241	16	46
131100	sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs.1 und 2 StGB	26	99	35	135	4	19	27	73	8	21
131200	exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern	1	3	3	5	1	-	30	107	3	8
131300	sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 2 StGB	-	-	2	1	-	-	-	2	-	1
131400	Einwirken auf Kinder gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 3, 4 StGB	5	6	4	19	1	3	5	49	3	11
131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder ähnliche sexuelle Handlungen	10	23	6	37	-	1	2	6	-	2
131600	schwerer sexueller Missbr. von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornogra- fischer Schriften	-	1	-	2	1	-	-	-	-	-
131700	sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern	3	12	4	7	-	-	6	4	1	1
132000	exhibit. Handlungen/Erregung öffentlichen Ärgernisses	-	-	1	8	3	3	58	297	2	26
133000	von Jugendlichen	-	6	15	44	2	-	11	9	1	2
134000	Widerstandsunfähiger	-	5	8	36	-	6	-	6	1	1
141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten davon	1	1	-	4	-	-	-	-	-	-
141100	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger	1	-	-	3	-	-	-	-	-	-
141200	Ausbeuten Prostituiertes	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-
142000	Zuhälterei	-	1	-	2	-	-	-	-	-	-

4.2 Sexualdelikte

1 821 Sexualstraftaten wurden aufgeklärt, die Aufklärungsquote betrug 84,0 Prozent (2015: 82,4 %). Bezüglich der Tatverdächtigen ergibt sich folgendes Bild:

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung wurden vorwiegend von erwachsenen Personen begangen. Kinder waren unter den 1 619 Tatverdächtigen zu 3,5 Prozent, Jugendliche zu 9,9 Prozent und Heranwachsende zu 7,8 Prozent vertreten, Erwachsene zu 78,8 Prozent.

Die Tatverdächtigen-Gruppe der 30- bis unter 40-jährigen, der 40- bis unter 50-jährigen und der 50- bis 60-jährigen und älteren Erwachsenen lag bei den erfassten Sexualstraftaten bei 22,8 bzw. 16,0 bzw. 18,0 Prozent. Die Gruppe der 40- bis unter 50-jährigen befand sich bei diesen Delikten mit 16,0 Prozent über dem Gesamtanteil an allen Tatverdächtigen (13,3 %). Zum Zeitpunkt der Tat hatten

369 Tatverdächtige ein Alter von 30 bis unter 40 Jahren,
259 Tatverdächtige ein Alter von 40 bis unter 50 Jahren,
291 Tatverdächtige ein Alter ab 50.

Die tatverdächtigen Kinder wurden vor allem wegen sexuellen Missbrauchs von Kindern (42 TV) ermittelt.

Der Anteil männlicher Tatverdächtiger lag weit über dem Durchschnitt. Er betrug 95,7 Prozent. Eine Ausnahme stellte das Ausnutzen sexueller Neigungen dar. Hier wurden 43 weibliche Personen (12,6 %) unter insgesamt 340 Tatverdächtigen ermittelt.

Tabelle 220: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen nach Deliktgruppen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen						
		insgesamt	männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
100000	Straftaten gg. d. sex. Selbstbestimmung darunter	1 619	1 550	69	57	160	126	1 276
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	101	100	1	3	3	10	85
112000	sonstige sexuelle Nötigung	370	365	5	2	34	37	297
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. oder unter Ausnutzung einer Amtsstellung	36	36	-	-	-	-	36
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	563	548	15	42	84	52	385
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	138	135	3	1	9	5	123
133000	sexueller Missbrauch von Jugendlichen	81	79	2	1	2	10	68
134000	sexueller Missbrauch Widerstandsunfähiger	55	55	-	-	4	5	46
141000	Förderung sex. Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten	6	4	2	-	1	-	5
142000	Zuhälterei	2	2	-	-	-	-	2
143000	Verbreitung pornografischer Schriften/Erzeugnisse	324	290	34	8	27	14	275

Der Prozentsatz allein handelnder Tatverdächtiger war deliktbedingt groß. Insgesamt wurden 95,1 Prozent der aufgeklärten Sexualstraftaten von Einzelpersonen begangen. Alkoholeinfluss beim Tatverdächtigen spielte in 6,4 Prozent der aufgeklärten Fälle eine Rolle.

Die im Zusammenhang mit Sexualstraftaten ermittelten Tatverdächtigen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie vorwiegend in der Tatortgemeinde wohnten (78,6 % gegenüber 65,0 %).

Tabelle 221: Aufklärungsergebnisse im Vergleich zu 2015

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in %		ermittelte TV	
		2016	2015	2016	2015	2016	2015
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	1 821	1 642	84,0	82,4	1 619	1 487
	davon						
110000	unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	516	374	85,1	83,1	503	376
	davon						
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	90	70	83,3	86,4	101	75
	davon						
111100	überfallartig (Einzeltäter)	22	12	88,0	80,0	21	12
111200	überfallartig durch Gruppe	1	-	14,3	-	2	-
111300	durch Gruppen	8	2	72,7	100,0	17	7
111400	sonstige Straftaten gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	59	56	90,8	88,9	61	56
112000	sonstige sexuelle Nötigung	389	272	84,4	81,0	370	271
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. oder unter Ausnutzung einer Amtsstellung	37	32	100,0	97,0	36	33
130000	sexueller Missbrauch	963	835	80,9	77,2	817	727
	davon						
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	640	558	88,6	84,3	563	504
	darunter						
131100	sexuelle Handlungen	378	348	91,5	92,8	336	325
131200	exhibitionistische/sexuelle Handlg. vor Kindern	51	49	60,0	46,2	51	41
131300	sexuelle Handlungen § 176 Abs. 4 Nr. 2 StGB	5	10	100,0	83,3	5	7
131400	Einwirken auf Kinder § 176 Abs. 4 Nr. 3,4 StGB	86	61	89,6	81,3	82	51
131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder einer ähnlichen sexuellen Handlung	79	69	97,5	97,2	73	66
131600	schwerer sexueller Missbr. von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornografischer Schriften	3	5	100,0	100,0	3	6
131700	sonstiger schwerer sex. Missbr. von Kindern	34	14	97,1	87,5	34	17
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	184	174	57,3	57,0	138	141
133000	sexueller Missbrauch von Jugendlichen	81	65	94,2	92,9	81	58
134000	sexueller Missbrauch Widerstandsunfähiger	58	38	93,5	86,4	55	40
140000	Ausnutzen sexueller Neigung	342	433	92,4	93,9	340	435
	darunter						
141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten	5	5	100,0	100,0	6	6
	davon						
141100	Förderung sex. Handlungen Minderjähriger	3	2	100,0	100,0	4	2
141200	Ausbeuten von Prostituierten	2	3	100,0	100,0	2	4
142000	Zuhälterei	2	8	66,7	100,0	2	8
143000 ²	Verbreitung pornografischer Schriften (Erzeugnisse) § 184a-e StGB	328	403	92,4	93,5	324	411
	darunter						
143100	an Personen unter 18 Jahren	55	63	96,5	88,7	50	65
143200	Verbr./Erw./Besitz/Herst. von Kipo § 184b StGB	226	k. A.	91,5	k. A.	236	k. A.
143300	Besitz/Verschaffung von Kinderpornografie	k. A.	62	k. A.	95,4	k. A.	61
143400	Verbreitung von Kinderpornografie	k. A.	225	k. A.	94,9	k. A.	239
143500	Verbrtg./Erwerb/Besitz/Herstllg. von Jugendk. A.pornografie § 184c StGB	30	k. A.	96,8	k. A.	26	k. A.
143600	Besitz/Verschaffung von Jugendpornografie	k. A.	2	k. A.	66,7	k. A.	2
143700	Verbreitung von Jugendpornografie	k. A.	25	k. A.	96,2	k. A.	27

² siehe Fußnote Seite 160

4.2 Sexualdelikte

Die Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger hat bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung zugenommen (+ 119 TV bzw. 72,1 %). Insgesamt wurden 284 nichtdeutsche Tatverdächtige bekannt. Ihr Tatverdächtigenanteil betrug durchschnittlich 17,5 Prozent (2015: 165 Nichtdeutsche bzw. 11,1 %). Über dem Durchschnitt lag er u. a. bei Zuhälterei mit 100,0 Prozent (2 TV), bei sonstiger sexueller Nötigung mit 32,7 Prozent, bei Vergewaltigung/besonders schwerer sexueller Nötigung mit 29,7 Prozent sowie bei exhibitionistischen Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses mit 26,1 Prozent,

Weit mehr als die Hälfte (160 TV bzw. 56,3 %) aller Nichtdeutschen hielten sich zum Zeitpunkt der Tat als Asylbewerber im Freistaat auf, 7,0 Prozent (20 TV) waren Arbeitnehmer oder Gewerbetreibende, acht Tatverdächtige (2,8 %) waren Schüler bzw. Studenten. 31,0 Prozent (88 TV) gehörten zur Gruppe „Sonstige“, darunter 22 mit Duldung. Acht Tatverdächtige hielten sich unerlaubt im Freistaat auf.

Zahlenmäßig am stärksten vertreten waren Ausländer aus folgenden Staaten (echte TV-Zählung):

Afghanistan	53 TV	5 wegen Vergewaltigung/sexueller Nötigung aller Art; 25 wegen sonstiger sexueller Nötigung; 21 wegen sexuellen Missbrauchs; 2 wegen Herstellung und/oder Verbreitung von Kinderpornografie
Syrien	37 TV	2 wegen Vergewaltigung/sex. Nötigung aller Art; 15 wegen sex. Missbrauchs; 14 wegen sonstiger sex. Nötigung; 6 wegen Verbreitung pornografischer Schriften
Pakistan	21 TV	3 wegen Vergewaltigung/sex. Nötigung aller Art; 8 wegen sonstiger sex. Nötigung; 11 wegen sex. Missbrauchs
Irak	17 TV	1 wegen Vergewaltigung/sex. Nötigung aller Art; 6 wegen sonstiger sex. Nötigung; 9 wegen sex. Missbrauchs; 1 wegen Verbreitung von Kinderpornografie
Marokko	16 TV	3 wegen Vergewaltigung/sex. Nötigung aller Art; 8 wegen sonstiger sex. Nötigung; 6 wegen sex. Missbrauchs

Aus weiteren Ländern kamen u. a. je 15 Tatverdächtige aus Libyen und aus Tunesien; 13 Tatverdächtige aus dem Iran; neun Tatverdächtige aus Indien und sieben Tatverdächtige aus der Türkei.

Tabelle 222: Verteilung der Sexualdelikte nach Zuständigkeitsbereichen der Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2015		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	401	82,5	44	-	35	8,0
PD Dresden	526	83,1	51	+	43	8,9
PD Görlitz	328	87,5	58	+	26	8,6
PD Leipzig	630	85,1	62	+	113	21,9
PD Zwickau	282	81,6	51	+	29	11,5
Freistaat Sachsen	2 167	84,0	53	+	175	8,8

Zunahmen bei den Fallzahlen gab es in den PD-Bereichen Leipzig, Dresden, Görlitz und Zwickau.

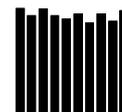
In der PD Leipzig wurden mehr Fälle bei sexuellem Missbrauch von Kindern gemäß §§ 176, 176a, b StGB (+ 26 Fälle) sowie bei exhibitionistischen Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses gemäß §§ 183, 183a StGB (+ 20 Fälle) registriert.

Im Bereich der PD Dresden wurde mehr sexueller Missbrauch von Kindern gemäß §§ 176, 176a, b StGB (+ 33 Fälle) bzw. mehr sonstige sexuelle Nötigung (+ 17 Fälle) erfasst.

Die Fallzahlen bei sonstiger sexueller Nötigung (+ 17 Fälle), bei exhibitionistischen Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses gem. §§ 183, 183a StGB (+ 14 Fälle) sowie bei Vergewaltigung und sexueller Nötigung gemäß §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB (+ 13 Fälle) waren in der PD Zwickau ansteigend.

Die Zunahme der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung im Bereich der PD Görlitz betraf vor allem sexuellen Missbrauch von Kindern gemäß §§ 176, 176a, b StGB (+ 22 Fälle).

4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer



2016 verzeichneten vier Bundesländer einschließlich Sachsen bei Raubdelikten eine mehr oder weniger große Zunahme. Die anderen Länder registrierten Rückgänge. In Sachsen stieg die Zahl der Raubstraftaten um 206 Fälle bzw. 11,2 Prozent, im gesamten Bundesgebiet ging sie um 3,7 Prozent zurück.

Tabelle 223: Raubdelikte im Einzelnen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2016/2015	
		2016	2015	absolut	in %
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	2 047	1 841	+ 206	11,2
	darunter				
211000	auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	9	4	+ 5	
212000	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	57	73	- 16	
	darunter				
212100	auf Spielhallen	8	12	- 4	
212200	auf Tankstellen	17	16	+ 1	
213000	auf Geld- und Werttransporte	1	1	± 0	
	davon				
213100	auf Geld- und Kassenboten	1	1	± 0	
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	8	3	+ 5	
216000	Handtaschenraub	142	120	+ 22	18,3
217000	sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	851	764	+ 87	11,4
218000	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	3	4	- 1	
219000	Raubüberfall in Wohnungen	172	151	+ 21	13,9

Tabelle 224: Häufigkeitszahlen Raubdelikte insgesamt

	HZ Raubdelikte	
	2016	2015
Sachsen	50	45
Bund gesamt	52	55

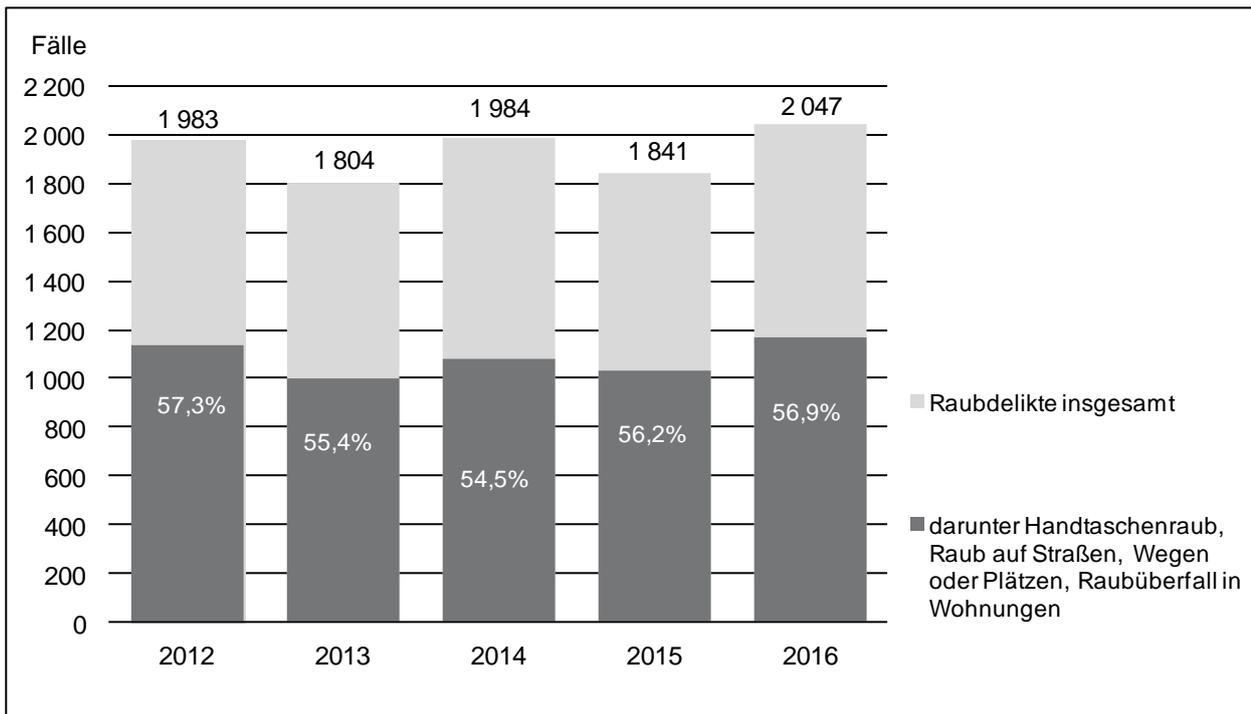
Nach einer Auswertung auf Grundlage von PKS-Daten lebten 2016 die Bundesbürger in Bayern (HZ = 19), Baden-Württemberg (32), Rheinland-Pfalz und Mecklenburg-Vorpommern (je 34), Thüringen (35), Brandenburg (42), Hessen und Niedersachsen (je 47) sowie Schleswig-Holstein (49) etwas sicherer vor Raubstraftaten als im Freistaat Sachsen.

Der Anteil der Versuchshandlungen bewegte sich in Höhe von 15,1 Prozent. Insgesamt wurden 1 738 Raubstraftaten vollendet. In 309 Fällen blieb es beim Versuch. Von den 66 registrierten Überfällen auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen, sonstige Zahlstellen und Geschäfte waren 20 erfolglos.

In insgesamt 80 Fällen wurden Schusswaffen verwendet. Dies entsprach einem Anteil von 3,9 Prozent. 74-mal wurde mit der Waffe gedroht, sechsmal geschossen. Die Gruppe der Raubstraftaten machte 13,5 Prozent aller Fälle des Jahres 2016 aus, bei denen Tatverdächtige Schusswaffen benutzten. In Bezug auf das Merkmal „mit der Schusswaffe gedroht“ betrug ihr Anteil etwa ein Drittel.

4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

Abbildung 59: Entwicklung der Anzahl der Raubdelikte in Sachsen

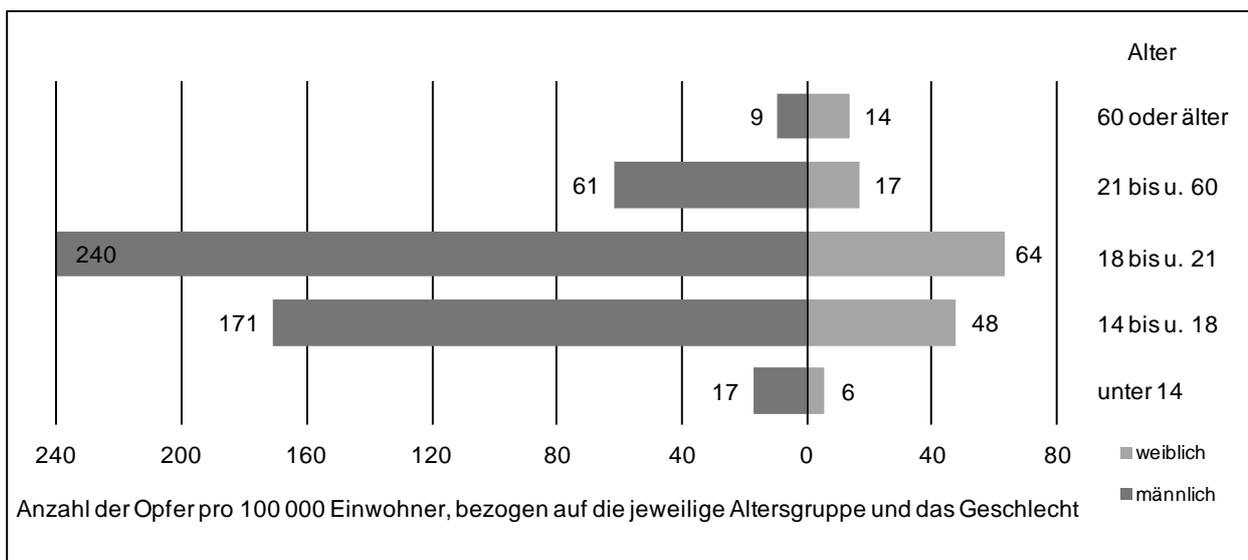


Im Ergebnis von Raubstraftaten wurden 2 365 Opfer erfasst (256 mehr als 2015), davon 1 646 männliche und 719 weibliche Personen (69,6 % und 30,4 %).

Unter ihnen waren

66 Kinder	≙	2,8 Prozent,
173 Jugendliche	≙	7,3 Prozent,
193 Heranwachsende	≙	8,2 Prozent,
1 933 Erwachsene	≙	81,7 Prozent,
darunter		
219 im Alter ab 60 Jahre	≙	9,3 Prozent.

Abbildung 60: Opfergefährdung durch Handtaschenraub, sonstigen Raubüberfall auf Straßen, Wegen oder Plätzen und Raubüberfall in Wohnungen insgesamt



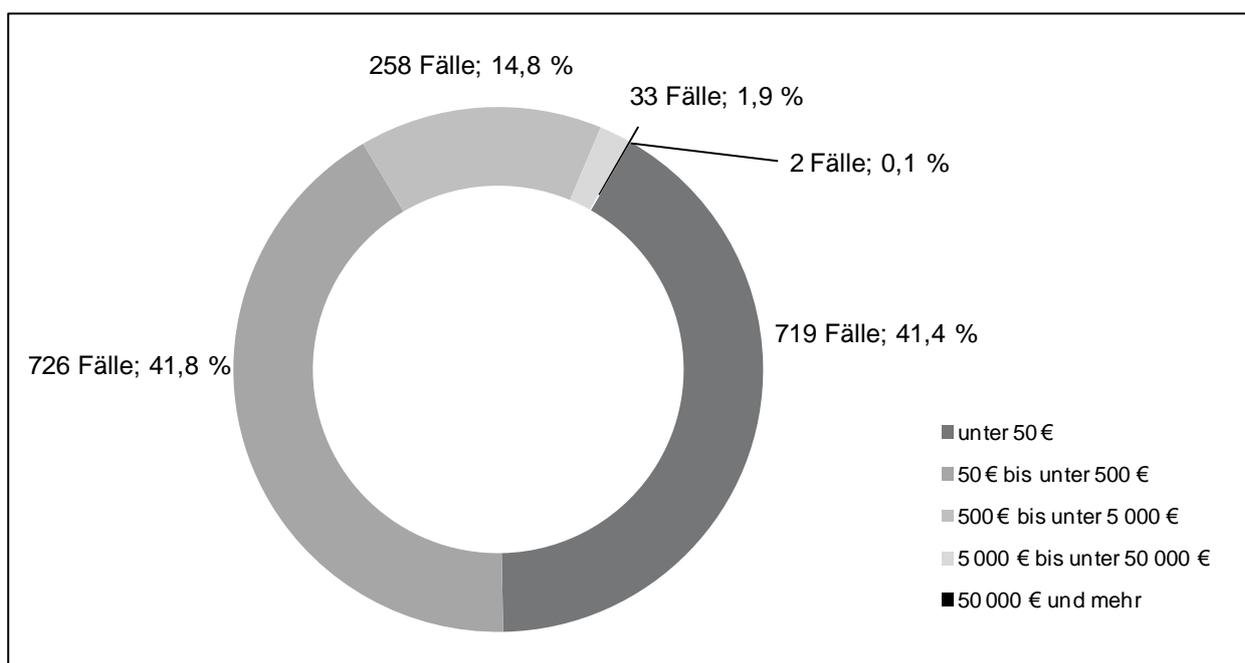
4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

Weibliche Personen waren bei Handtaschenraub deliktspezifisch besonders gefährdet (88,9 % der Opfer). Die sonstigen Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen trafen vor allem männliche Bürger (83,4 %). Bei Raubstraftaten in Wohnungen dominierten ebenso männliche Opfer (76,0 %). Die meisten Opfer von Raubdelikten in Wohnungen befanden sich im Alter von 21 bis unter 60 Jahren. Betroffen waren aber auch 16 Personen im Alter ab 60.

Vorbeziehungen zwischen Opfern und Tatverdächtigen wurden bei Raubdelikten aller Art selten festgestellt (14,4 %). 61,2 Prozent der Opfer hatten keine Vorbeziehung zu dem bzw. den Tatverdächtigen. Bei fast einem Viertel (24,4 %) blieb die Beziehung ungeklärt.

Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer führten zu einem Gesamtschaden von 1 156 016 €. Es wurden zwei Fälle mit einem Schaden von 50 000 € und mehr im Berichtsjahr registriert. Die Statistik 2016 enthält einen schweren Raub sowie eine räuberische Erpressung gegen Geldinstitute in Leipzig und Chemnitz, wobei ein Gesamtschaden von 239 500 € entstand.

Abbildung 61: Verteilung der vollendeten Raubdelikte auf die Schadensklassen



Raubstraftaten wurden überdurchschnittlich oft in den Großstädten registriert (61,0 %). Eine Ausnahme bildeten die Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte. Hier ereigneten sich über die Hälfte der Straftaten in den kleinen und mittleren Gemeinden.

Tabelle 225: Verteilung ausgewählter Raubdelikte nach Gemeindegrößenklassen (prozentual)

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20 000 Einwohner	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 und mehr
210000	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	18,7	20,3	9,3	51,7
	darunter				
211000	auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	22,2	11,1	11,1	55,6
212000	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	31,6	22,8	8,8	36,8
216000	Handtaschenraub	17,6	17,6	19,0	45,8
217000	sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	14,1	18,9	8,6	58,4
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	23,3	23,3	9,9	43,6

4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

Tabelle 226: Raubstraftaten insgesamt nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	erfasste Fälle 2016		Fälle je 100 000 Einwohner 2016
	Anzahl	%-Anteil an allen Fällen in Sachsen	
unter 20 000	382	18,7	20
20 000 bis unter 100 000	416	20,3	54
100 000 bis unter 500 000	190	9,3	76
500 000 und mehr	1 059	51,7	96

Leipzig verzeichnete insgesamt 657 Raubdelikte. Umgerechnet auf 100 000 Einwohner waren es 117 Fälle. Vergleichbare Städte anderer Bundesländer erreichten teilweise deutlich höhere Häufigkeitszahlen (z. B. Bremen 173, Dortmund 149, Essen 121 und Hannover 123). In Dresden wurden 402 Raubstraftaten bzw. 74 Fälle pro 100 000 Einwohner registriert. Die Stadt Chemnitz war mit 76 Fällen auf 100 000 Einwohner belastet (190 Raubdelikte).

57,5 Prozent aller Raubdelikte konnten aufgeklärt werden. Knapp ein Drittel der aufgeklärten Fälle wurden von ausschließlich gemeinsam handelnden Tatverdächtigen begangen. An 90,4 Prozent waren Personen beteiligt, die der Polizei bereits im Zusammenhang mit anderen Straftaten als Tatverdächtige bekannt waren.

Tabelle 227: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2016	2015	2016	2015	2016	2015
210000	Raub, räuberische Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer	1 177	1 081	57,5	58,7	1 453	1 400
	darunter						
211000	auf Geldinstitute, Postfilialen und -agen- turen	10	4	111,1	100,0	9	5
212000	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	34	30	59,6	41,1	36	33
	darunter						
212100	auf Spielhallen	5	4	62,5	33,3	7	6
212200	auf Tankstellen	13	8	76,5	50,0	14	8
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	7	2	87,5	66,7	8	3
216000	Handtaschenraub	51	36	35,9	30,0	40	35
217000	sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	353	328	41,5	42,9	537	498
218000	zur Erlangung von Betäubungsmitteln	2	4	66,7	100,0	2	6
219000	Raubüberfall in Wohnungen	134	128	77,9	84,8	209	232

Jugendliche und Heranwachsende waren bei Raubdelikten stärker vertreten als in der Gesamtkriminalität (+ 1,8 bzw. + 4,9 Prozentpunkte). Etwa ein Viertel der weiblichen Tatverdächtigen beging die Tat allein, bei den männlichen Tatverdächtigen waren es über die Hälfte. 2007, 2008 und 2009 begingen weibliche Tatverdächtige Raubstraftaten ähnlich oft allein wie männliche Tatverdächtige. 2010 handelten etwas mehr als zwei Fünftel der männlichen und nur knapp ein Drittel der weiblichen Tatverdächtigen allein. 2012, 2013 und 2015 waren etwa jeder zweite männliche und jede dritte weibliche; 2011, 2014 und 2016 etwa jeder zweite männliche und jede vierte weibliche Tatverdächtige bei der Tatausführung allein.

197 (13,6 %) der tatverdächtigen Personen wurden als Konsumenten harter Drogen erfasst und 155 (10,7 %) Tatverdächtige begingen die Tat unter Alkoholeinfluss.

Unter den 1 453 ermittelten Tatverdächtigen befanden sich

90,3 Prozent männliche Personen,
9,7 Prozent weibliche Personen,

2,5 Prozent Kinder,
9,4 Prozent Jugendliche,
12,6 Prozent Heranwachsende,
75,6 Prozent Erwachsene.

4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

Tabelle 228: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		insgesamt	männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachs.	Erwachsene
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer darunter	1 453	1 312	141	36	136	183	1 098
211000	auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	9	9	-	1	1	-	7
212000	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte darunter	36	35	1	-	-	5	31
212100	auf Spielhallen	7	6	1	-	-	2	5
212200	auf Tankstellen	14	14	-	-	-	1	13
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	8	8	-	-	1	-	7
216000	Handtaschenraub	40	39	1	-	3	6	31
217000	sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	537	497	40	27	85	94	331
218000	zur Erlangung von BtM	2	2	-	-	-	-	2
219000	Raubüberfall in Wohnungen	209	179	30	-	9	19	181

Die Zahl der Tatverdächtigen sank bei den Jugendlichen - 3 TV (2,2 %) sowie bei den Heranwachsenden - 2 TV (1,1 %) und stieg bei den Kindern + 9 TV (33,3 %) sowie bei den Erwachsenen + 49 TV (4,7 %) Der Anteil weiblicher Tatverdächtiger stieg von 8,6 Prozent auf 9,7 Prozent.

Personengruppe	Tatverdächtige je 100 000 Einw.	
	2016	2015
deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre und zwar	26	25
männlich	46	47
weiblich	6	5
Kinder	15	14
Jugendliche	90	104
Heranwachsende	135	161
Erwachsene	21	20

Tabelle 229: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Raubstrafaten

Die ermittelten Tatverdächtigen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie

- häufiger bei Tatausübung unter Alkoholeinfluss standen (10,7 % gegenüber 6,4 %),
- seltener allein handelten (49,3 % gegenüber 84,5 %),
- verstärkt Schusswaffen mitführten (1,1 % gegenüber 0,3 %),
- öfter als Tatverdächtige bereits in Erscheinung traten (86,0 % gegenüber 50,8 %),
- häufiger als Konsumenten harter Drogen bekannt waren (13,6 % gegenüber 3,5 %).

Mit 35,7 Prozent waren Nichtdeutsche unter den Tatverdächtigen bei Raubdelikten weitaus mehr vertreten als in der von ausländer-spezifischen Straftaten bereinigten Gesamtkriminalität (19,7 %). Es wurden 519 nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt, das waren 48 mehr (+ 10,2 %) als 2015. Etwas mehr als die Hälfte von ihnen gehörten zur Gruppe der Asylbewerber (264), mehr als zwei Fünftel waren als Sonstige registriert (220), darunter 60 Duldungen. 14 nichtdeutsche Tatverdächtige befanden sich als Touristen bzw. Durchreisende im Freistaat, vier waren Schüler bzw. Studenten, elf lebten als Arbeitnehmer oder Gewerbetreibende im Freistaat. Sechs hielten sich unerlaubt in Sachsen auf.

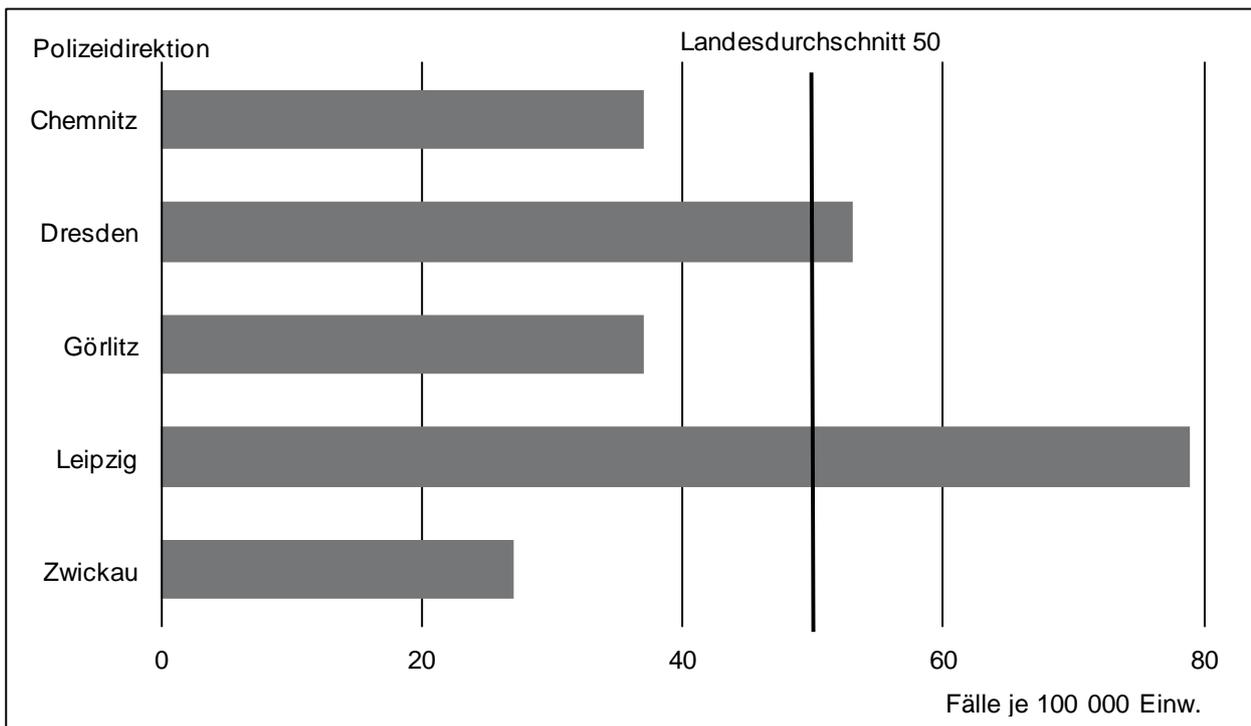
4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

An der Spitze der Rangfolge der nichtdeutschen Tatverdächtigen standen Staatsangehörige aus Tunesien (92), gefolgt von Marokko (65), Libyen (52), Polen (44), Tschechien (30), Syrien (27), der Russischen Föderation (21), Georgien (20), Rumänien (17), Irak (16), Kosovo (13), Algerien (12) sowie Afghanistan und Indien (je 10). Acht Tatverdächtige stammten aus der Türkei und je sieben Tatverdächtige aus Pakistan, dem Iran, Libanon und der Slowakei. Weitere 51 Tatverdächtige kamen aus 26 verschiedenen Ländern.

Tabelle 230: Regionale Verteilung der Raubstraftaten nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2015	
				absolut	in %
PD Chemnitz	338	66,9	37	+	31 10,1
PD Dresden	548	55,8	53	+	71 14,9
PD Görlitz	207	67,6	37	+	4 2,0
PD Leipzig	804	51,0	79	+	97 13,7
PD Zwickau	150	63,3	27	+	3 2,0
Freistaat Sachsen	2 047	57,5	50	+	206 11,2

Abbildung 62: Häufigkeitszahl Raubdelikte insgesamt, Verteilung auf die Polizeidirektionen



4.4 Körperverletzung

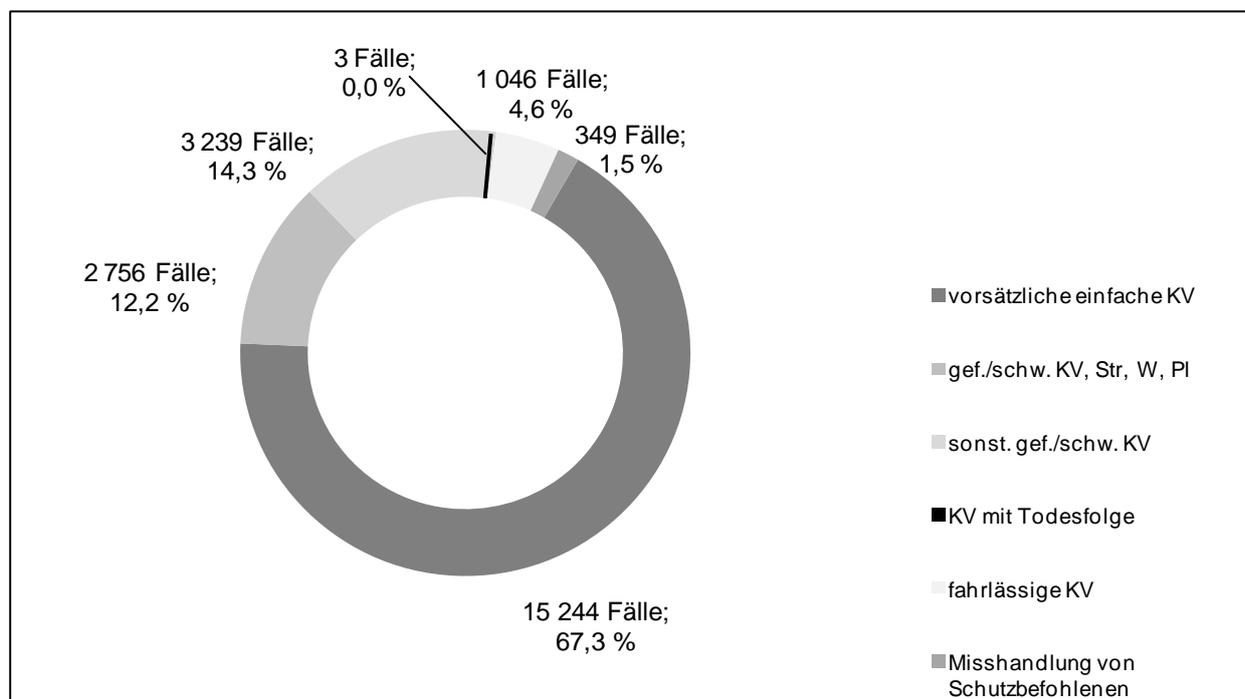


Die Anzahl der erfassten Körperverletzungen nahm gegenüber 2015 um 2 063 Fälle bzw. 10,0 Prozent zu. Straftatbestände der Körperverletzung machten mit 22 637 Delikten 7,0 Prozent der registrierten Gesamtkriminalität aus. Der durchschnittliche Anteil im Bund lag bei 9,0 Prozent. Unter den in Sachsen gezählten Delikten befanden sich 1 521 Versuchshandlungen (6,7 %). Gefährliche und schwere Körperverletzung¹ nahm 2016 um 18,6 Prozent zu, Misshandlung von Kindern um 3,6 Prozent.

Tabelle 231: Fälle der Körperverletzung nach Strafrechtsnormen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung gegenüber 2015		
		2016	2015	absolut	in %	
220000	Körperverletzung gesamt	22 637	20 574	+	2 063	10,0
	davon					
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	3	6	-	3	
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	5 995	5 055	+	940	18,6
	darunter					
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 756	2 332	+	424	18,2
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen	349	342	+	7	2,0
	darunter					
223100	Misshandlung von Kindern	287	277	+	10	3,6
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	15 244	14 099	+	1 145	8,1
225000	fahrlässige Körperverletzung	1 046	1 072	-	26	2,4

Abbildung 63: Anteile der Körperverletzung nach Strafrechtsnormen



¹ 2016 wurde im Freistaat Sachsen kein Fall von Verstümmelung weiblicher Genitalien erfasst - siehe auch Vorbemerkungen Seite 3.

4.4 Körperverletzung

Die Entwicklung der Fallzahlen ist jährlich absoluten Schwankungen unterworfen. 2013 wurden ähnlich viele Körperverletzungen registriert wie 2009 und 2010; 2011 weniger. 2012 lag die Fallzahl auf dem Niveau von 2006. Die Jahre 2014 und 2015 sind vom Straftatenanfall her ähnlich den Jahren 2007 und 2008. 2016 wurde das Maximum innerhalb der letzten 10 Jahre erreicht. Im Zeitraum der letzten fünf Jahre zählte die Statistik insgesamt 31 Körperverletzungen mit Todesfolge.

Tabelle 232: Schwere und leichte Fälle der Körperverletzung seit 2012

Jahr	insgesamt	Straftaten der Körperverletzung		vorsätzliche einfache KV Anzahl	in Prozent
		gefährliche und schwere Körperverletzung Anzahl	in Prozent		
2012	20 278	4 731	23,3	14 047	69,3
2013	19 731	4 390	22,2	13 884	70,4
2014	20 518	4 713	23,0	14 323	69,8
2015	20 574	5 055	24,6	14 099	68,5
2016	22 637	5 995	26,5	15 244	67,3

**Tabelle 233:
Häufigkeitszahl im Bundesvergleich**

Sachsen verzeichnete im Bundesvergleich nach Hessen (498) bevölkerungsbezogen die wenigsten Körperverletzungen.	HZ Körperverletzung insgesamt	
	2016	2015
Sachsen	554	507
Bund gesamt	698	651

Die Skrupellosigkeit eines Teiles der Tatverdächtigen zeigte sich in deren Bereitschaft zur Anwendung von Schusswaffen. In sieben Fällen (- 6 Fälle) der Körperverletzung wurde mit der Waffe gedroht und in 55 Fällen (+ 11 Fälle) geschossen. 26 der ermittelten Tatverdächtigen (+ 11 TV) führten bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung eine Schusswaffe mit. Wie oft Hieb-, Stichwaffen oder andere gefährliche Gegenstände zur Anwendung kamen, ist aus den PKS-Daten nicht ersichtlich.

Im Zusammenhang mit versuchten oder vollendeten Körperverletzungen aller Art wurden insgesamt 25 385 Personen als Opfer registriert, 2 428 mehr als 2015. Unter ihnen waren

16 754 männliche Opfer	≙	66,0 Prozent,
8 631 weibliche Opfer	≙	34,0 Prozent,
1 984 Kinder	≙	7,8 Prozent, darunter 436 im Alter unter 6 Jahren,
2 277 Jugendliche	≙	9,0 Prozent,
2 098 Heranwachsende	≙	8,3 Prozent,
19 026 Erwachsene	≙	74,9 Prozent, darunter 1 570 im Alter ab 60 Jahre.

Der Anteil der Nichterwachsenen nahm zu, der Anteil der Erwachsenen waren rückläufig (- 2,4 %-Pkt.). Jugendliche hatten eine Zunahme von 1,5 %-Punkten und Heranwachsende von 1,0 %-Punkten zu vermerken. Der Anteil der Kinder lag auf ähnlichem Niveau wie 2015.

Bei den drei Opfern der Körperverletzung mit Todesfolge handelte es sich um zwei männliche im Alter über 60 Jahre und ein männliches im Alter unter 6 Jahren.

4 873 männliche und 1 389 weibliche Personen wurden Opfer einer vollendeten gefährlichen oder schweren Körperverletzung. Insgesamt gehörten bei gefährlicher oder schwerer Körperverletzung 10,9 Prozent der Tatverdächtigen zum Familienkreis, zu 19,6 Prozent bestand eine informelle soziale Beziehung. 44,2 Prozent der Opfer kannten den Tatverdächtigen nicht.

Bei den 16 436 Opfern vorsätzlicher einfacher Körperverletzung wurden zu 26,3 Prozent die Ehe- oder Lebenspartner oder andere Angehörige der Familie erfasst und zu 21,3 Prozent Personen aus dem Freundes- oder Bekanntenkreis registriert. 39,9 Prozent der Opfer hatten nur eine flüchtige oder gar keine Vorbeziehung zu den Tatverdächtigen.

Insgesamt gaben über zwei Fünftel der Opfer einer Körperverletzung an, zu dem bzw. den Tatverdächtigen in keinerlei Vorbeziehung gestanden zu haben. Bei 14,4 Prozent aller Opfer blieb die Beziehung ungeklärt.

Tabelle 234: Körperverletzung nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl...	insgesamt	erfasste Fälle 2016			Fälle insgesamt auf 100 000 Einwohner 2016
		gefährl. u. schwere KV	vorsätzliche einfache KV	fahrlässige Körperverl.	
unter 20 000	7 631	1 768	5 242	453	390
20 000 bis unter 100 000	5 151	1 300	3 580	199	664
100 000 bis unter 500 000	1 634	459	1 068	65	657
500 000 und mehr	8 221	2 468	5 354	329	744

Tabelle 235: Tatortverteilung der häufigsten Körperverletzungsdelikte nach Gemeindegrößenklassen (prozentual)

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20 000 Einwohner	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 u. mehr
220000	Körperverletzung insgesamt darunter	33,7	22,8	7,2	36,3
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	29,5	21,7	7,7	41,2
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	34,4	23,5	7,0	35,1
225000	fahrlässige Körperverletzung	43,3	19,0	6,2	31,5

Verglichen mit der Verteilung der Gesamtkriminalität traten Straftaten der Körperverletzung überdurchschnittlich in der unteren Tatortgrößengruppe auf, weniger in den Großstädten mit 500 000 und mehr Einwohnern. Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen spielte sich mehr in den Großstädten ab als in den kleinen Gemeinden (44,4 % gegenüber 25,6 %). Zwei von drei Körperverletzungen mit Todesfolge ereigneten sich in Gemeinden unter 20 000 Einwohner.

Zu 87,3 Prozent der registrierten Körperverletzungen gelang es, den bzw. die Tatverdächtigen zu ermitteln. Insgesamt wurden 1 770 Straftaten mehr aufgeklärt und 1 455 Tatverdächtige mehr ermittelt als 2015. 17 839 der 19 760 aufgeklärten Fälle (90,3 %) waren von allein handelnden Personen begangen worden. Dieser Anteil liegt 2016 geringfügig niedriger als 2015.

Tabelle 236: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2016	2015	2016	2015	2016	2015
220000	Körperverletzung gesamt davon	19 760	17 990	87,3	87,4	18 009	16 554
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	2	3	66,7	50,0	2	6
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung darunter	4 871	4 055	81,3	80,2	5 892	4 942
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1 969	1 641	71,4	70,4	2 735	2 266
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen darunter	347	339	99,4	99,1	353	342
223100	Misshandlung von Kindern	288	274	100,3	98,9	298	278
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	13 650	12 680	89,5	89,9	12 028	11 354
225000	fahrlässige Körperverletzung	890	913	85,1	85,2	939	964

4.4 Körperverletzung

Unter den wegen Körperverletzung ermittelten Tatverdächtigen befanden sich

83,7 Prozent männliche Tatverdächtige,	3,0 Prozent Kinder,
16,3 Prozent weibliche Tatverdächtige,	8,0 Prozent Jugendliche,
	7,4 Prozent Heranwachsende,
	81,6 Prozent Erwachsene.

Männliche Personen waren mit + 9,6 Prozentpunkten deutlich stärker unter den Tatverdächtigen vertreten als in der Gesamtkriminalität. Bei den aufgeklärten Misshandlungen von Schutzbefohlenen wurden 58,6 Prozent männliche und 41,4 Prozent weibliche Tatverdächtige ermittelt.

Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen ging bis 2008 in der Mehrzahl der Fälle von nichterwachsenen Tatverdächtigen aus. Seit 2009 verringert sich dieser Anteil und betrug 2016 noch 28,0 Prozent. 3,3 Prozent der ermittelten Personen waren Kinder, 12,2 Prozent Jugendliche und 12,4 Prozent Heranwachsende. Meistens traten sie gruppenweise auf. Von den tatverdächtigen Kindern handelten 65,9 Prozent ausschließlich nicht allein, bei den Jugendlichen 68,4 Prozent, bei den Heranwachsenden 68,2 Prozent.

Erwachsene waren im Zusammenhang mit weniger schwerwiegenden Tötlichkeiten in ihrem Auftreten dominant. Sie begingen 83,6 Prozent der aufgeklärten vorsätzlichen einfachen Körperverletzungen und 92,4 Prozent der aufgeklärten fahrlässigen Körperverletzungen.

Tabelle 237: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		insgesamt	männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
220000	Körperverletzung insgesamt	18 009	15 067	2 942	543	1 440	1 326	14 700
	davon							
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	2	1	1	-	1	-	1
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	5 892	5 212	680	203	640	625	4 424
	darunter							
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 735	2 496	239	91	335	340	1 969
223000	Misshandlungen von Schutzbefohlenen	353	207	146	1	2	4	346
	darunter							
223100	Misshandlung von Kindern	298	180	118	1	2	4	291
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	12 028	10 129	1 899	359	904	788	9 977
225000	fahrlässige Körperverletzung	939	609	330	14	45	24	856

Tabelle 238: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Körperverletzung insgesamt

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
2016	383	640	140	233	852	1 099	357
2015	380	635	139	260	852	1 118	353

Die wegen Körperverletzung ermittelten Personen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie

zu höherem Prozentsatz in der Tatortgemeinde wohnten	(78,2 % gegenüber 65,0 %),
häufiger bei Tatauübung unter Alkoholeinfluss standen	(19,1 % gegenüber 6,4 %),
in höherem Anteil bereits als TV in Erscheinung getreten waren	(67,8 % gegenüber 50,8 %).

Abbildung 64: Tatverdächtigenbelastung der deutschen sächsischen Bevölkerung bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

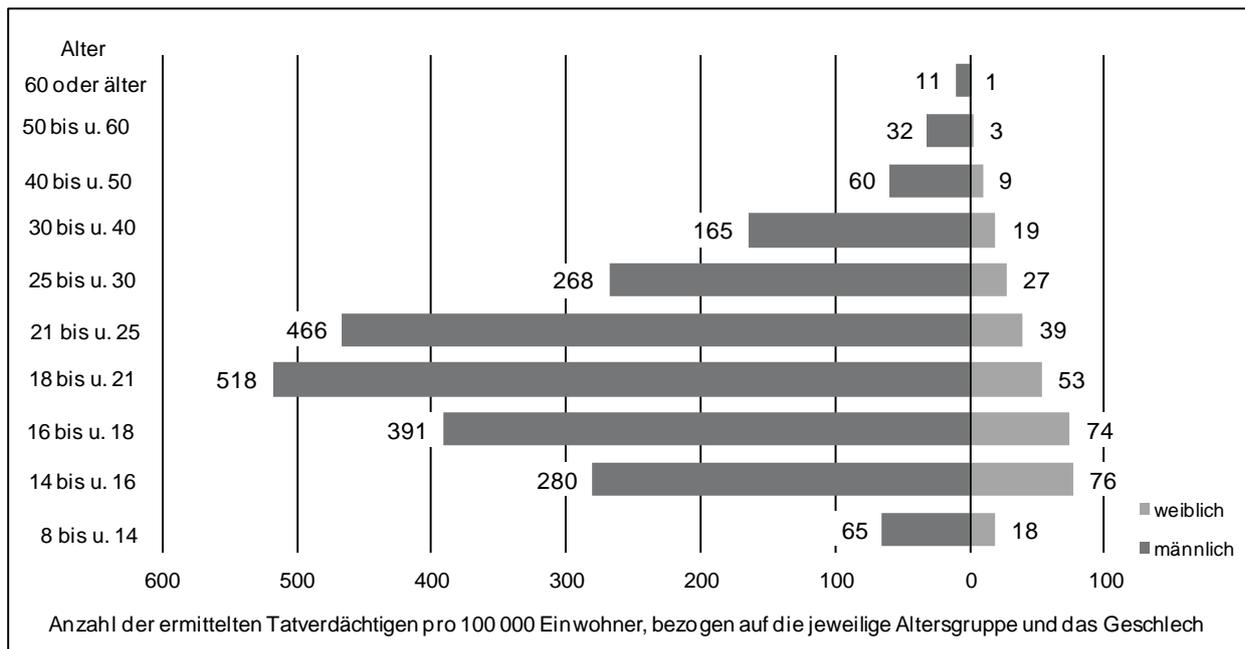
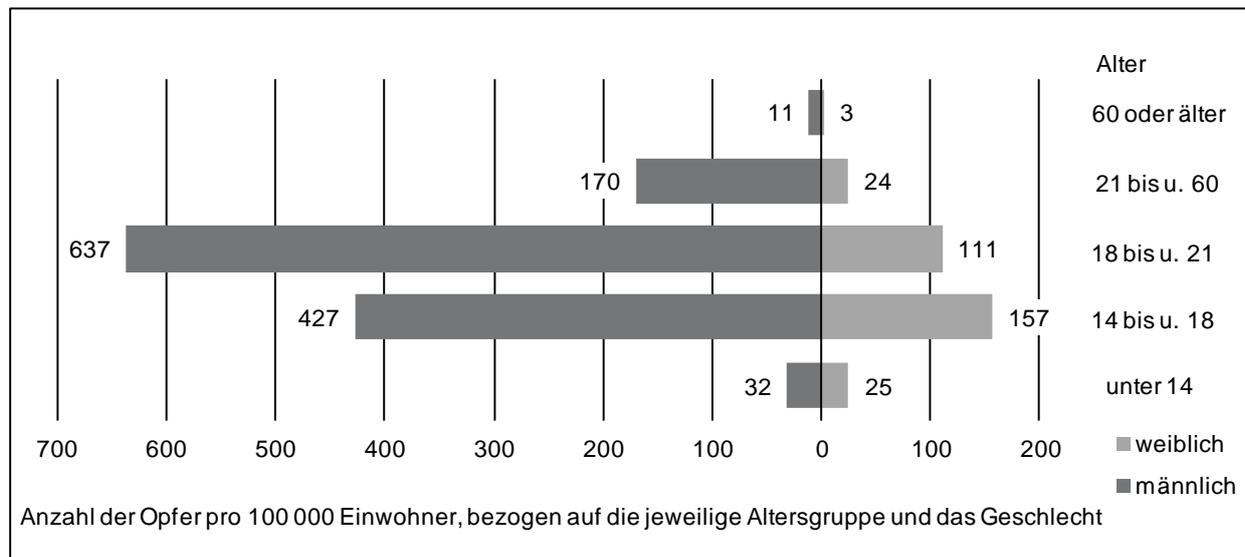


Abbildung 65: Opfergefährdung der Gesamtbevölkerung Sachsens durch vollendete gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen



Der Anteil Nichtdeutscher an den wegen Körperverletzung ermittelten Tatverdächtigen lag 2016 bei 22,2 Prozent. Insgesamt wurden 3 995 nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt (2015: 2 588 TV). Darunter kamen

aus Syrien	633 TV,	aus dem Irak	262 TV,
aus Afghanistan	381 TV,	aus Libyen	246 TV,
aus Tunesien	353 TV,	aus Pakistan	144 TV,
aus Marokko	293 TV,	aus Polen	141 TV.

2 319 nichtdeutsche Tatverdächtige waren Asylbewerber. Mit 58,0 Prozent lag der Anteil der Asylbewerber bei Delikten der Körperverletzung weit über der Quote dieser Personengruppe an der Gesamtzahl der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen (21,7 %). Eine große Anzahl der Tatverdächtigen waren Ar-

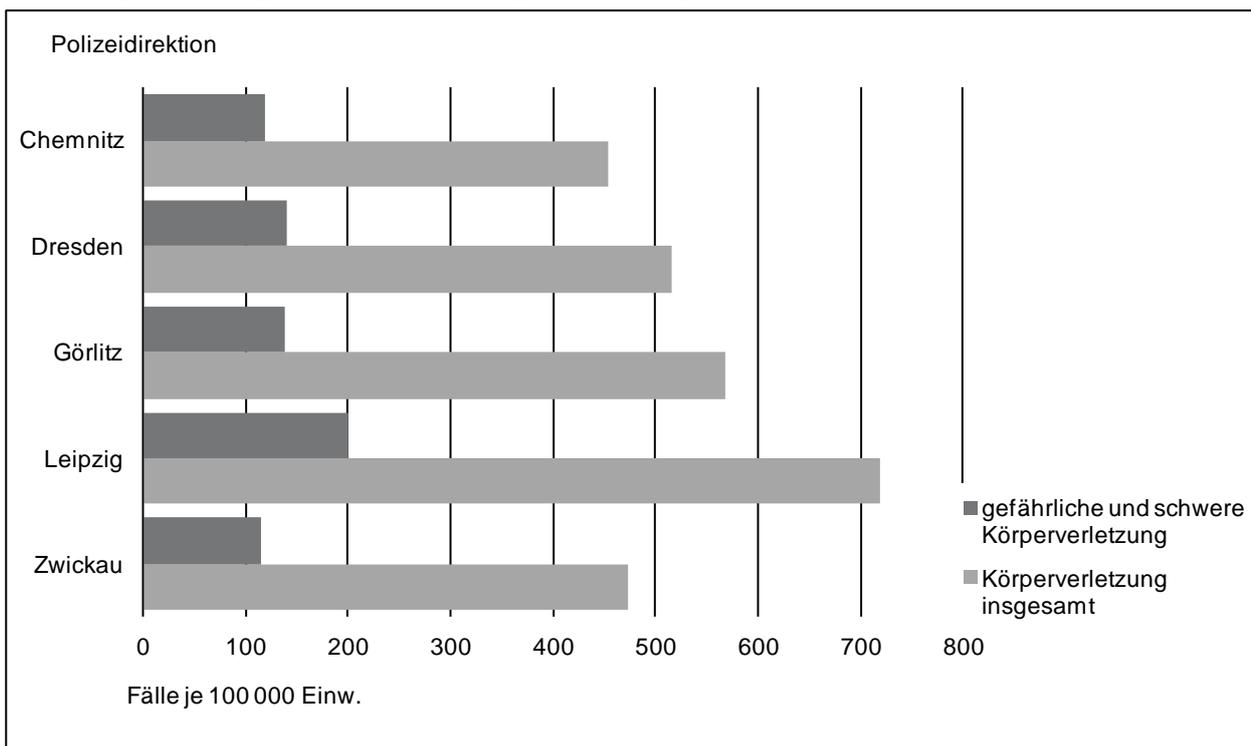
4.4 Körperverletzung

beitnehmer und Gewerbetreibende (159 TV), 63 Tatverdächtige waren Schüler oder Studenten, weitere 20 Tatverdächtige gehörten der Gruppe Tourist/Durchreisender an. 1 387 Tatverdächtige fielen unter die Gruppe „Sonstige“; 46 Tatverdächtige hielten sich unerlaubt im Freistaat Sachsen auf.

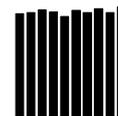
Tabelle 239: Regionale Verteilung der Körperverletzung nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	Körperverletzung insgesamt					gefährliche und schwere Körperverletzung		
	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2015 absolut	Fallentwicklung gegenüber 2015 in %	erfasste Fälle	HZ	
PD Chemnitz	4 114	89,4	453	+	240	6,2	1 080	119
PD Dresden	5 351	84,8	516	+	465	9,5	1 452	140
PD Görlitz	3 219	91,1	568	+	306	10,5	781	138
PD Leipzig	7 316	85,4	720	+	867	13,4	2 039	201
PD Zwickau	2 637	89,5	474	+	186	7,6	643	115
Freistaat Sachsen	22 637	87,3	554	+	2 063	10,0	5 995	147

Abbildung 66: Häufigkeitszahlen der Körperverletzung nach Polizeidirektionen



4.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit



2016 wurden 226 versuchte und 9 545 vollendete Delikte, zusammen 9 771 Straftaten gegen die persönliche Freiheit, in der PKS erfasst. Im Vergleich zu 2015 waren dies 459 erfasste Fälle bzw. 4,9 Prozent mehr. Die Zunahme wird vor allem im Straftatenbereich der Bedrohung und der Nötigung sichtbar. 83,9 Prozent aller Fälle dieser Straftatengruppe waren strafrechtlich den Delikten Nötigung und Bedrohung, §§ 240 und 241 StGB, zuzuordnen. Etwa jeder achte Fall betraf eine Nachstellung (Stalking) gemäß § 238 StGB.

Tabelle 240: Straftaten gegen die persönliche Freiheit im Einzelnen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2016/15	
		2016	2015	absolut	in %
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit davon	9 771	9 312	+	459 4,9
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel darunter	125	122	+	3 2,5
231200	Entziehung Minderjähriger (unter 18 Jahren)	124	119	+	5 4,2
231300	Kinderhandel § 236 StGB		2		
232000	Zwangsheirat, Nachstellung, Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung davon	9 629	9 155	+	474 5,2
232100	Freiheitsberaubung	228	230	-	2 0,9
232200	Nötigung	3 492	3 248	+	244 7,5
232300	Bedrohung	4 703	4 481	+	222 5,0
232400	Nachstellung (Stalking)	1 205	1 195	+	10 0,8
232500	Zwangsheirat	1	1	±	0
233000	erpresserischer Menschenraub	1	3	-	2
234000	Geiselnahme	-	1	-	1
236000	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung davon	14	30	-	16
236100	unter Ausnutzung einer Zwangslage § 232 Abs. 1 StGB	9	18	-	9
236400	gewerbs-/bandenmäßig gemäß § 232 Abs. 3 Nr. 3 StGB	5	8	-	3
236500	mit Gewalt, durch Drohung oder List § 232 Abs. 4 StGB	-	4	-	4
237000	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 StGB	2	1	+	1

Beurteilt nach dem Kriminalitätsanteil und der Häufigkeitszahl besaßen die Straftaten gegen die persönliche Freiheit in Sachsen ein annähernd ähnliches Gewicht wie in der Gesamtheit aller Bundesländer.

	HZ Straftaten gegen die persönliche Freiheit	
	2016	2015
Sachsen	239	230
Bund gesamt	243	236

**Tabelle 241:
Häufigkeitszahl Straftaten gegen die
persönliche Freiheit im Bundesver-
gleich**

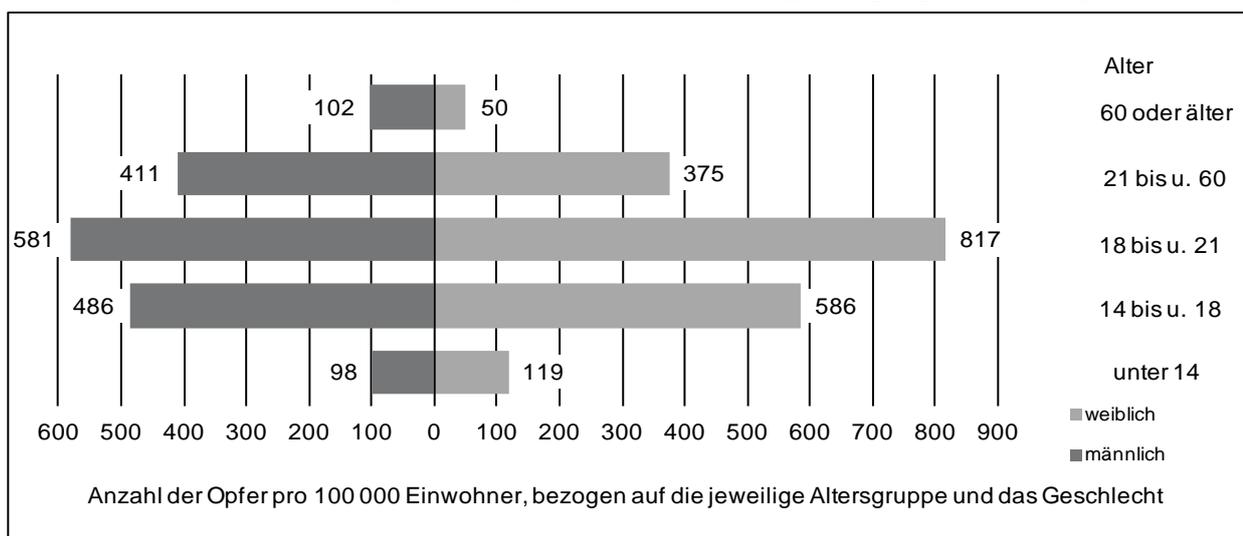
In 127 Fällen (1,3 %) wurde mit Schusswaffen gedroht. Geschossen wurde in zehn Fällen der Bedrohung und je einmal bei Freiheitsberaubung, Nötigung und Nachstellung. Damit sind fast ein Viertel aller Fälle, bei denen eine Schusswaffe zum Einsatz kam, in dieser Straftatengruppe aufgetreten.

4.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Die registrierten Straftaten richteten sich gegen insgesamt 11 332 Personen, 6 050 männliche (53,4 %) und 5 282 weibliche Opfer (46,6 %). Nach Altersgruppen waren betroffen:

610 Kinder	≙	5,4 %
699 Jugendliche	≙	6,2 %
651 Heranwachsende	≙	5,7 %
9 372 Erwachsene	≙	82,7 %

Abbildung 67: Opfergefährdung der Gesamtbevölkerung Sachsens durch vollendete Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung



Insgesamt stammten die Tatverdächtigen von 2 247 Opfern (19,8 %) aus dem Familienkreis, 2 454 Opfer (21,7 %) hatten zu dem bzw. den Tatverdächtigen eine informelle soziale Beziehung. Bei 629 Opfern (5,6 %) bestand zu dem bzw. den Tätern eine formelle soziale Beziehung, bei 4 439 Opfern (39,2 %) keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen. Bei 1 563 betroffenen Personen (13,8 %) wurde die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung nicht geklärt.

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Anzahl der erfassten Fälle	Anteil an allen Fällen der Straftaten gegen die persönliche Freiheit in %
unter 20 000	3 965	40,6
20 000 bis u. 100 000	2 125	21,7
100 000 bis u. 500 000	595	6,1
500 000 und mehr	3 084	31,6
Tatort unbekannt	2	0,0
Sachsen insgesamt	9 771	100,0

Tabelle 242: Verteilung der Straftaten gegen die persönliche Freiheit nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ Straftaten gegen die persönliche Freiheit 2016	2015
unter 20 000	203	188
20 000 bis u. 100 000	274	291
100 000 bis u. 500 000	239	276
500 000 und mehr	279	255

Tabelle 243: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen

88,6 Prozent der Straftaten gegen die persönliche Freiheit wurden aufgeklärt. Die Zahl der aufgeklärten Fälle nahm um 326 (+ 3,9 %) zu. Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen stieg ebenfalls um 245 (+ 3,1 %) auf 8 028.

4.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Tabelle 244: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2016	2015	2016	2015	2016	2015
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	8 657	8 331	88,6	89,5	8 028	7 783
	davon						
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel	120	116	96,0	95,1	134	125
	darunter						
231200	Entziehung Minderjähriger (unter 18 J.)	119	115	96,0	96,6	131	124
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	8 520	8 181	88,5	89,4	7 894	7 631
	davon						
232100	Freiheitsberaubung	212	211	93,0	91,7	267	256
232200	Nötigung	2 916	2 766	83,5	85,2	3 058	2 874
232300	Bedrohung	4 276	4 110	90,9	91,7	3 953	3 856
232400	Nachstellung (Stalking)	1 115	1 093	92,5	91,5	1 006	1 047
232500	Zwangsheirat	1	1	100,0	100,0	2	2
233000	erpresserischer Menschenraub	1	3	100,0	100,0	2	7
234000	Geiselnahme	-	1	-	100,0	-	4
236000	Menschenhandel z. Zweck d. sex. Ausbeut.	14	29	100,0	96,7	12	32
	davon						
236100	unter Ausnutzung einer Zwangslage	9	17	100,0	94,4	10	26
236400	gewerbs-/bandenmäßig	5	8	100,0	100,0	2	8
236500	mit Gewalt, durch Drohung oder List	-	4	-	100,0	-	4
237000	Menschenh. z. Zweck d. Ausbeut. d. Arbkr.	2	1	100,0	100,0	4	1

Tabelle 245: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	8 028	6 788	1 240	154	483	439	6 952
	davon							
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel	134	73	61	-	2	10	122
	darunter							
231200	Entziehung Minderjähriger (unter 18 J.)	131	71	60	-	2	10	119
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaub., Nötigung, Bedrohung	7 894	6 713	1 181	154	481	430	6 829
	davon							
232100	Freiheitsberaubung	267	206	61	2	14	24	227
232200	Nötigung	3 058	2 585	473	42	164	143	2 709
232300	Bedrohung	3 953	3 453	500	108	303	268	3 274
232400	Nachstellung	1 006	830	176	4	18	22	962
232500	Zwangsheirat	2	2	-	-	-	1	1
233000	erpresserischer Menschenraub	2	2	-	-	-	-	2
236000	Menschenhandel z. Zweck d. sex. Ausb.	12	10	2	-	-	-	12
	darunter							
236100	unter Ausnutzung einer Zwangslage	10	8	2	-	-	-	10
236400	gewerbs-/bandenmäßig	2	2	-	-	-	-	2
237000	Menschenh. z. Zweck d. Ausb. d. Arbkr.	4	3	1	-	-	-	4

4.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit

In 93,5 Prozent der aufgeklärten Fälle handelten die Tatverdächtigen allein. Gruppenweises Vorgehen spielte lediglich bei Entziehung Minderjähriger, Freiheitsberaubung und Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung eine größere Rolle.

Bezüglich der Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen änderte sich wenig. Als tatverdächtig im Zusammenhang mit einer Straftat gegen die persönliche Freiheit wurden ermittelt:

84,6 Prozent männliche Personen,	1,9 Prozent Kinder,
15,4 Prozent weibliche Personen,	6,0 Prozent Jugendliche,
	5,5 Prozent Heranwachsende,
	86,6 Prozent Erwachsene.

Der Tatverdächtigenanteil der Nichterwachsenen war auf ähnlichem Niveau wie 2015. Es wurden 165 erwachsene Tatverdächtige mehr ermittelt als im Vorjahr. Männliche Erwachsene dominierten mit einem Anteil von mehr als 80,0 Prozent.

Die im Zusammenhang mit Straftaten gegen die persönliche Freiheit ermittelten Tatverdächtigen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie

häufiger erwachsen waren	(86,6 % gegenüber 79,2 %),
ihren Wohnsitz häufiger in der Tatortgemeinde hatten	(73,0 % gegenüber 65,0 %),
häufiger allein handelten	(93,5 % gegenüber 89,5 %),
der Polizei oftmals wegen früherer Straftaten bekannt waren	(72,6 % gegenüber 69,1 %),
ihre Tat öfter unter Alkoholeinfluss begingen	(7,4 % gegenüber 5,7 %).

Tabelle 246: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
2016	185	316	61	73	310	426	181
2015	186	317	62	85	344	464	180

Der Anteil der Nichtdeutschen an den Tatverdächtigen lag mit 15,7 Prozent unter dem Durchschnitt. Es wurden 1 264 Nichtdeutsche ermittelt. Unter ihnen befanden sich 577 Asylbewerber, 66 Arbeitnehmer/Gewerbetreibende, 19 Schüler/Studenten, acht Touristen/Durchreisende und 573 Personen aus der Gruppe „Sonstige“. 19 hielten sich unerlaubt im Freistaat Sachsen auf.

Unter anderem traten in Erscheinung:

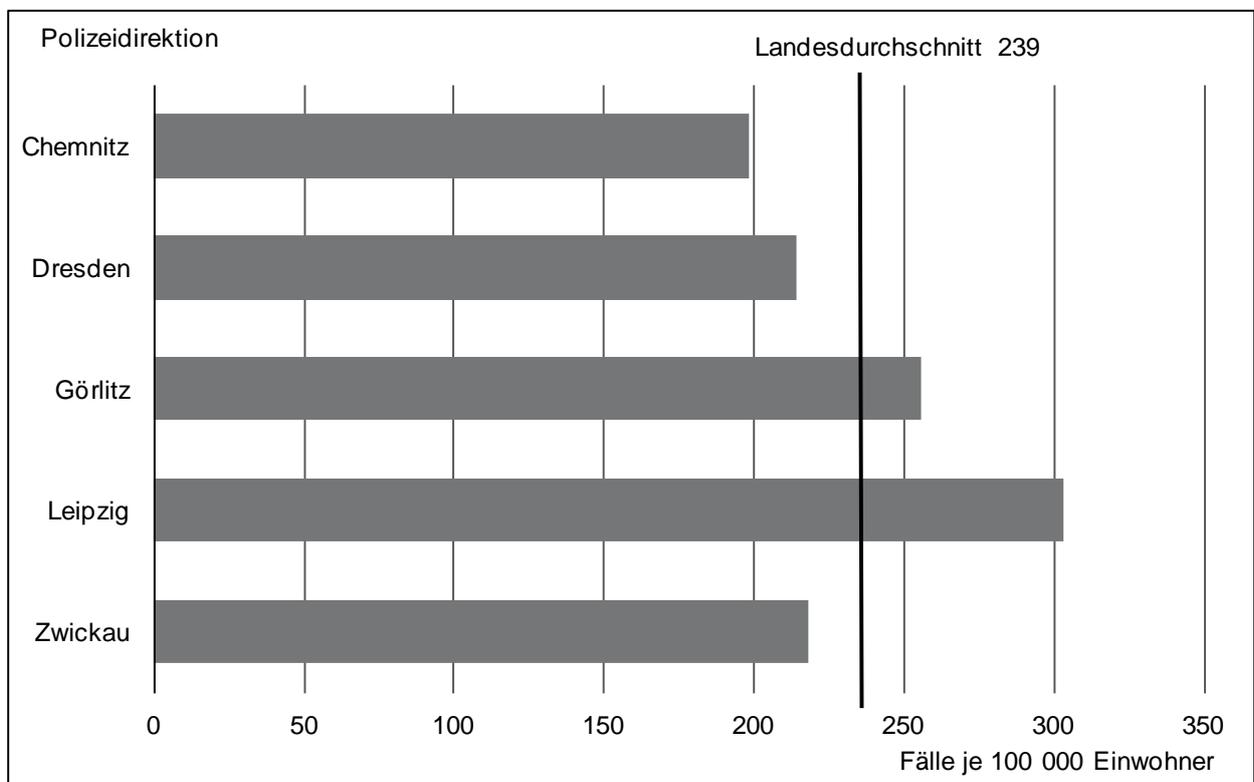
33 Nichtdeutsche	bei Entziehung Minderjähriger (unter 18 Jahren),
41 Nichtdeutsche	bei Freiheitsberaubung,
285 Nichtdeutsche	bei Nötigung,
873 Nichtdeutsche	bei Bedrohung,
65 Nichtdeutsche	bei Nachstellung (Stalking),
2 Nichtdeutsche	bei Zwangsheirat,
8 Nichtdeutsche	bei Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung.

Zu den am häufigsten vertretenen Staatsangehörigkeiten gehörten Syrien (150 TV), Tunesien (127), Afghanistan (83), Irak (78), Libyen (77), Marokko (74), Türkei (52), Polen (51), Pakistan (49), Kosovo und die Russische Föderation (je 42), Albanien und der Iran (je 26).

Tabelle 247: Straftaten gegen die persönliche Freiheit nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung 2016/2015	
				absolut	in %
PD Chemnitz	1 801	93,1	198	-	80 4,3
PD Dresden	2 216	85,2	214	+	222 11,1
PD Görlitz	1 451	90,1	256	-	16 1,1
PD Leipzig	3 085	87,3	303	+	274 9,7
PD Zwickau	1 216	89,8	218	+	60 5,2
Freistaat Sachsen (einschl. unbekannter Tatorte)	9 771	88,6	239	+	459 4,9

Abbildung 68: Häufigkeitszahl der Straftaten gegen die persönliche Freiheit nach Polizeidirektionen



4.6 Diebstahl „rund um das Kraftfahrzeug“
(einschließlich unbefugter Gebrauch)



2016 wurden insgesamt 20 761 Delikte von, aus oder an Kraftfahrzeugen erfasst. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um 1 135 Fälle bzw. 5,2 Prozent. Der Anteil der Diebstahlsdelikte „rund um das Kraftfahrzeug“ an der Gesamtkriminalität Sachsens lag 2016 weiterhin unter 10 Prozent. Seit 2012 entwickelte er sich in der Folge 7,2 % → 6,8 % → 7,0 % → 7,0 % → 6,4 %. 2016 zielten 15,1 Prozent aller Diebstahlshandlungen auf Kraftfahrzeuge bzw. Gegenstände in oder an solchen ab. Der Rückgang gegenüber 2015 resultiert aus der Verringerung erfasster Fälle bei Diebstahl von sowie an/aus Kraftfahrzeugen.

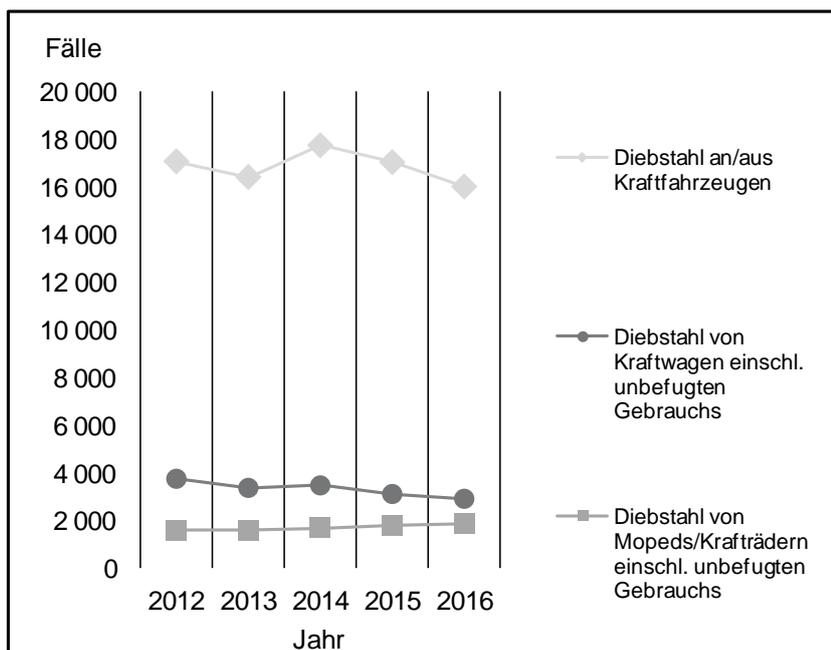


Abbildung 69:
Entwicklung der Fallzahlen
seit 2012

Diebstahl von Kraftwagen nahm gegenüber dem Vorjahr um 6,5 Prozent ab, Diebstahl von Mopeds/Krafträdern um 5,1 Prozent zu und Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen um 6,0 Prozent ab.

Im Vergleich zum Bund war der Freistaat Sachsen 2016 in allen Bereichen des Diebstahls „rund um das Kfz“ und somit auch insgesamt höher belastet. Insbesondere bei Diebstahl von Kraftwagen (Platz 4) und bei Diebstahl von Mopeds/Krafträdern (Platz 4) nahm der Freistaat gegenüber den anderen Bundesländern einen der oberen Plätze ein.

Der größte Anteil der Diebstähle im Zusammenhang mit Kfz richtete sich auf Objekte in oder an Fahrzeugen. Der hohe Anteil und die registrierte Schadenssumme deuten darauf hin, dass nach wie vor Gegenstände mit teils hohem Gebrauchswert unbeaufsichtigt und sichtbar im Fahrzeug zurückgelassen werden. Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen trat im Vergleich zu den anderen neuen Bundesländern in Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg weniger auf als in Sachsen.

Tabelle 248: Häufigkeitszahlen des Diebstahls von, aus und an Kfz im Bundesvergleich

	HZ Kfz-Kriminalität 2016			
	Diebstahl „rund um das Kfz“ insgesamt	Diebstahl von Kraftwagen einschl. unbefugten Gebrauchs	davon Diebstahl von Mopeds/Kraftr.	davon Diebstahl an/aus Kfz
Sachsen	508	71	46	392
Bund	455	44	28	382

Tabelle 249: Diebstahl „rund um das Kfz“ im Einzelnen

Schl.-zahl	Diebstahl ...	erfasste Fälle		Änderung 2016/2015		
		2016	2015	absolut	in %	
***100	... von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs	2 886	3 087	-	201	6,5
	davon					
3**100	ohne erschwerende Umstände	305	337	-	32	9,5
4**100	unter erschwerenden Umständen	2 581	2 750	-	169	6,1
***200	... von Mopeds/Krafträdern einschl. unbefugten Gebrauchs	1 861	1 770	+	91	5,1
	davon					
3**200	ohne erschwerende Umstände	178	182	-	4	2,2
4**200	unter erschwerenden Umständen	1 683	1 588	+	95	6,0
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen	16 014	17 039	-	1 025	6,0
	davon					
350*00	ohne erschwerende Umstände	6 289	6 567	-	278	4,2
450*00	unter erschwerenden Umständen	9 725	10 472	-	747	7,1
	... „rund um das Kfz“ insgesamt	20 761	21 896	-	1 135	5,2

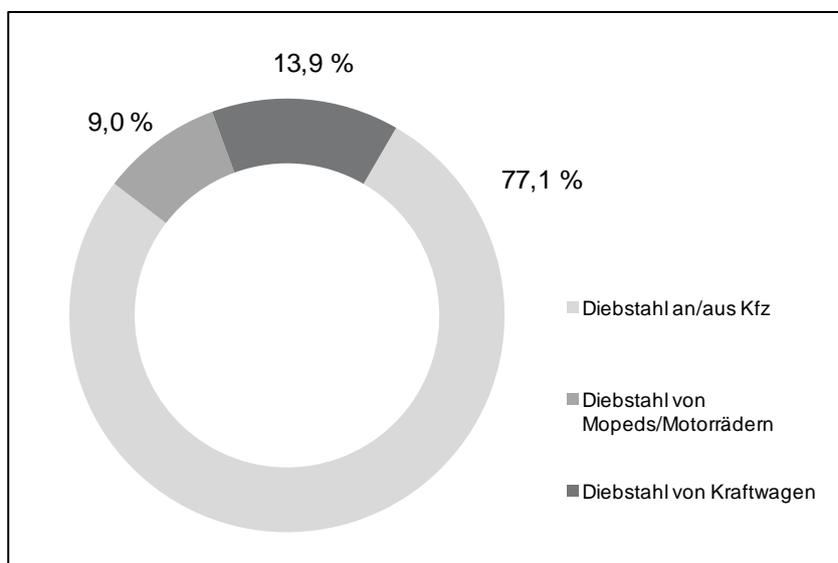


Abbildung 70:
Anteile der einzelnen Straftatengruppen am Diebstahl „rund um das Kfz“

Der unbefugte Gebrauch von Kraftfahrzeugen lässt sich mit dem sechsstelligen PKS-Schlüssel auswerten. Danach waren es im Berichtsjahr 157 Fälle (5,4 %) unbefugter Gebrauch von Kraftwagen bezogen auf alle Kraftwagendiebstähle und 21 Fälle (1,1 %) unbefugter Gebrauch von Mopeds/Krafträdern bezogen auf Diebstähle von Mopeds/Krafträdern insgesamt.

17 929 Diebstähle „rund um das Kfz“ wurden vollendet, die restlichen 2 832 Fälle (13,6 %) waren strafbare Versuchshandlungen. Der Anteil unvollendeter Fälle lag bei

Diebstahl von Kraftwagen einschl. unbef. Gebrauchs	in der Höhe von 24,1 Prozent,
Diebstahl von Mopeds/Krafträdern einschl. unbef. Gebrauchs	in der Höhe von 9,3 Prozent,
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	in der Höhe von 12,3 Prozent.

Zu den vollendeten Diebstahlsdelikten wurden Schäden in einer Gesamthöhe von rund 48 Mio. € gemeldet. 2015 lag die Schadenssumme bei etwa 49 Mio. €.

4.6 Diebstahl „rund um das Kraftfahrzeug“

Tabelle 250: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadenklassen

Schl.- zahl	Diebstahl...	vollendete Fälle insgesamt	Fälle mit einer Schadenhöhe von ... bis unter ... €					Schaden- summe in Mio. €
			1 50	50 500	500 5 000	5 000 50 000	50 000 und mehr	
***100	von Kraftwagen einschließl. unbefugten Gebrauchs	2 190	306	46	426	1 305	107	32,3
***200	von Mopeds/Krafträdern einschl. unbef. Gebrauchs	1 687	136	224	1 135	192	-	3,3
*50*00	an/aus Kraftfahrzeugen	14 051	3 483	6 667	3 408	480	13	12,4
... „rund um das Kfz“ insgesamt		17 928	3 925	6 937	4 969	1 977	120	48,0

Über die Hälfte der Diebstähle ereigneten sich in Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern. Ursache dafür dürften in erster Linie die objektiven Besonderheiten der Großstädte sein (hohe Fahrzeugkonzentration, fehlende Unterstellmöglichkeiten, Anonymität). Diebstahl von Mopeds und Krafträdern ohne erschwerende Umstände häufte sich entsprechend der Anzahl zugelassener Zweiradfahrzeuge in den kleineren Gemeinden bis unter 100 000 Einwohner, ebenso Diebstahl von Kraftwagen ohne erschwerende Umstände. Die unterschiedliche Verteilung einfacher und schwerer Diebstähle auf die Gemeindegrößenklassen lässt vermuten, dass im ländlichen Bereich, trotz schrittweiser Verbesserung präventiver Maßnahmen des Eigentums, diese weniger erfolgreich sind.

Tabelle 251: Tatortverteilung nach Gemeindegrößenklassen in Prozent

Schl.- zahl	Diebstahl ...	Gemeindegrößenklasse				Tatort unbe- kannt
		unter 20 000	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 und mehr	
***100	... von Kraftwagen einschl. unbef. Gebr.	32,2	19,6	4,6	43,5	-
davon						
3**100	ohne erschwerende Umstände	45,6	17,0	3,9	33,4	-
4**100	unter erschwerenden Umständen	30,6	20,0	4,7	44,7	-
***200	... von Mopeds/Krafträdern einschl. unb. G.	28,0	16,2	5,4	50,5	-
davon						
3**200	ohne erschwerende Umstände	53,9	18,5	3,9	23,6	-
4**200	unter erschwerenden Umständen	25,3	15,9	5,5	53,3	-
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen	25,2	14,6	6,9	53,3	0,0
davon						
350*00	ohne erschwerende Umstände	31,0	16,9	7,0	45,0	0,0
450*00	unter erschwerenden Umständen	21,4	13,1	6,8	58,7	-
... „rund um das Kfz“ insgesamt		26,4	15,4	6,4	51,7	0,0

Tabelle 252: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen

Einwohnerzahl	Anzahl der Fälle je 100 000 Einwohner bei Diebstahl ...			
	von Kraftwagen einschließlich	von Mopeds/Kraftr. unbefugten Gebrauchs	an/aus Kfz	„rund um das Kfz“ insgesamt
unter 20 000	48	27	206	280
20 000 bis u. 100 000	73	39	301	413
100 000 bis u. 500 000	54	40	444	538
500 000 und mehr	114	85	773	972

Tabelle 253 - 260: Fälle und Fallentwicklung gegenüber 2015 in der Rangfolge der Städte und Gemeinden mit den meist erfassten Fällen „rund um das Kraftfahrzeug“¹**Schkeuditz**

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	75	430	+ 8	11,9
***200	11	63	- 3	21,4
*50*00	150	860	+ 14	10,3
„rund um das Kfz“ gesamt	236	1 353	+ 19	8,8

Leipzig

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	674	120	+ 110	19,5
***200	775	138	+ 240	44,9
*50*00	6 115	1 091	+ 132	2,2
„rund um das Kfz“ gesamt	7 564	1 350	+ 482	6,8

Markkleeberg

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	17	70	± 0	
***200	25	103	+ 8	47,1
*50*00	198	817	- 134	40,4
„rund um das Kfz“ gesamt	240	990	- 126	34,4

Görlitz

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	165	299	- 15	8,3
***200	36	65	- 39	52,0
*50*00	287	519	- 78	21,4
„rund um das Kfz“ gesamt	488	883	- 132	21,3

Dresden

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	581	107	- 50	7,9
***200	164	30	+ 11	7,2
*50*00	2 426	446	- 552	18,5
„rund um das Kfz“ gesamt	3 171	583	- 591	15,7

Chemnitz

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	134	54	- 29	17,8
***200	100	40	- 10	9,1
*50*00	1 104	444	+ 237	27,3
„rund um das Kfz“ gesamt	1 338	538	+ 198	17,4

Plauen

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	29	44	+ 4	16,0
***200	15	23	- 27	64,3
*50*00	294	451	- 32	9,8
„rund um das Kfz“ gesamt	338	518	- 55	14,0

Zwickau

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	38	42	+ 10	35,7
***200	32	35	+ 20	166,7
*50*00	213	234	- 1	0,5
„rund um das Kfz“ gesamt	283	311	+ 29	11,4

Von der Gesamtheit aller Fälle im Freistaat entfielen auf diese acht Städte

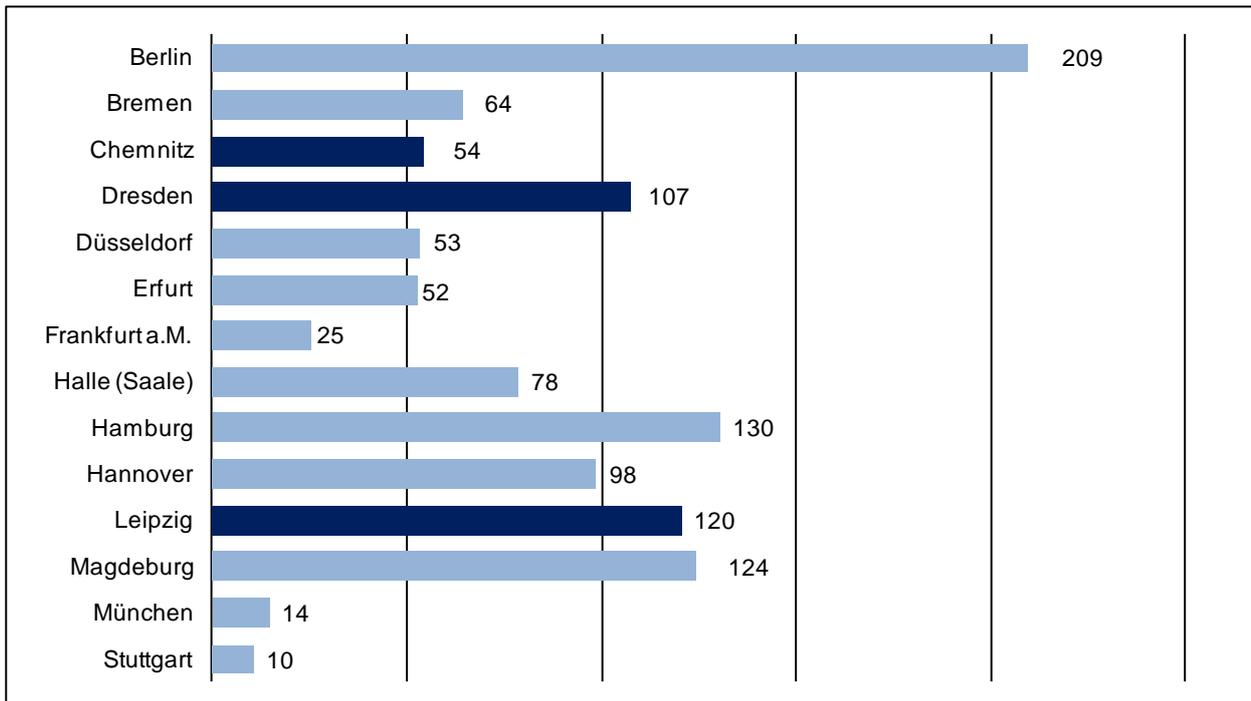
- bei Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs 59,4 %,
- bei Diebstahl von Mopeds und Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs 62,2 %,
- bei Diebstahl an/aus Kfz 67,4 %.

49,0 Prozent des unbefugten Gebrauchs von Kraftwagen betrafen Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern, etwa ein Fünftel die Gemeinden mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern (20,4 %) und fast ein Drittel (30,6 %) die drei Großstädte.

¹ geordnet nach der Häufigkeitszahl (Fälle pro 100 000 Einwohner)

4.6 Diebstahl „rund um das Kraftfahrzeug“

Abbildung 71: Häufigkeitszahl des Diebstahls von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs in ausgewählten deutschen Großstädten ab 200 000 Einwohner



Diebstahl „rund um das Kfz“ gehört zu den Kriminalitätsbereichen mit den niedrigsten Aufklärungsquoten. Von den 20 761 bearbeiteten Kfz-Delikten konnten nur 3 323 (16,0 %) mit Erfolg abgeschlossen werden. Die Aufklärungsquote schwankte je nach Straftatengruppe von 13,0 Prozent bis 26,4 Prozent.

Tabelle 261: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.-zahl	Diebstahl ...	aufgeklärte Fälle		AQ in %		ermittelte TV	
		2016	2015	2016	2015	2016	2015
***100	... von Kraftwagen einschl. unbef. Gebr. davon	762	894	26,4	29,0	724	760
3**100	ohne erschwerende Umstände	231	243	75,7	72,1	250	266
4**100	unter erschwerenden Umständen	531	651	20,6	23,7	500	526
***200	... von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs davon	474	424	25,5	24,0	408	351
3**200	ohne erschwerende Umstände	65	61	36,5	33,5	86	68
4**200	unter erschwerenden Umständen	409	363	24,3	22,9	340	303
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen davon	2 087	1 779	13,0	10,4	1 249	1 218
350*00	ohne erschwerende Umstände	935	814	14,9	12,4	708	656
450*00	unter erschwerenden Umständen	1 152	965	11,8	9,2	672	679

Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Aufklärungsquote bei Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs ab, in den zwei weiteren Straftatengruppen zu. Werden die Aufklärungsquoten der letzten fünf Jahre verglichen, ergeben sich keine herausragenden Änderungen. Die Aufklärungsquote nahm im Fünfjahreszeitraum bei Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs um 4,5 %-Punkte, bei Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen um 1,0 %-Punkte zu. Diebstahl von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs blieb im Fünfjahresvergleich auf ähnlichem Niveau.

Tabelle 262: Struktur der ermittelten Tatverdächtigen nach Strafrechtsnormen - absolut

Schl.- zahl	Diebstahl ...	Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Ju- gendl.	Her.- wachs.	Er- wachs.
***100	... von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs und zwar	724	651	73	4	31	57	632
3**100	ohne erschwerende Umstände	250	216	34	4	20	23	203
4**100	unter erschwerenden Umständen	500	459	41	-	12	35	453
***200	... von Mopeds/Krafträdern einschl. unbefugten Gebrauchs und zwar	408	377	31	3	42	33	330
3**200	ohne erschwerende Umstände	86	78	8	2	18	11	55
4**200	unter erschwerenden Umständen	340	317	23	1	27	23	289
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen und zwar	1 249	1 138	111	13	49	102	1 085
350*00	ohne erschwerende Umstände	708	639	69	12	40	61	595
450*00	unter erschwerenden Umständen	672	618	54	1	18	48	605

Als Tatverdächtige bei Diebstahlsdelikten „rund um das Kraftfahrzeug“ kommen zu rund 14 Prozent Jugendliche und Heranwachsende in Frage, d. h. Personen, die zum Tatzeitpunkt 14 bis unter 21 Jahre alt sind. Bei Diebstahl von Mopeds und Krafträdern war etwa jeder fünfte Tatverdächtige jugendlich oder heranwachsend. Allerdings konnten insgesamt zu Diebstahl „rund um das Kfz“ nur zu 16,0 Prozent der bekannt gewordenen Straftaten Tatverdächtige ermittelt werden.

Die Tatverdächtigen waren fast ausschließlich männlich.

Tabelle 263: Struktur der ermittelten Tatverdächtigen nach Strafrechtsnormen - prozentual

Schl.- zahl	Diebstahl ...	Anteil an den ermittelten Tatverdächtigen in Prozent						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Ju- gendl.	Her.- wachs.	Er- wachs.
***100	... von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs und zwar	100,0	89,9	10,1	0,6	4,3	7,9	87,3
3**100	ohne erschwerende Umstände	100,0	86,4	13,6	1,6	8,0	9,2	81,2
4**100	unter erschwerenden Umständen	100,0	91,8	8,2	-	2,4	7,0	90,6
***200	... von Mopeds/Krafträdern einschl. unbefugten Gebrauchs und zwar	100,0	92,4	7,6	0,7	10,3	8,1	80,9
3**200	ohne erschwerende Umstände	100,0	90,7	9,3	2,3	20,9	12,8	64,0
4**200	unter erschwerenden Umständen	100,0	93,2	6,8	0,3	7,9	6,8	85,0
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen und zwar	100,0	91,1	8,9	1,0	3,9	8,2	86,9
350*00	ohne erschwerende Umstände	100,0	90,3	9,7	1,7	5,6	8,6	84,0
450*00	unter erschwerenden Umständen	100,0	92,0	8,0	0,1	2,7	7,1	90,0

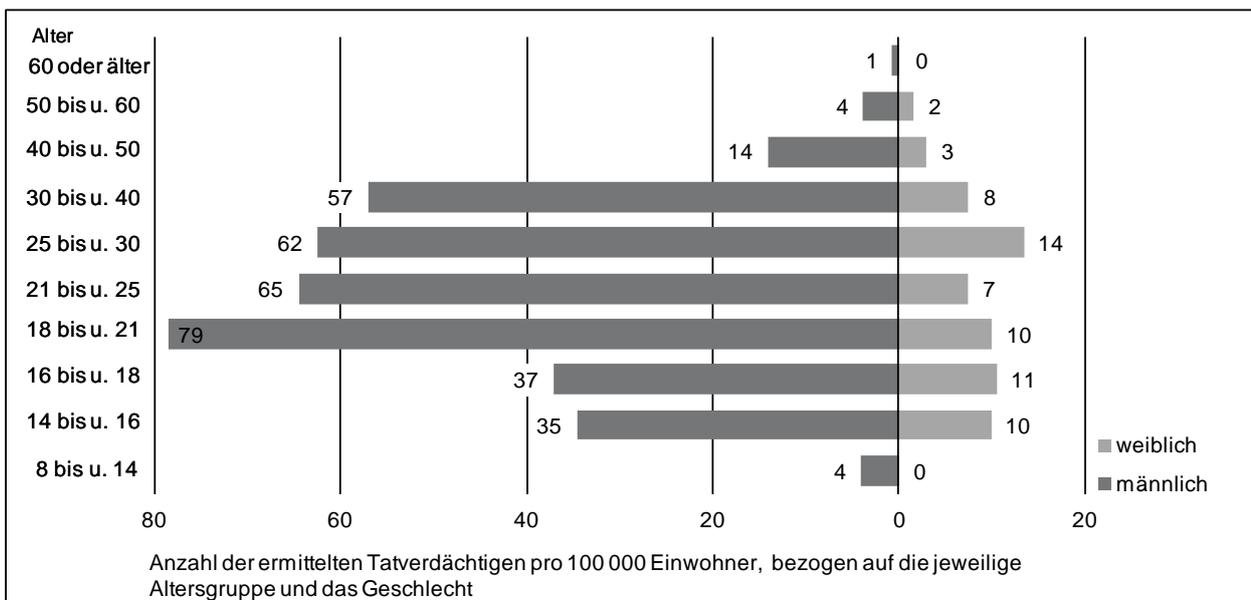
4.6 Diebstahl „rund um das Kraftfahrzeug“

Auffällig bei der Entwendung von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs sowie bei Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen ist neben einem höheren Anteil von tatverdächtigen Jugendlichen und Heranwachsenden der überhöhte Prozentsatz Jungerwachsener (Alter von 21 bis unter 25 Jahren). Von allen ermittelten erwachsenen Tatverdächtigen des Jahres 2016 waren 13,4 Prozent jünger als 25 Jahre. Bei Kfz-Delikten lag der entsprechende Anteil der Jungerwachsenen höher (15,0 %).

Tabelle 264: Anteile Jungerwachsener an Tatverdächtigen bei Kfz-Delikten

Schl.-zahl	Diebstahl ...	Anzahl	ermittelte jungerwachsene Tatverdächtige TV insgesamt	Prozentanteil an den ... erwachsenen Tatverdächtigen
***100	... von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs	90	12,4	14,2
***200	... von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs	49	12,0	14,8
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen	163	13,1	15,0

Abbildung 72: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs

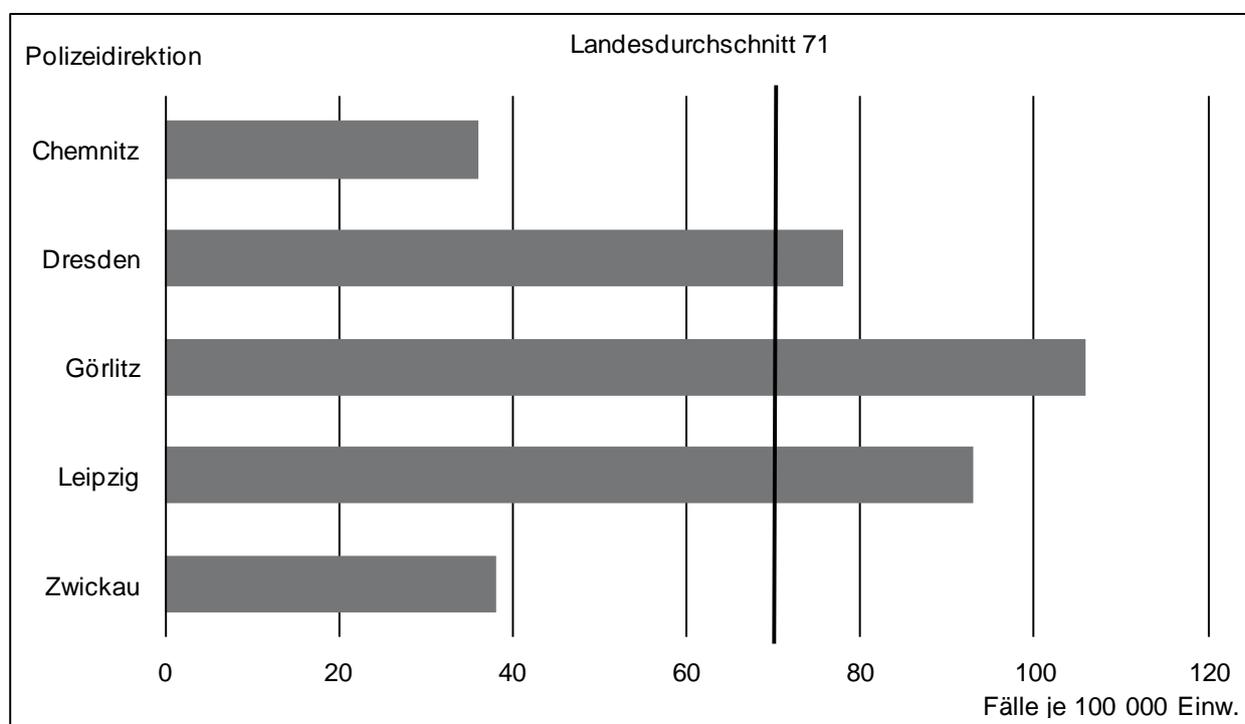


Der Anteil Nichtdeutscher an den ermittelten Tatverdächtigen bewegte sich je nach Deliktart zwischen 13,0 Prozent und 40,5 Prozent. Die registrierten Nichtdeutschen reisten vorwiegend aus dem Ausland ein. Ausländische Bürger mit festem Wohnsitz in Sachsen traten seltener als Tatverdächtige in Erscheinung. Insgesamt wurden ermittelt

- bei Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs 293 Personen (40,5 %), darunter 166 Polen, 69 Tschechen, zehn Litauer und je fünf Personen aus Georgien und der Ukraine;
- bei Diebstahl von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs 53 Personen (13,0 %), davon 32 Polen, sechs Tschechen, drei Tunesier, zwei Libyer und jeweils ein Tatverdächtiger aus der Ukraine, der Russischen Föderation, Bulgarien, Mazedonien, Afghanistan, Armenien, Weißrussland, Großbritannien, Iran und Kosovo;
- bei Diebstahl an/aus Kfz 390 Personen (31,2 %), darunter 113 Polen, 60 Tunesier, 32 Tschechen, 27 Libyer, je 24 Marokkaner und Rumänen, 22 Georgier, 14 Litauer und 11 Algerier.

Tabelle 265: Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2015		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	331	32,0	36	-	68	17,0
PD Dresden	805	29,4	78	-	114	12,4
PD Görlitz	598	16,1	106	-	182	23,3
PD Leipzig	941	26,0	93	+	117	14,2
PD Zwickau	211	37,0	38	+	46	27,9
Freistaat Sachsen	2 886	26,4	71	-	201	6,5

Abbildung 73: Häufigkeitszahl Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs nach Polizeidirektionen**Tabelle 266: Diebstahl von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs nach Polizeidirektionen**

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2015		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	223	35,0	25	-	51	18,6
PD Dresden	242	23,6	23	+	1	0,4
PD Görlitz	222	32,4	39	-	143	39,2
PD Leipzig	987	21,4	97	+	261	36,0
PD Zwickau	187	29,9	34	+	23	14,0
Freistaat Sachsen	1 861	25,5	46	+	91	5,1

4.6 Diebstahl „rund um das Kraftfahrzeug“

Abbildung 74: Häufigkeitszahl Diebstahl von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs nach Polizeidirektionen

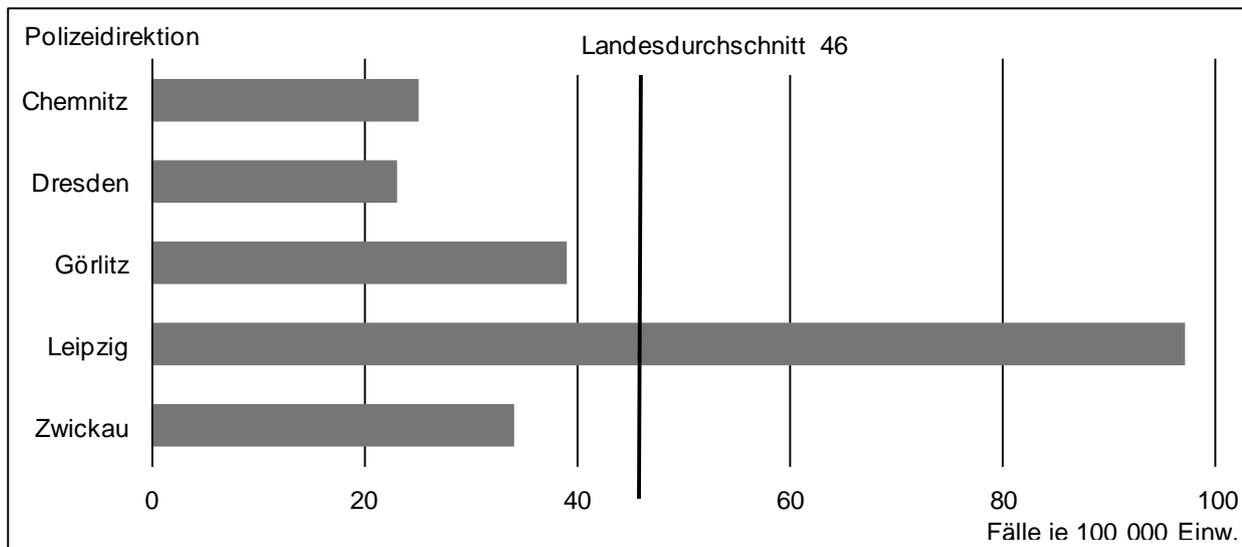
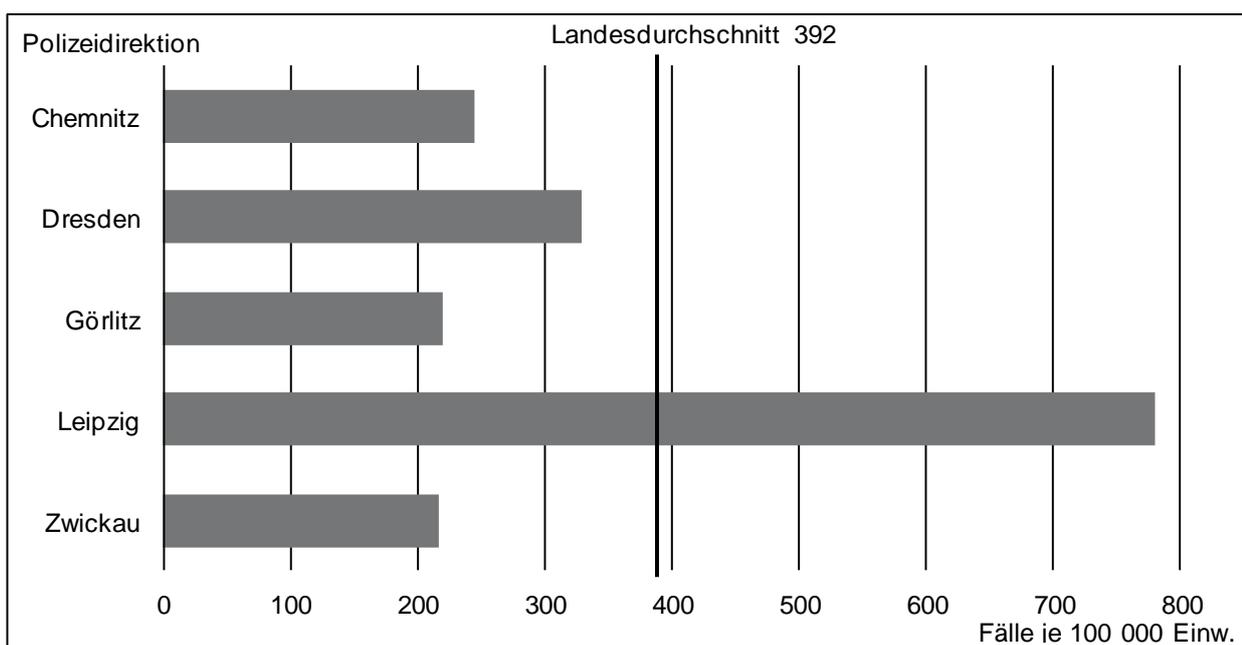


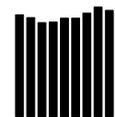
Tabelle 267: Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2015		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	2 226	23,2	245	-	15	0,7
PD Dresden	3 405	13,3	329	-	721	17,5
PD Görlitz	1 248	14,1	220	-	196	13,6
PD Leipzig	7 923	9,4	779	-	95	1,2
PD Zwickau	1 210	16,4	217	+	4	0,3
Freistaat Sachsen (einschl. unbekannter Tatorte)	16 014	13,0	392	-	1 025	6,0

Abbildung 75: Häufigkeitszahl Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen nach Polizeidirektionen



4.7 Ladendiebstahl



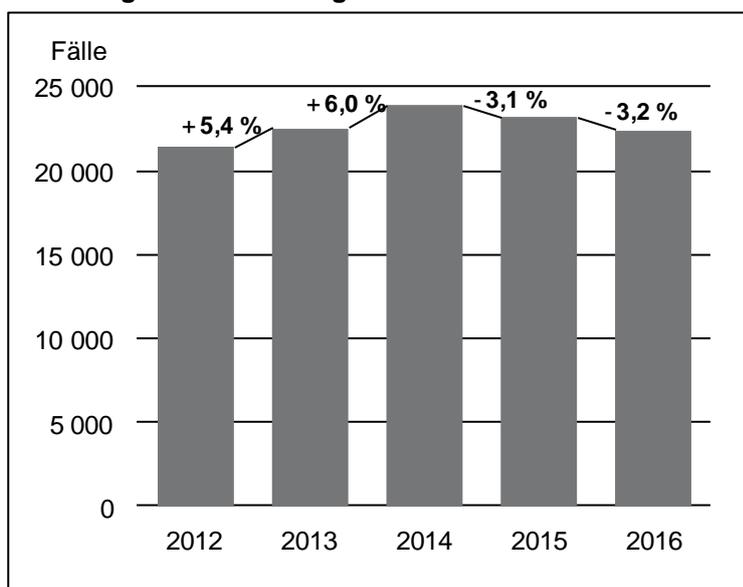
Welche Bedeutung dem Ladendiebstahl trotz relativ geringer Einzelschäden zukommt, lässt sich an der Menge der jährlich festzustellenden Delikte erkennen. Von 2007 bis 2009 konnte ein Rückgang verzeichnet werden (- 12,0 % → - 2,7 % → - 5,0 %). 2010 und 2011 gab es einen Zuwachs von insgesamt 4,8 Prozent, 2012 einen geringfügigen Rückgang. 2013 und 2014 nahm die Anzahl der Ladendiebstähle jeweils um über 1 000 Fälle zu. 2015 wurde ein Rückgang um 750 Fälle (- 3,1 %), 2016 um weitere 737 Fälle (- 3,2 %) registriert. Der Anteil an der registrierten Gesamtkriminalität Sachsens betrug 6,9 Prozent.

Insgesamt wurden 22 432 Ladendiebstähle polizeilich bearbeitet, abgeschlossen und an die Staatsanwaltschaft weitergeleitet. Es handelte sich fast ausschließlich um die klassische Form des Diebstahls ungesichert ausgelegter Waren durch Kunden während der Geschäftszeit. 1 486 Fälle wurden unter erschwerenden Umständen begangen.

Tabelle 268: Anzahl der registrierten Ladendiebstähle 2012 - 2016

Schl.- zahl	Straftatengruppe	erfasste Fälle					Änderung 16/15	
		2012	2013	2014	2015	2016	absolut	in %
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	21 402	22 561	23 919	23 169	22 432	- 737	3,2
	davon							
326*00	ohne erschw. Umstände	20 044	21 309	22 186	21 468	20 946	- 522	2,4
426*00	unter erschw. Umständen	1 358	1 252	1 733	1 701	1 486	- 215	12,6

Abbildung 76: Entwicklung der Anzahl der Ladendiebstähle



Um zügig auf die große Zahl der Delikte reagieren zu können, verfolgt die Polizei Sachsens Tatverdächtige, die erstmals mit Ladendiebstahl in Erscheinung treten und dabei einen Schaden unter 50 € verursachen, in einer beschleunigten Verfahrensweise. Die Ahndung der Tat geschieht so wesentlich früher als nach herkömmlicher justiziabler Praxis.

Sachsen ist 2016 durch Ladendiebstähle durchschnittlich stärker belastet als die Bundesländer in ihrer Gesamtheit.

Tabelle 269: Häufigkeitszahlen 2016 im Bundesvergleich

	Ladendiebstahl insgesamt	Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände	Ladendiebstahl unter erschwerenden Umständen
Sachsen	549	513	36
Bund gesamt	461	433	27

4.7 Ladendiebstahl

Unter den in Sachsen gemeldeten Ladendiebstählen befanden sich 430 Versuche (1,9 %). In der Summe der 22 001 vollendeten Delikte entstand wie 2015 und 2014 ein Entwendungsschaden von insgesamt 1,6 Mio. €, 2013 waren es 1,7 Mio. €, 2012 wurden 1,3 Mio. € registriert.

Die Diebstähle richteten sich fast zur Hälfte (47,6 %) aller vollendeten Fälle gegen Waren im Wert von weniger als 15 €. 24,7 Prozent der vollendeten Delikte betrafen Gegenstände mit einem Verkaufswert von 15 bis unter 50 €. Dass auch vor teuren Waren nicht Halt gemacht wurde, zeigen 554 Fälle mit Einzelschäden ab 500 €. Als besonders beliebt erweisen sich bei Ladendieben seit Jahren Kosmetikartikel, Nahrungs- und Genussmittel, Schreib- und Spielwaren, Schmuck, Bekleidung, Bild- und Tonträger.

Tabelle 270: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadensklassen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Fälle mit Schaden von ... bis unter ... €						Schaden- summe in €
			1 15	50	250	500	2 500	u. mehr	
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	22 001	10 478	5 426	4 799	744	520	34	1 610 538
	davon								
326*00	ohne erschw. Umstände	20 581	10 346	5 223	4 099	544	344	25	1 265 417
426*00	unter erschw. Umständen	1 420	132	203	700	200	176	9	345 121

In den mittleren und großen Städten wurden mehr Ladendiebstähle registriert als in den ländlichen Gemeinden. 14,8 Prozent aller Fälle entfielen auf Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern, 21,2 Prozent auf Städte mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern und 63,9 Prozent auf die drei Großstädte Sachsens.

Tabelle 271: Ladendiebstahl nach Gemeindegrößenklassen im Jahresvergleich

Gemeindegrößenklasse Einwohnerzahl ...	erfasste Fälle 2016			Fälle insgesamt je 100 000 Einw. 2016
	ins- gesamt	ohne erschwe- rende Umstände	unter erschwe- renden Umständen	
unter 20 000	3 330	3 207	123	170
20 000 bis unter 100 000	4 764	4 497	267	614
100 000 bis unter 500 000	2 367	2 181	186	952
500 000 und mehr	11 971	11 061	910	1 084

2016 verzeichnete die Gemeinde Weischlitz einen hohen prozentualen Anstieg (+ 24,0 %), über 10 Prozent stieg die Anzahl der Fälle in den Städten Leipzig und Riesa, angestiegen ist die Fallzahl ebenfalls in den Städten Chemnitz und Löbau. Einen Rückgang konnten trotz hoher Belastung die Städte Dresden, Zittau, Freiberg, Torgau und Riesa verzeichnen. In der Liste der relativ hoch belasteten Städte sind seit Jahren Zittau und Görlitz vertreten. Die Verkaufseinrichtungen der Städte werden stark vom grenzüberschreitenden Tourismus frequentiert. 53,1 Prozent aller in Görlitz und 42,4 Prozent aller in Zittau im Zusammenhang mit Ladendiebstahl ermittelten Personen waren nichtdeutsch.

Tabelle 272: Ladendiebstahl insgesamt in ausgewählten Städten

ausgewählte Städte (sortiert nach der Häufigkeitszahl)	erfasste Fälle		Fallentwicklung 2016/2015		HZ 2016	
	2016	2015	absolut	in %		
Weischlitz	62	50	+	12	24,0	1 240
Leipzig, Stadt	6 786	5 929	+	857	14,5	1 211
Meißen, Stadt	323	290	+	33	11,4	1 156
Zittau, Stadt	251	360	-	109	30,3	976
Dresden, Stadt	5 185	5 273	-	88	1,7	953
Chemnitz, Stadt	2 367	2 316	+	51	2,2	952
Freiberg, Universitätsstadt	394	435	-	41	9,4	946
Torgau, Stadt	188	198	-	10	5,1	938
Riesa, Stadt	278	363	-	85	23,4	900
Löbau, Stadt	137	125	+	12	9,6	892

Für die Polizeidienststellen und die Rechtsprechung bedeutet Ladendiebstahl als Massendelikt vor allem Verwaltungsaufwand. Die eigentliche Ermittlungstätigkeit bleibt minimal, da die Tatverdächtigen in der Regel bereits über die Anzeige bekannt werden.

Tabelle 273: Aufklärungsergebnisse 2016/2015

Schl.- zahl	Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2016	2015	2016	2015	2016	2015
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	20 015	21 293	89,2	91,9	14 678	15 368
	davon						
326*00	ohne erschwerende Umstände	18 680	19 746	89,2	92,0	14 215	14 890
426*00	unter erschwerenden Umständen	1 335	1 547	89,8	90,9	1 021	1 134

Unter den Tatverdächtigen waren relativ viele Kinder und Jugendliche. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen sowie der Mädchen und Frauen lag höher als in der Gesamtkriminalität.

Ermittelt wurden 2016 insgesamt

4 527	weibliche Tatverdächtige	≙ 30,8 Prozent,	das waren	278 TV	weniger als 2015,
10 151	männliche Tatverdächtige	≙ 69,2 Prozent,		412 TV	weniger,
862	Kinder	≙ 5,9 Prozent,		36 TV	weniger,
1 353	Jugendliche	≙ 9,2 Prozent,		119 TV	weniger,
1 087	Heranwachsende	≙ 7,4 Prozent,		6 TV	mehr,
11 376	Erwachsene	≙ 77,5 Prozent,		541 TV	weniger,
9 690	deutsche Tatverdächtige	≙ 66,0 Prozent,		1 112 TV	weniger,
4 988	nichtdeutsche Tatverdächtige	≙ 34,0 Prozent,		422 TV	mehr.

Von den deutschen Tatverdächtigen waren fast ein Viertel unter 21 Jahre alt (24,0 %). Bei den nicht-deutschen Nichterwachsenen waren es etwa ein Fünftel der Tatverdächtigen (19,5 %). Ausländische Kinder traten im Zusammenhang mit Ladendiebstahl zahlenmäßig weniger in Erscheinung (121 TV).

Tabelle 274: Anzahl der deutschen Tatverdächtigen nach Geschlecht und Altersgruppen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	9 690	6 120	3 570	741	1 073	514	7 362
	davon							
326*00	ohne erschw. Umstände	9 555	6 023	3 532	731	1 053	504	7 267
426*00	unter erschw. Umständen	358	267	91	13	30	29	286

Tabelle 275: Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen nach Geschlecht und Altersgruppen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	4 988	4 031	957	121	280	573	4 014
	davon							
326*00	ohne erschw. Umstände	4 660	3 771	889	120	264	545	3 731
426*00	unter erschw. Umständen	663	564	99	6	24	63	570

4.7 Ladendiebstahl

Abbildung 77 und 78: Deutsche und nichtdeutsche Tatverdächtige nach Altersgruppen und Geschlecht

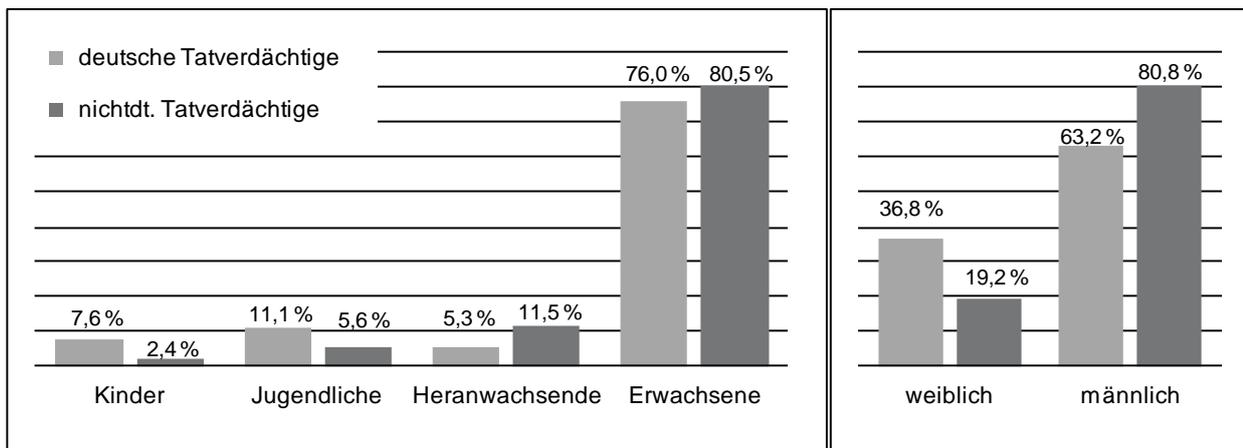
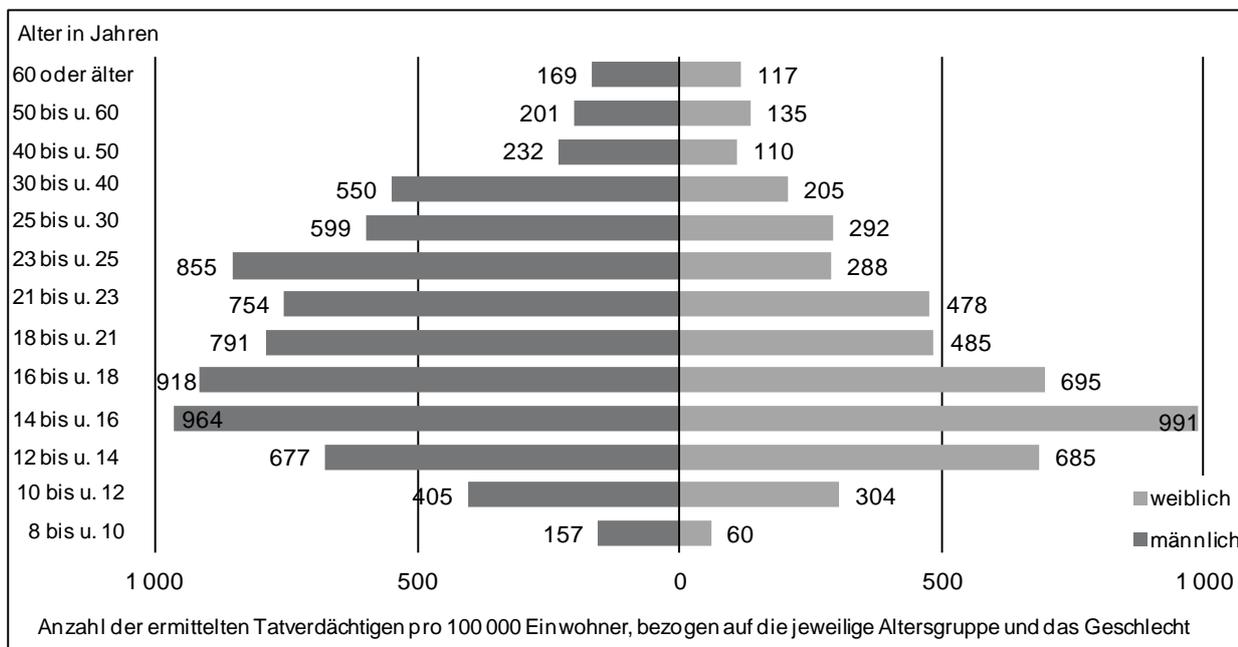


Tabelle 276: Entwicklung der Tatverdächtigenbelastungszahl der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Ladendiebstahl

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar		Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
		männlich	weiblich				
2015	294	383	210	408	1 089	724	250
2016	265	344	190	377	896	640	226

Abbildung 79: Tatverdächtigenbelastungszahl der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Ladendiebstahl



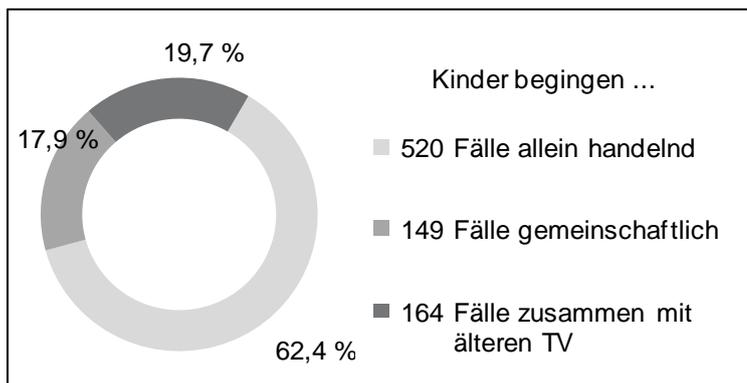
Gruppenweises Vorgehen ist bei Ladendiebstahl untypisch. Insgesamt wurden 89,2 Prozent aller aufklärten Fälle von allein handelnden Tatverdächtigen begangen. Lediglich bei den wenigen Delikten unter erschwerenden Umständen war gemeinschaftliches Handeln stärker ausgeprägt (26,4 %). Kinder beginnen mit 46,4 Prozent Ladendiebstähle am häufigsten gemeinsam.

Tabelle 277: Allein handelnde und polizeilich bereits in Erscheinung getretene Tatverdächtige

Merkmal		Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
allein handelnd	Anzahl in %	462 53,6	836 61,8	789 72,6	9 906 87,1
polizeilich bereits in Erscheinung getreten	Anzahl in %	270 31,3	765 56,5	670 61,6	7 254 63,8

**Abbildung 80:
Fälle des Ladendiebstahls durch Kinder nach der Art der Beteiligung**

Am aufgeklärten Ladendiebstahl des Jahres 2016 waren Kinder mit 833 Delikten (4,2 % der Fälle) als Tatverdächtige beteiligt, Jugendliche mit 1 456 Delikten (7,3 %), Heranwachsende mit 1 600 Delikten (8,0 %) und Erwachsene mit 16 738 Delikten (83,6 %).



Die Tatverdächtigenanteile der Jugendlichen und Heranwachsenden bei Ladendiebstahl verschieben sich in Korrelation zur demografischen Entwicklung. Die Anteile der Kinder sind in dieser Straftatengruppe tendenziell rückläufig.

Tabelle 278: Entwicklung der Tatverdächtigenanteile 2012 - 2016

Altersgruppe	Prozentanteil der wegen Ladendiebstahls ermittelten Personen an ...									
	allen Tatverdächtigen					den Tatverdächtigen der Altersgruppe				
	2012	2013	2014	2015	2016	2012	2013	2014	2015	2016
Kinder	9,8	8,0	6,5	5,8	5,9	40,7	30,9	25,1	18,0	14,1
Jugendliche	11,8	10,9	9,8	9,6	9,2	25,6	24,8	21,1	18,7	15,9
Heranwachsende	5,9	6,0	6,2	7,0	7,4	12,4	13,7	14,2	13,9	12,5
Erwachsene	72,4	75,1	77,6	77,5	77,5	13,1	13,8	14,1	13,5	12,8

Tabelle 279: Tatverdächtige des Ladendiebstahls nach Polizeidirektionen

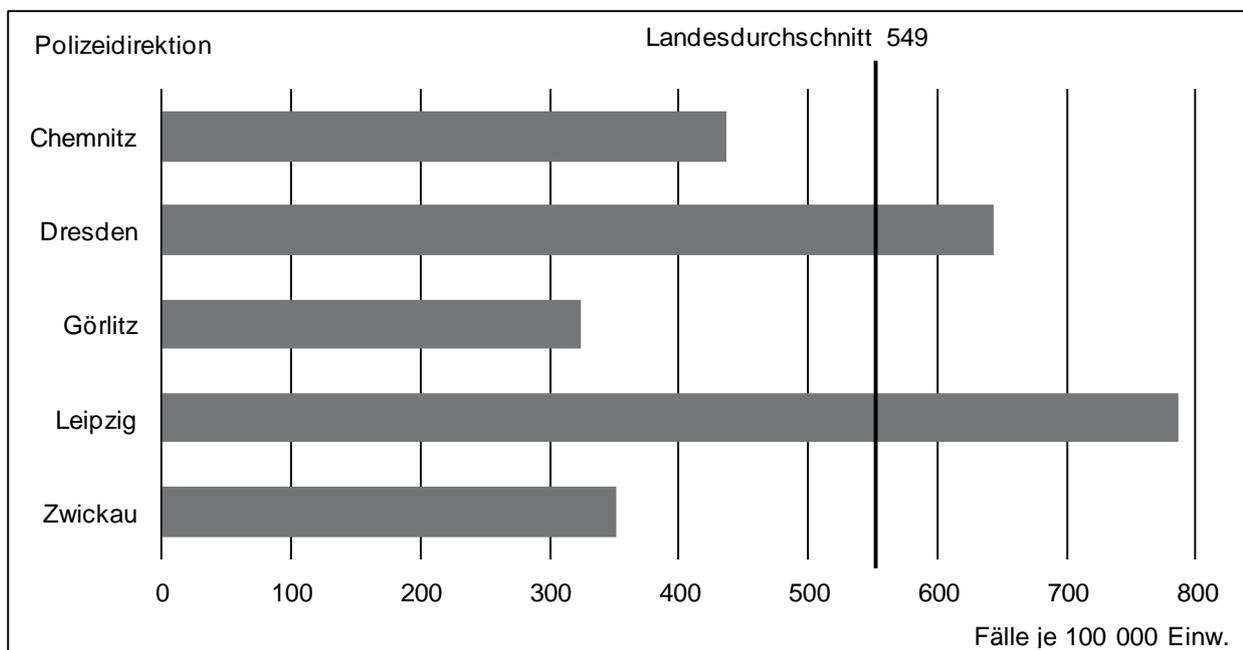
Dienstbereich	TV gesamt Anzahl	davon Kinder		Jugendliche		Heranwachs.		Erwachsene		nichtdt. Tatverdächt.	
		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
PD Chemnitz	2 786	170	6,1	275	9,9	209	7,5	2 132	76,5	1 080	38,8
PD Dresden	3 993	213	5,3	315	7,9	329	8,2	3 136	78,5	1 479	37,0
PD Görlitz	1 415	94	6,6	128	9,0	108	7,6	1 085	76,7	473	33,4
PD Leipzig	5 281	258	4,9	503	9,5	366	6,9	4 154	78,7	1 802	34,1
PD Zwickau	1 580	129	8,2	138	8,7	103	6,5	1 210	76,6	437	27,7
Freistaat Sachsen	14 678	862	5,9	1 353	9,2	1 087	7,4	11 376	77,6	4 988	34,0

4.7 Ladendiebstahl

Tabelle 280: Fälle des Ladendiebstahls nach Polizeidirektionen

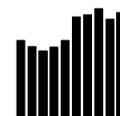
Dienstbereich	erfasste Fälle		AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2015		
	Anzahl	in %			absolut	in %	
PD Chemnitz	3 959	17,6	86,5	436	-	176	4,3
PD Dresden	6 676	29,8	86,4	644	-	289	4,1
PD Görlitz	1 836	8,2	90,9	324	-	760	29,3
PD Leipzig	8 003	35,7	90,6	787	+	674	9,2
PD Zwickau	1 958	8,7	97,1	352	-	186	8,7
Freistaat Sachsen	22 432	100,0	89,2	549	-	737	3,2

Abbildung 81: Häufigkeitszahl des Ladendiebstahls nach Polizeidirektionen



4.8 Fahrraddiebstahl

(einschließlich unbefugter Gebrauch)



Gegenüber 2015 nahm der Fahrraddiebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs um 1 400 Fälle bzw. 7,2 Prozent zu. Die Polizeidienststellen ermittelten in insgesamt 20 795 Fällen des Diebstahls bzw. unbefugten Gebrauchs von Fahrrädern. Mit einem Anteil von 6,4 Prozent an den Gesamtstraftaten zählt das Delikt Fahrraddiebstahl zur Massenkriminalität.

Tabelle 281: Fahrraddiebstahl 2016 und 2015

Schl.-zahl	Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs	erfasste Fälle		Änderung 2016/2015	
		2016	2015	absolut	in %
***300	... insgesamt	20 795	19 395	+ 1 400	7,2
	davon				
3**300	ohne erschwerende Umstände	2 091	2 274	- 183	8,0
4**300	unter erschwerenden Umständen	18 704	17 121	+ 1 583	9,2

Etwa jedes zehnte entwendete Fahrrad war nicht ausreichend gegen Diebstahl gesichert. Durchschnittlich 18 von 1 000 registrierten Fahrraddiebstählen blieben ein Versuch. 2016 gab es 377 Versuche, im Jahr zuvor 318.

HZ Fahrraddiebstahl 2016 einschließlich unbefugten Gebrauchs	
Sachsen	509
Bund gesamt	405

Tabelle 282:
Häufigkeitszahl im Bundesvergleich

2015 lag die Häufigkeitszahl in Sachsen bei 478 Fällen auf 100 000 Einwohner, im Bund bei 412.

Schadenhöhe von ... bis unter ... €	vollendete Fälle	
	Anzahl	in Prozent
1 ... 15	1 010	4,9
15 ... 50	146	0,7
50 ... 250	3 582	17,5
250 ... 500	5 798	28,4
500 ... 2 500	9 246	45,3
2 500 ... 5 000	510	2,5
ab 5 000	125	0,6
Summe	20 417	100,0

Tabelle 283:
Vollendete Delikte 2016 nach der Schadenhöhe¹

Bei der Polizei wurden in Verbindung mit Diebstahl bzw. unbefugtem Gebrauch von Fahrrädern Schäden in einer Gesamthöhe von 13,6 Mio. € angegeben.

Der unbefugte Gebrauch von Fahrrädern wird nur selten angezeigt. Für das Jahr 2016 sind in dieser Deliktgruppe 34 vollendete Fälle registriert worden.

¹ Man beachte, dass die Zahl der Fälle je Schadenklasse nicht gleichbedeutend sein muss mit der Anzahl entwendeter Fahrräder der betreffenden Preisgruppe.

4.8 Fahrraddiebstahl

Ausschlaggebend für die Verteilung der Delikte auf die Gemeindegrößenklassen ist weniger die Einwohnerzahl als der regional recht unterschiedliche Ausstattungsgrad der Bevölkerung mit Fahrrädern zu Einkaufs-, Sport- und Fortbewegungszwecken.

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Anzahl der erfassten Fälle	Anteil an allen Fällen des Fahrraddiebstahls
unter 20 000	3 158	15,2
20 000 bis u. 100 000	3 339	16,1
100 000 bis u. 500 000	1 127	5,4
500 000 und mehr	13 171	63,3
Sachsen insgesamt	20 795	100,0

Tabelle 284:
**Tatortverteilung des Fahrrad-
diebstahls nach Gemeindegrößenklassen**

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ Fahrraddiebstahl 2016
unter 20 000	161
20 000 bis u. 100 000	430
100 000 bis u. 500 000	453
500 000 und mehr	1 193

Tabelle 285:
Häufigkeitszahl nach Gemeindegrößenklassen

Diebstahl bzw. unbefugter Gebrauch von Fahrrädern zählt wie Taschendiebstahl und Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen zu den PKS-Straftatengruppen mit der geringsten Aufklärungsquote. Insgesamt wurden nur zu jedem achten gemeldeten Fall die Tatverdächtigen ermittelt.

Zusätzlich erschwert wird die Aussicht auf Rückgabe eines verloren gegangenen Rades durch Probleme bei der Identifizierung. Die Polizei rät deshalb, Fahrräder codieren zu lassen.

Tabelle 286: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2016	2015	2016	2015	2016	2015
***300	... insgesamt	2 496	2 499	12,0	12,9	1 852	1 929
	davon						
3**300	ohne erschwerende Umstände	599	634	28,6	27,9	625	667
4**300	unter erschwerenden Umständen	1 897	1 865	10,1	10,9	1 370	1 415

Die Tatverdächtigenstruktur lässt im Täterkreis einen höheren Anteil von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden vermuten. Dies trifft 2016 auch auf alle Altersgruppen der Nichterwachsenen zu. Im Vergleich zur allgemeinen Kriminalität lagen die Tatverdächtigenanteile der Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden beim Fahrraddiebstahl höher. Allerdings konnten in 18 299 Fällen keine Tatverdächtigen ermittelt werden. 86,9 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen waren männlich.

Tabelle 287: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen absolut

Schl.- zahl	Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
***300	... insgesamt	1 852	1 610	242	43	113	154	1 542
	und zwar							
3**300	ohne erschwerende Umstände	625	550	75	29	55	56	485
4**300	unter erschwerenden Umständen	1 370	1 193	177	16	68	111	1 175

Tabelle 288: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen in Prozent

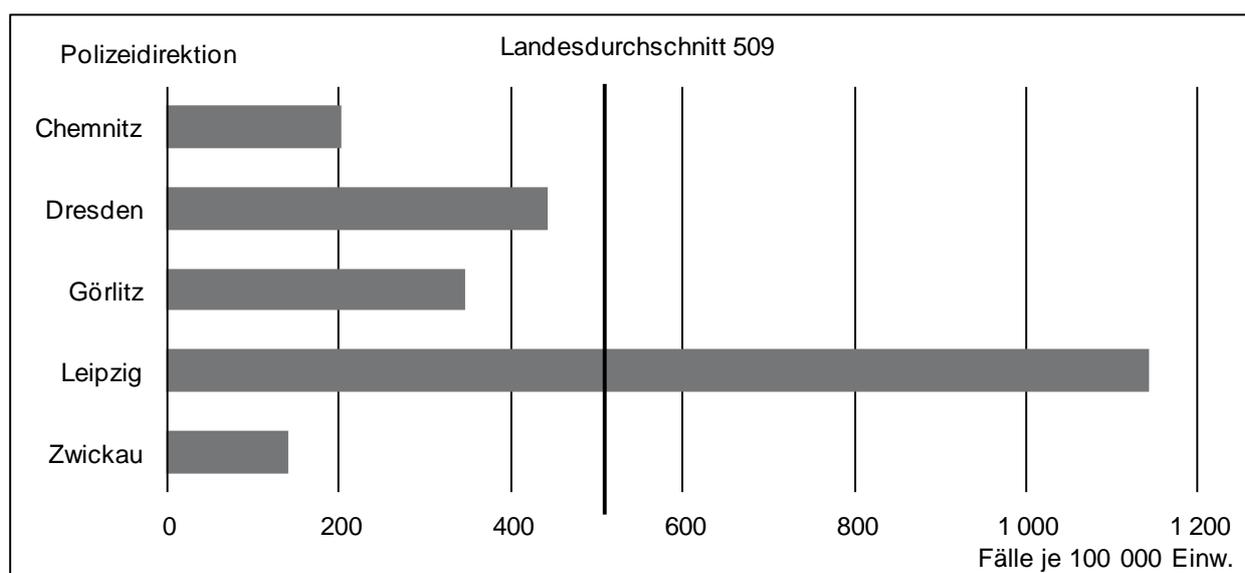
Schl.- zahl	Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
***300	... insgesamt und zwar	100,0	86,9	13,1	2,3	6,1	8,3	83,3
3**300	ohne erschwerende Umstände	100,0	88,0	12,0	4,6	8,8	9,0	77,6
4**300	unter erschwerenden Umständen	100,0	87,1	12,9	1,2	5,0	8,1	85,8

Unter den Tatverdächtigen des Jahres 2016 befanden sich 357 Nichtdeutsche (19,3 %), davon 142 Asylbewerber und 189 Personen aus der Gruppe „Sonstige“, zehn Touristen/Durchreisende, acht Arbeitnehmer/Gewerbetreibende und ein Schüler.

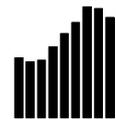
Die Tatverdächtigen stammten vorwiegend aus Tunesien (65 TV), Polen (55 TV) und Tschechien (37 TV). Es folgten Libyen (23 TV), Marokko (19 TV), die Russische Föderation (18 TV), Syrien (16 TV) und die Ukraine (13 TV). Weiterhin wurden Afghanistan mit zehn, Georgien mit neun sowie Kosovo und die Türkei mit jeweils acht Tatverdächtigen erfasst. Weitere Tatverdächtige kamen aus 29 unterschiedlichen Ländern.

Tabelle 289: Regionale Verteilung des Fahrraddiebstahls nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2015		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	1 840	21,2	202	-	23	1,2
PD Dresden	4 590	14,7	443	-	815	15,1
PD Görlitz	1 968	18,8	348	-	569	22,4
PD Leipzig	11 610	7,9	1 142	+	2 852	32,6
PD Zwickau	787	18,9	141	-	45	5,4
Freistaat Sachsen	20 795	12,0	509	+	1 400	7,2

Abbildung 82: Häufigkeitszahl der Fahrraddelikte nach Polizeidirektionen

4.9 Diebstahl im Wohnbereich



Die Polizei bearbeitete 2016 mehr Diebstähle in/aus Wohnungen und wesentlich mehr Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen als 2015. Die Anzahl der Delikte steigerte sich seit 2009 jährlich und erreichte 2013 mit 25 742 Fällen und schließlich 2016 mit 25 771 Fällen den höchsten Stand der letzten zehn Jahre. 2008, 2014 und 2015 waren die Fallzahlen rückläufig.

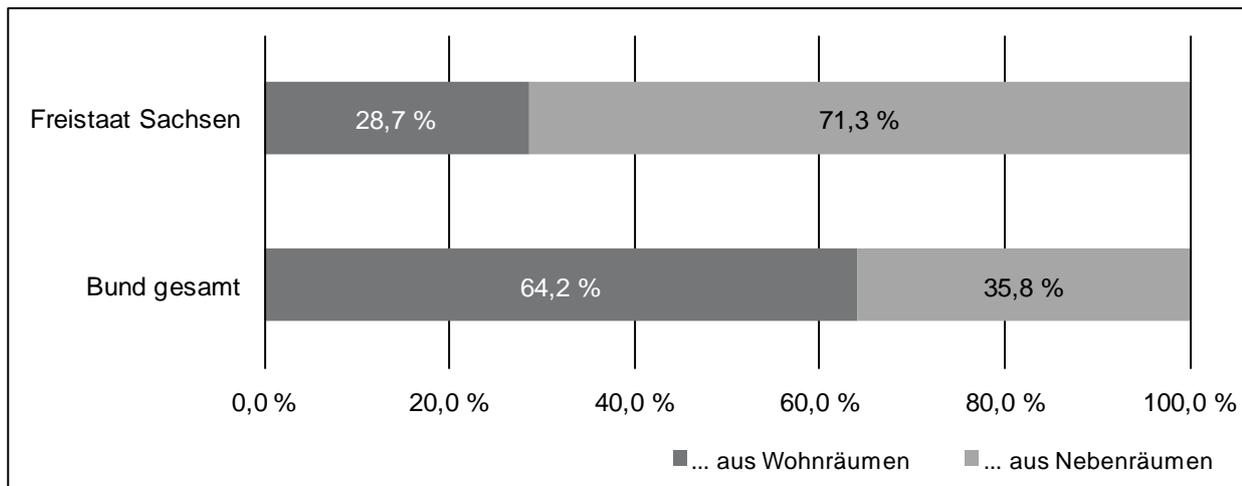
Tabelle 290: Erfasste Fälle des Diebstahls in/aus Wohn- und Nebenräumen

Schl.-zahl	Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2016/2015	
		2016	2015	absolut	in %
*35*00	Diebstahl in/aus Wohnungen	7 395	7 033	+ 362	5,1
*40*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	18 376	16 197	+ 2 179	13,5

2016 wurden insgesamt 1 982 Diebstahlshandlungen im Wohnbereich und 4 863 in/aus Boden, Kellern und Waschküchen im Versuch abgebrochen. Bei Diebstahl in/aus Wohnungen blieben 26,8 Prozent unvollendet, bei Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen waren es 26,5 Prozent.

Im Gegensatz zu den Verhältnissen in den Bundesländern insgesamt überwogen in Sachsen seit jeher deutlich die Diebstähle aus Nebenräumen.

Abbildung 83: Anteil der Diebstähle in/aus Wohn- bzw. Nebenräumen



Verglichen mit den Verhältnissen in den Ländern des Bundes, war das Eigentum der sächsischen Bevölkerung durch Diebstahl in/aus Wohnungen deutlich weniger, durch Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen eindeutig mehr gefährdet.

Tabelle 291: Fälle je 100 000 Einwohner im Bundesvergleich

Häufigkeitszahl 2016	Diebstahl in/aus ...	
	Wohnungen	Nebenräumen
Sachsen	181	450
Bund gesamt	249	139

Insgesamt 14,9 Prozent der Diebstähle im Wohnbereich wurden strafrechtlich als einfacher Fall (Diebstahl ohne erschwerende Umstände) klassifiziert. Im Bereich Wohnraum waren es 36,7 Prozent (2015: 39,5 %), im Bereich Boden-, Keller und Waschküche 6,2 Prozent (2015: 8,0 %).

Tabelle 292: Diebstähle im Wohnbereich ohne erschwerende Umstände

Schl.-zahl	Diebstahl ohne erschwerende Umstände ...	erfasste Fälle		Änderung 2016/2015	
		2016	2015	absolut	in %
335*00	in/aus Wohnungen	2 711	2 776	- 65	2,3
340*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	1 137	1 298	- 161	12,4

Tabelle 293: Diebstahl im Wohnbereich unter erschwerenden Umständen

Schl.-zahl	Diebstahl unter erschwerenden Umständen ...	erfasste Fälle		Änderung 2016/2015	
		2016	2015	absolut	in %
435*00	Wohnungseinbruch darunter	4 684	4 257	+ 427	10,0
436*00	Tageswohnungseinbruch	2 018	1 959	+ 59	3,0
440*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	17 239	14 899	+ 2 340	15,7

Zu den vollendeten Diebstählen im Wohnbereich wurden im Jahr 2016 Schäden von rund 18,6 Mio. € registriert. 2015 waren es 15,9 Mio. €, 2014 17,2 Mio. € und 2013 15,7 Mio. €.

Tabelle 294: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadensklassen

Schl.-zahl	Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Schadenshöhe von ... bis unter ... €					Schadenssumme in Mio. €
			1 bis 50	50 bis 500	500 bis 5 000	5 000 bis 50 000	50 000 und mehr	
*35*00	Diebstahl in/aus Wohnungen	5 413	1 043	1 990	1 946	414	20	10,7
*40*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	13 513	2 510	6 243	4 641	117	2	7,9
Diebstahl im Wohnbereich insgesamt		18 926	3 553	8 233	6 587	531	22	18,6

Der mittlere Schaden eines vollendeten Diebstahls in/aus Wohnungen betrug 1 970 € (2015: 1 762 €). Bei Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen wurde je Fall durchschnittlich 581 € Schaden registriert (2015: 543 €).

Schadenshöhe von ... bis unter ... €	2016		vollendete Fälle 2015	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
1 ... 50	3 553	18,8	3 159	18,0
50 ... 500	8 233	43,5	7 884	44,8
500 ... 5 000	6 587	34,8	6 048	34,4
5 000 ... 50 000	531	2,8	485	2,8
50 000 und mehr	22	0,1	11	0,1

Tabelle 295: Diebstahl im Wohnbereich insgesamt, Schadenklassen im Jahresvergleich 2016/2015

4.9 Diebstahl im Wohnbereich

Diebstahl in/aus Wohnungen ist nach der Gemeindegröße ähnlich verteilt wie die Kriminalität insgesamt. Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen konzentriert sich schwerpunktmäßig in den Großstädten.

Tabelle 296: Tatortverteilung nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Diebstahl in/aus Wohnungen		Diebstahl in/aus Nebenräumen	
	Anzahl der Fälle	Anteil in %	Anzahl der Fälle	Anteil in %
unter 20 000	2 275	30,8	2 556	13,9
20 000 bis unter 100 000	1 344	18,2	2 367	12,9
100 000 bis unter 500 000	548	7,4	1 958	10,7
500 000 und mehr	3 228	43,7	11 495	62,6
Sachsen insgesamt	7 395	100,0	18 376	100,0

Tabelle 297: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Diebstahl in/aus Wohnungen	Diebstahl in/aus Nebenräumen
unter 20 000	116	131
20 000 bis unter 100 000	173	305
100 000 bis unter 500 000	220	787
500 000 und mehr	292	1 041

Diebstähle in/aus Wohnungen und vor allem in/aus Nebenräumen gehören zu den Deliktbereichen mit niedriger Aufklärungsquote. Verglichen mit den Aufklärungsquoten des Bundes insgesamt, konnten im Freistaat Sachsen mehr Diebstähle in/aus Wohnungen aufgeklärt werden (34,2 %) als im Durchschnitt des Bundesgebietes (24,7 %). Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen wurden 2016 in Sachsen (11,1 %) etwas mehr aufgeklärt als im Bundesgebiet insgesamt (10,3 %).

Tabelle 298: Aufklärungsergebnisse Diebstahl in/aus Wohn- und Nebenräumen insgesamt

Schl.- zahl	Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2016	2015	2016	2015	2016	2015
*35*00	Diebstahl in/aus Wohnungen	2 532	2 619	34,2	37,2	2 401	2 533
*40*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	2 042	1 871	11,1	11,6	1 159	1 131

Tabelle 299: Aufklärungsergebnisse Diebstahl im Wohnbereich ohne erschwerende Umstände

Schl.- zahl	Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2016	2015	2016	2015	2016	2015
335*00	Diebstahl in/aus Wohnungen	1 611	1 737	59,4	62,6	1 644	1 800
340*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	225	245	19,8	18,9	245	272

Tabelle 300: Aufklärungsergebnisse Diebstahl im Wohnbereich unter erschwerenden Umständen

Schl.-zahl	Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in %		ermittelte TV	
		2016	2015	2016	2015	2016	2015
435*00	Wohnungseinbruch	921	882	19,7	20,7	834	824
	darunter						
436*00	Tageswohnungseinbruch	428	423	21,2	21,6	398	422
440*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	1 817	1 626	10,5	10,9	943	904

Tabelle 301: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

Schl.-zahl	Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		insgesamt	männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachs.	Erwachsene
*35*00	Diebstahl in/aus Wohnungen	2 401	1 768	633	50	204	203	1 944
	davon							
335*00	ohne erschwerende Umstände	1 644	1 118	526	43	160	148	1 293
435*00	unter erschwerenden Umständen	834	714	120	9	53	62	710
	darunter							
436*00	Tageswohnungseinbruch	398	331	67	6	22	25	345
*40*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	1 159	989	170	14	37	82	1 026
	davon							
340*00	ohne erschwerende Umstände	245	200	45	3	13	21	208
440*00	unter erschwerenden Umständen	943	815	128	11	27	62	843

Prozentual setzten sich die Tatverdächtigen nach Altersgruppen wie folgt zusammen:

	Diebstahl in/aus Wohnungen	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen
Kinder	2,1 %	1,2 %
Jugendliche	8,5 %	3,2 %
Heranwachsende	8,5 %	7,1 %
Erwachsene	81,0 %	88,5 %

Der Anteil der Alleinhandelnden hat sich bei Diebstahl im Wohnbereich in allen Altersgruppen erhöht. Von den Tatverdächtigen handelten allein bei:

	Diebstahl in/aus Wohnungen	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen
Kinder	22 TV $\hat{=}$ 44,0 %	5 TV $\hat{=}$ 35,7 %
Jugendliche	134 TV $\hat{=}$ 65,7 %	19 TV $\hat{=}$ 51,4 %
Heranwachsende	144 TV $\hat{=}$ 70,9 %	52 TV $\hat{=}$ 63,4 %
Erwachsene	1 465 TV $\hat{=}$ 75,4 %	740 TV $\hat{=}$ 72,1 %

Ausländer traten im Zusammenhang mit Diebstahl im Wohnbereich weniger in Erscheinung. Unter den ermittelten Tatverdächtigen befanden sich 14,6 Prozent Nichtdeutsche. 363 wurden des Diebstahls in/aus Wohnungen und 145 des Diebstahls in/aus Boden-, Kellerräumen oder Waschküchen verdächtigt.

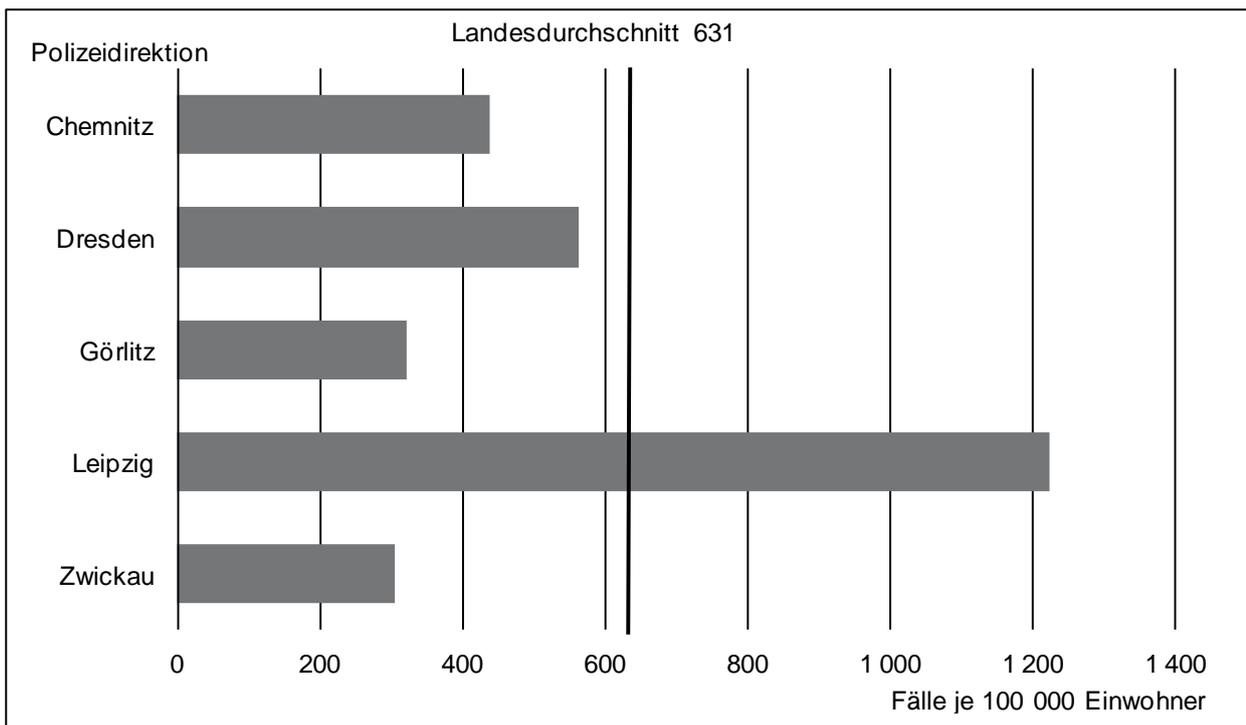
4.9 Diebstahl im Wohnbereich

Wegen Tageswohnungseinbruchs ermittelte die Polizei insgesamt 398 Tatverdächtige, unter ihnen 87 Nichtdeutsche (21,9 %). 14 von ihnen stammten aus Tunesien, neun aus Libyen, jeweils acht aus Georgien und Rumänien, sieben aus Polen und sechs aus Tschechien. Fünf Tatverdächtige kamen aus dem Kosovo, vier aus Marokko, jeweils drei aus Litauen, Serbien und Somalia. Aus drei weiteren Ländern stammten jeweils zwei Tatverdächtige, aus neun weiteren Ländern jeweils ein Tatverdächtiger.

Tabelle 302: Diebstahl im Wohnbereich insgesamt nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2015		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	3 967	23,2	437	+	512	14,8
PD Dresden	5 844	17,7	564	-	114	1,9
PD Görlitz	1 810	35,3	320	-	400	18,1
PD Leipzig	12 457	12,1	1 225	+	2 526	25,4
PD Zwickau	1 693	28,1	304	+	17	1,0
Freistaat Sachsen	25 771	17,7	631	+	2 541	10,9

Abbildung 84: Häufigkeitszahl Diebstahl im Wohnbereich insgesamt nach Polizeidirektionen



4.10 Diebstahl im gewerblichen Bereich



Die Zahl der Diebstähle in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen sowie vorwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen strukturiert sich seit mehreren Jahren im Wechsel zu- bzw. abnehmend. 2016 wurden insgesamt 9 663 Diebstähle erfasst, 145 Fälle bzw. 1,5 Prozent mehr als 2015. In Sachsen spielte sich 2016 etwa jeder 14. Diebstahl in diesen spezifischen Bereichen ab. Bundesweit betraf dies jeden 16. Diebstahl.

Tabelle 303: Diebstahl im gewerblichen Bereich im Einzelnen

Schl.-zahl	Diebstahl in/aus ...	erfasste Fälle		Änderung 2016/2015		
		2016	2015	absolut	in %	
*10*00	... Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen insgesamt	7 470	7 201	+	269	3,7
310*00	ohne erschwerende Umstände	1 889	1 659	+	230	13,9
410*00	unter erschwerenden Umständen	5 581	5 542	+	39	0,7
*45*00	... überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	2 193	2 317	-	124	6,4
345*00	ohne erschwerende Umstände	691	703	-	12	1,7
445*00	unter erschwerenden Umständen	1 502	1 614	-	112	6,9

Der Diebstahl im Gewerbebereich strukturierte sich zu

26,7 Prozent aus Straftaten ohne erschwerende Umstände und
73,3 Prozent aus Straftaten unter erschwerenden Umständen.

Betroffen waren zu

77,3 Prozent Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Lager- und Werkstatträume und
22,7 Prozent überwiegend unbezogene Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen.

Sachsen war durch Diebstahl in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen überdurchschnittlich belastet; Platz 3 im Bundesvergleich nach Sachsen-Anhalt und Berlin. Beim Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen zählte der Freistaat (Platz 7) mit Schleswig-Holstein, Hessen und dem Saarland zum Mittelfeld im Vergleich zu den anderen Bundesländern.

Tabelle 304: Häufigkeitszahlen im Bundesvergleich

	HZ Diebstahl im gewerblichen Bereich 2016	
	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen
Sachsen	183	54
Bund gesamt	150	30

Der Anteil unvollendeter Delikte lag in Sachsen bei Diebstahl in/aus

Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen bei 26,5 Prozent,
überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen bei 12,3 Prozent.

4.10 Diebstahl im gewerblichen Bereich

Insgesamt wurden im gewerblichen Bereich 2 246 Versuchshandlungen und 7 417 vollendete Diebstähle registriert. 2015 waren es 2 352 versuchte und 7 981 vollendete Delikte.

Tabelle 305: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadensklassen

Schl.-zahl	Diebstahl in/aus	vollendete Fälle insgesamt	Schadenshöhe von ... bis unter ... €					Schadenssumme in Mio. €
			1 50	500	5 000	50 000	50 000 und mehr	
*10*00	... Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	5 494	1 091	2 062	1 845	465	31	14,9
*45*00	... Neu- und Rohbauten, Gebäuden und Baustellen	1 923	285	603	864	168	3	3,4
... dem gewerblichen Bereich insgesamt		7 417	1 376	2 665	2 709	633	34	18,3

Die Schadenssumme entsprach 16,5 Prozent des im Zusammenhang mit Diebstahl gemeldeten Gesamtschadens. 2015 lag der Schaden durch Diebstahl im gewerblichen Sektor bei 15,0 Mio. €.

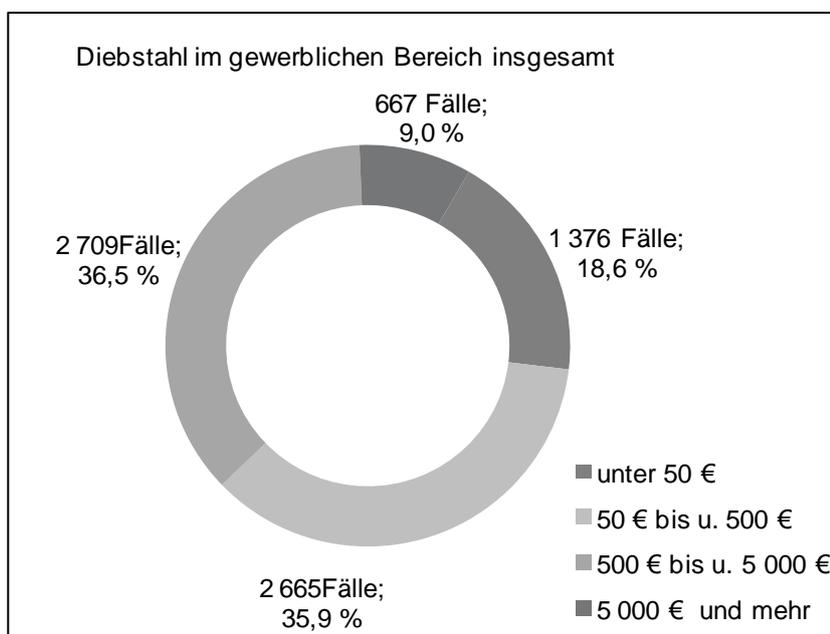


Abbildung 85: Verteilung der Fälle auf die Schadensklassen

Von den Delikten mit Schäden ab 5 000 € bewegten sich 561 Fälle unter 25 000 €, 72 Fälle von 25 000 bis unter 50 000 € und 34 Fälle in einer Höhe ab 50 000 €.

11,8 Prozent der Fälle mit Einzelschäden ab 5 000 € liefen ohne erschwerende Umstände ab.

Es wurden vier „einfache“ Diebstähle mit einer Schadenhöhe ab 50 000 € gemeldet. Die Täter erlangten u. a. Motoren, Bargeld sowie diverse Arbeitsmaschinen und landwirtschaftliche Geräte.

Von den 9 663 registrierten Delikten im gewerblichen Bereich entfielen

3 111 auf Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern	(32,2 %),
1 585 auf Gemeinden mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern	(16,4 %),
628 auf Gemeinden mit 100 000 bis unter 500 000 Einwohnern	(6,5 %),
4 339 auf Gemeinden mit 500 000 und mehr Einwohnern	(44,9 %).

Tabelle 306: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen 2016	Diebstahl in/aus überwiegend unbewohnten Neu- und Rohbauten, Gebäuden und Baustellen 2016
unter 20 000	124	35
20 000 bis unter 100 000	157	47
100 000 bis unter 500 000	169	83
500 000 und mehr	308	85

Tabelle 307: Tatortverteilung nach Gemeindegrößenklassen (prozentual)

Schl.- zahl	Diebstahl in/aus ...	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20 000 Einwohner	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 und mehr
*10*00	... Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen insgesamt	32,6	16,3	5,6	45,5
	davon				
310*00	ohne erschwerende Umstände	25,1	17,3	7,1	50,4
410*00	unter erschwerenden Umständen	35,1	16,0	5,1	43,8
*45*00	... überwiegend unbezogenen Neu- und Roh- bauten, Baubuden und Baustellen	30,9	16,7	9,4	43,0
	davon				
345*00	ohne erschwerende Umstände	33,3	17,5	9,8	39,4
445*00	unter erschwerenden Umständen	29,8	16,3	9,3	44,6

Zu insgesamt 1 932 Delikten konnten die Tatverdächtigen ermittelt werden. Die Aufklärungsquote stieg gegenüber 2015 um 0,3 Prozentpunkte auf 20,0 Prozent.

Tabelle 308: Aufklärungsergebnisse 2016 im Vergleich zu 2015

Schl.- zahl	Diebstahl in/aus ...	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2016	2015	2016	2015	2016	2015
*10*00	... Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werk- statt- und Lagerräumen insgesamt	1 613	1 591	21,6	22,1	1 272	1 244
	davon						
310*00	ohne erschwerende Umstände	488	503	25,8	30,3	458	448
410*00	unter erschwerenden Umständen	1 125	1 088	20,2	19,6	872	845
*45*00	... überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	319	280	14,5	12,1	359	327
	davon						
345*00	ohne erschwerende Umstände	118	115	17,1	16,4	154	146
445*00	unter erschwerenden Umständen	201	165	13,4	10,2	213	191

Die Tatverdächtigen waren fast immer männlich. Weibliche Tatverdächtige nahmen im Zusammenhang mit Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen einen Anteil von 12,1 Prozent ein. Bei Diebstahl in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen lag ihr Anteil mit 8,1 Prozent noch niedriger.

Nach Altersgruppen setzten sich die Tatverdächtigen prozentual wie folgt zusammen:

Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen		Diebstahl in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	
Kinder	1,8 %	Kinder	0,8 %
Jugendliche	7,2 %	Jugendliche	2,2 %
Heranwachsende	6,5 %	Heranwachsende	6,4 %
Erwachsene	84,5 %	Erwachsene	90,5 %

Im Vergleich zu 2015 nahm der Tatverdächtigenanteil der Nichterwachsenen bei Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen um 2,3 Prozentpunkte ab, bei Baustellendiebstahl ging er um 3,0 %-Punkte zurück. Insgesamt betrachtet, änderte sich der Anteil in allen anderen Altersgruppen bei den Kindern um - 0,6 %-Punkte, bei den Jugendlichen um - 0,4 %-Punkte und bei den Heranwachsenden um - 1,4 %-Punkte. Bei den Erwachsenen gab es eine Zunahme von 2,5 %-Punkten.

4.10 Diebstahl im gewerblichen Bereich

Tabelle 309: Anzahl der Tatverdächtigen nach Alter und Geschlecht im Einzelnen

Schl.- zahl	Diebstahl in/aus ...	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
*10*00	... Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werk- statt- und Lagerräumen insgesamt	1 272	1 118	154	23	91	83	1 075
	davon							
310*00	ohne erschwerende Umstände	458	366	92	11	40	36	371
410*00	unter erschwerenden Umständen	872	804	68	13	53	50	756
*45*00	... überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	359	330	29	3	8	23	325
	davon							
345*00	ohne erschwerende Umstände	154	139	15	-	4	9	141
445*00	unter erschwerenden Umständen	213	199	14	3	4	14	192

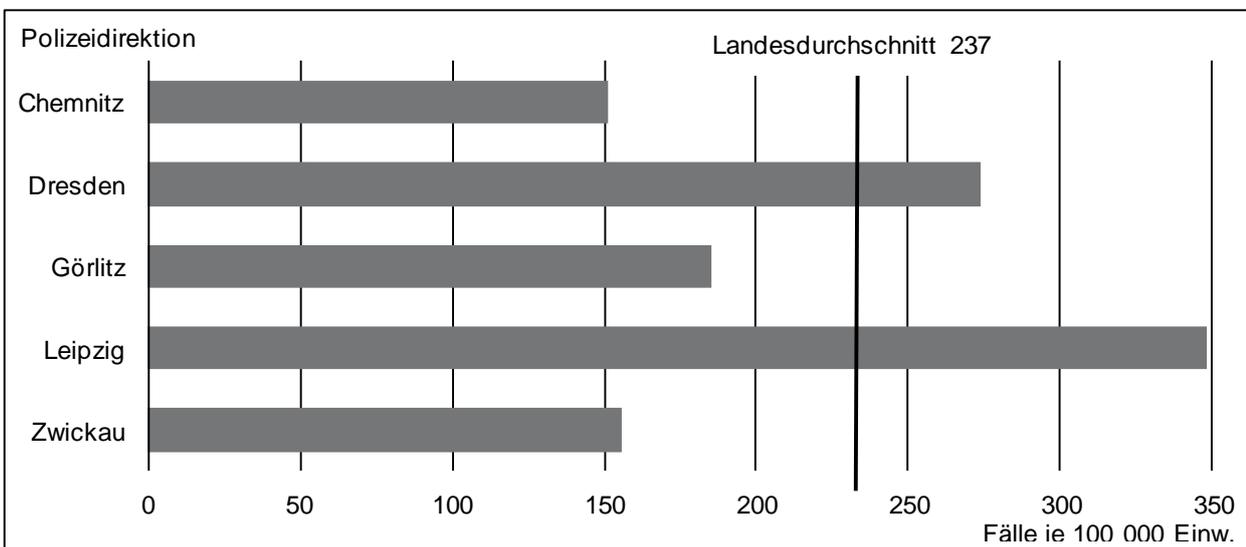
Unter den ermittelten Tatverdächtigen befanden sich mit 18,6 Prozent weniger Nichtdeutsche als im Vorjahr (2015: 20,3 %); 209 wurden des Diebstahls in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Lager- und Werkstattträumen verdächtigt, 89 des Diebstahls in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen.

Vorrangig traten Polen (86 Tatverdächtige), Tschechen und Rumänen (je 37) in Erscheinung, gefolgt von z. B. Personen aus Tunesien (20), Ungarn (19), Marokko (12), Slowakei (8), Libyen und Algerien (jeweils 7), Türkei (6) und Portugal (5).

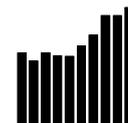
Tabelle 310: Regionale Verteilung des Diebstahls im Gewerbebereich nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2015		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	1 368	24,5	151	+	30	2,2
PD Dresden	2 842	18,0	274	+	56	2,0
PD Görlitz	1 045	27,9	185	-	114	9,8
PD Leipzig	3 542	16,1	348	+	229	6,9
PD Zwickau	866	25,9	156	-	56	6,1
Freistaat Sachsen	9 663	20,0	237	+	145	1,5

Abbildung 86: Häufigkeitszahl Diebstahl im Gewerbebereich insgesamt nach Polizeidirektionen



4.11 Taschendiebstahl



Taschendiebstahl im Sinne der heimlichen Entwendung von Gegenständen aus am Körper getragenen Taschen ist in Sachsen wesentlich weniger verbreitet als z. B. in Berlin, Hamburg, Bremen oder Nordrhein-Westfalen. In Sachsen registrierte die Polizei 2016 insgesamt 3 669 Delikte. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Zahl der Fälle um 256 Fälle bzw. 7,5 Prozent zugenommen.

Tabelle 311: Entwicklung des Taschendiebstahls im Freistaat Sachsen

Jahr	Anzahl		erfasste Fälle		aufgeklärte Fälle		ermittelte Tatverdächtige		
			absolut	in %	Anzahl	in %	insgesamt	Nichtdeutsche	
							Anzahl	in %	
2012	2 455	+	327	15,4	170	6,9	143	65	45,5
2013	2 795	+	340	13,8	220	7,9	209	89	42,6
2014	3 416	+	621	22,2	305	8,9	241	152	63,1
2015	3 413	-	3	0,1	272	8,0	287	200	69,7
2016	3 669	+	256	7,5	356	9,7	372	263	70,7

Tabelle 312: Taschendiebstahl im Bundesvergleich

	Fälle auf 100 000 Einwohner	
	2016	2015
Sachsen	90	84
Bund gesamt	201	207

Sachsens Bürger waren durch Taschendiebstahl mehr gefährdet als z. B. die Bewohner in Thüringen, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern, Bayern und Brandenburg. Die durchschnittliche Belastung der Bundesländer wird von den Verhältnissen in den Ländern Berlin (HZ = 1 271) und Hamburg (HZ = 1 033) geprägt.

Das zumeist professionelle Vorgehen der Taschendiebe lässt sich daran erkennen, dass von den registrierten Delikten kaum eines im Versuchsstadium stecken blieb und die Täter nur selten ermittelt werden konnten:

- In Sachsen endeten 2016 lediglich 69 Fälle ohne Erfolg. Der Versuchsanteil lag bei 1,9 Prozent.
- Mit 9,7 Prozent aufgeklärten Fällen gehörte Taschendiebstahl 2016 zu den Straftatengruppen mit der niedrigsten Aufklärungsquote.

Taschendiebstahl konzentriert sich entsprechend den Tatgelegenheiten in Ballungszentren. Auf die sächsischen Gemeinden verteilten sich die Delikte wie folgt:

Tatorte unter 20 000 Einwohner:	310 Fälle	≙ 8,4 Prozent,
Tatorte mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohner:	399 Fälle	≙ 10,9 Prozent,
Tatorte mit 100 000 bis unter 500 000 Einwohner:	317 Fälle	≙ 8,6 Prozent,
Tatorte mit 500 000 und mehr Einwohner:	2 643 Fälle	≙ 72,0 Prozent.

Leipzig war unter den sächsischen Großstädten am stärksten durch Taschendiebstahl belastet. 2016 entfielen auf 100 000 Einwohner 286 Delikte. Vergleichbare Großstädte in den anderen Bundesländern registrierten teilweise deutlich höhere Häufigkeitszahlen (Düsseldorf 1 314, Dortmund 611, Bremen 490, Duisburg 405, Hannover 390 und Essen 382). In Dresden kamen 191 Fälle auf 100 000 Einwohner, in Chemnitz 127.

In der Mehrzahl der Taschendiebstähle bewegte sich der Entwendungsschaden in der Spanne von 50 bis unter 250 €. Die Gesamtsumme der gemeldeten Schäden lag 2016 in Sachsen bei 799 T€, 2015 bei 819 T€.

4.11 Taschendiebstahl

Tabelle 313: Verteilung der vollendeten Taschendiebstähle auf die Schadensklassen

	vollendete Fälle insgesamt	davon mit einem Schaden von ... bis unter ... €					
		1 15	15 50	50 250	250 500	500 2 500	2 500 25 000
Anzahl	3 600	495	365	1 606	623	504	7
%-Anteil	100,0	13,8	10,1	44,6	17,3	14,0	0,2

Wegen der niedrigen Aufklärungsquote liefern Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit der Tatverdächtigen nur ein vages Abbild des Täterkreises. Unter den 372 Tatverdächtigen befanden sich

325 männliche Personen (87,4 %),	4 Kinder	(1,1 %),
47 weibliche Personen (12,6 %),	29 Jugendliche	(7,8 %),
109 Deutsche (29,3 %),	50 Heranwachsende	(13,4 %),
263 Nichtdeutsche (70,7 %),	289 Erwachsene	(77,7 %).

Männliche Personen, Nichtdeutsche sowie Jugendliche und Heranwachsende waren bei Taschendiebstahl stärker vertreten als in der Gesamtkriminalität.

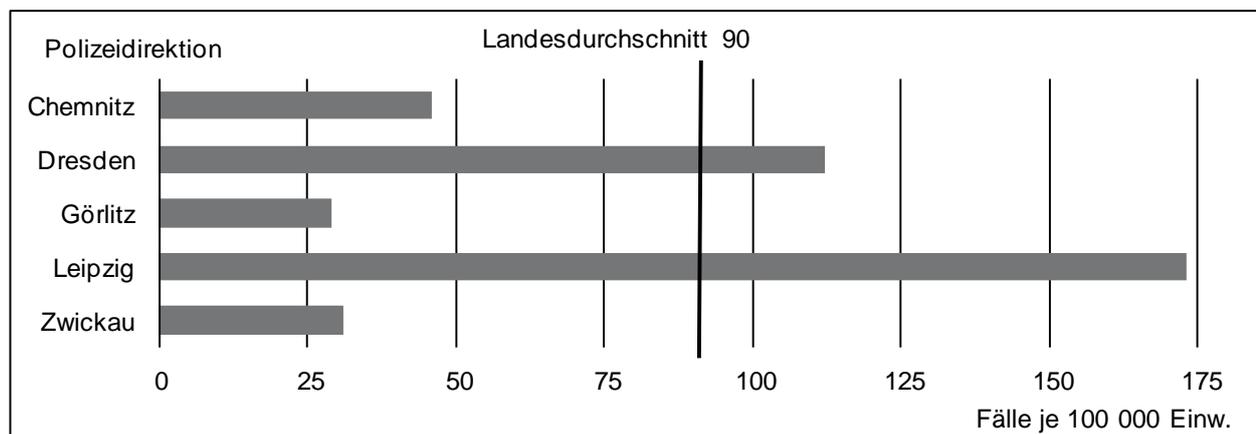
167 der 263 im Freistaat ermittelten ausländischen Tatverdächtigen waren Asylbewerber, 80 wurden als „Sonstige“ klassifiziert, vier waren Touristen/Durchreisende, drei waren Schüler bzw. Studenten und neun befanden sich unerlaubt in Deutschland. Nach dem Herkunftsland dominierte Tunesien mit 70 Tatverdächtigen, Marokko mit 65 Tatverdächtigen und Libyen mit 42 Tatverdächtigen. Es folgten Rumänien und Syrien mit jeweils elf Tatverdächtigen sowie die Tschechische Republik mit zehn Tatverdächtigen, weiterhin Algerien (9 TV), Afghanistan (5 TV) und Irak (4 TV). Bei weiteren 21 Ländern wurden weniger als vier Tatverdächtige registriert. Ein Tatverdächtiger wurde als staatenlos erfasst.

Der Anteil der Taschendiebstähle, bei denen wiederholt aufgetretene Tatverdächtige ermittelt wurden, lag bei 84,6 Prozent (301 von 356 aufgeklärten Fällen). 36 Fälle wurden von Konsumenten harter Drogen begangen und in 28 Fällen handelten die Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss.

Tabelle 314: Taschendiebstahl nach Zuständigkeitsbereichen der Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung 2016/2015	
				absolut	in %
PD Chemnitz	416	12,7	46	+	52 14,3
PD Dresden	1 156	10,6	112	-	173 13,0
PD Görlitz	162	8,6	29	-	2 1,2
PD Leipzig	1 763	8,8	173	+	388 28,2
PD Zwickau	172	7,0	31	-	7 3,9
Freistaat Sachsen	3 669	9,7	90	+	256 7,5

Abbildung 86: Häufigkeitszahl der Taschendiebstähle nach Polizeidirektionen



4.12 Betrug

(mit gesonderter Betrachtung des Waren- und Warenkreditbetrugs)



Der Aufwärtstrend der Betrugsdelikte in der sächsischen Statistik nach 1998 verdeutlicht den Prozess der Schwerpunktverlagerung von Diebstahl- zu Vermögensdelikten. Gleichzeitig bringt er die zunehmende strafrechtliche Verfolgung von Beförderungserschleichungen im Freistaat zum Ausdruck. Der Gesamtanteil des Betruges an der registrierten Kriminalität entwickelte sich von 2012 bis 2016 in der Folge 17,2 → 16,6 → 16,1 → 14,5 → 13,3. Im Vergleich mit dem Bund insgesamt entfielen 2016 durchschnittlich 14 Prozent aller Straftaten auf den Betrugsbereich. Nach der Zahl der Fälle auf 100 000 Einwohner war der Freistaat etwas weniger belastet als der Bund insgesamt.

Im Betrugsbereich wurde nach den Richtlinien für die Führung der PKS vom 01.01.2016 eine neue inhaltliche Struktur bzw. eine Neuverschlüsselung sowie umfangreiche Textveränderungen festgelegt. Der Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum wurde angepasst. Ein Vergleich mit Veröffentlichungen aus früheren Jahren ist nicht bzw. nur eingeschränkt möglich.

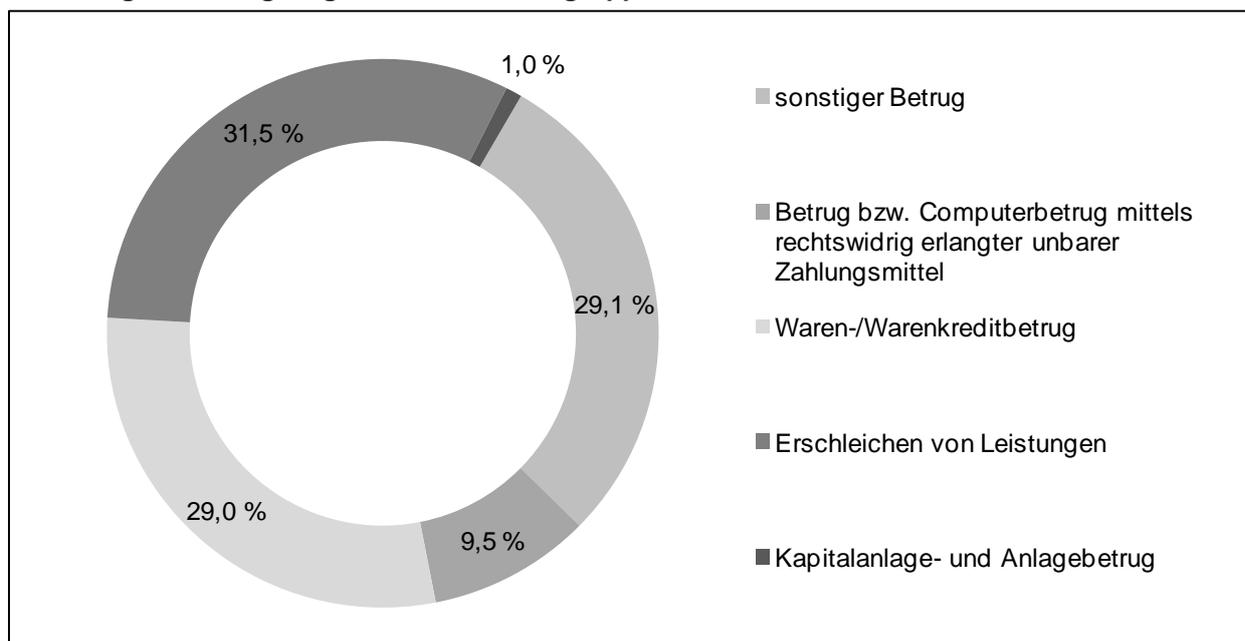
Tabelle 315: Häufigkeitszahl Betrug insgesamt im Bundesvergleich

HZ Betrug	2016	
Sachsen	1 055	In Sachsen seltener registriert als im Bund wurden 2016 z. B. Leistungs-, Waren-, sonstiger Warenkredit-, Tank-, Abrechnungs-, Überweisungs-, Subventions-, Krediterlangungs- und Anlagebetrug
Bund gesamt	1 094	

Über dem Bundesdurchschnitt lag der Freistaat u. a. in den spezifischen Formen Erschleichen von Leistungen, Geldkredit-, Leistungskredit-, Einmiet- und Sozialleistungsbetrug sowie bei Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel und betrügerischem Erlangen von Kfz.

Den Schwerpunkt im Betrugsbereich bildete mit 13 558 Fällen Erschleichen von Leistungen. Es folgten die Straftatengruppen sonstiger Betrug mit 12 521 Fällen sowie Waren- und Warenkreditbetrug mit 12 488 Fällen. Als Hauptformen des sonstigen Betrugs erwiesen sich Sozialleistungsbetrug (2 018 Fälle), Leistungskreditbetrug (1 190 Fälle), Leistungsbetrug (836 Fälle), Überweisungsbetrug (698 Fälle), Einmietbetrug (436 Fälle) sowie Computerbetrug (365 Fälle) bzw. 6 565 weitere nicht genauer bezeichnete Betrugsfälle.

Abbildung 87: Betrug insgesamt nach Untergruppen



4.12 Betrug

Tabelle 316: Ausgewählte Betrugsdelikte im Einzelnen¹

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2016/2015	
		2016	2015	absolut	in %
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	43 087	45 542	- 2 455	5,4
	davon				
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	12 488	13 400	- 912	6,8
	davon				
511100	betrügerisches Erlangen von Kfz	108	108	± 0	
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	8 449	8 888	- 439	4,9
511300	Warenbetrug	3 931	4 404	- 473	10,7
513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug	151	422	- 271	64,2
	davon				
513100	Prospektbetrug (Kapitalanlagebetrug)	-	2	- 2	
513200	Anlagebetrug	151	420	- 269	64,0
514000	Geldkreditbetrug	260	273	- 13	4,8
	davon				
514100	Kreditbetrug (im geschäftlichen Verkehr)	5	4	+ 1	
514200	Subventionsbetrug	103	83	+ 20	
514300	Krediterlangungsbetrug	152	186	- 34	18,3
515000	Erschleichen von Leistungen	13 558	14 511	- 953	6,6
516000	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	4 109	3 649	+ 460	12,6
	davon				
516200	Zahlungskarten ohne PIN (Lastschrift)	2 366	2 057	+ 309	15,0
516300	Zahlungskarten mit PIN	900	866	+ 34	3,9
516500	Daten von Zahlungskarten	627	556	+ 71	12,8
516900	sonstige unbare Zahlungsmittel	216	170	+ 46	27,1
517000	sonstiger Betrug	12 521	13 287	- 766	5,8
	darunter				
517100	Leistungsbetrug	836	704	+ 132	18,8
517200	Leistungskreditbetrug	1 190	1 389	- 199	14,3
517400	Betrug zum Nachteil von Versicherungen und Versicherungsmissbrauch	88	120	- 32	26,7
517500	(sonstiger) Computerbetrug	365	650	- 285	43,8
517600	Provisionsbetrug	67	152	- 85	55,9
517800	Sozialleistungsbetrug	2 018	2 749	- 731	26,6
517900	Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten	81	145	- 64	44,1
518100	Abrechnungsbetrug	141	154	- 13	8,4
518200	Einmietbetrug	436	486	- 50	10,3
518300	Überweisungsbetrug	698	608	+ 90	14,8
518800	Kreditvermittlungsbetrug	36	21	+ 15	
518900	sonstige weitere Betrugsarten	6 565	6 109	+ 456	7,5

Der zu Betrugsstraftaten registrierte Schaden lag bei insgesamt 52,5 Mio. €. Über zwei Fünftel davon (22,5 Mio. €) entstanden im Zusammenhang mit Wirtschaftsstraftaten. Im Vorjahr wurde ein Schaden von insgesamt 78,6 Mio. € erfasst, darunter 48,5 Mio. € wegen Wirtschaftsbetrug.

¹ Straftatenschlüssel 512000 Grundstücks- und Baubetrug (Löschung) -> Zuordnung Altfälle unter 518900
 Straftatenschlüssel 514500 Wertpapierbetrug (Löschung) -> Zuordnung Altfälle unter 518900
 Straftatenschlüssel 516400 B. mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten (Löschung) -> Zuordnung Altfälle unter 516200
 Straftatenschlüssel 517300 Arbeitsvermittlungsbetrug (Löschung) -> Zuordnung Altfälle unter 518900
 Straftatenschlüssel 517700 B. zum Nachteil von Soz.-versicher. und Soz.-vers.-tr. (Löschung) -> Zuordnung Altfälle unter 52200
 Straftatenschlüssel 518400 Zechbetrug (Löschung) -> Zuordnung Altfälle unter 518900
 Textliche bzw. inhaltliche Änderungen gab es bei den Schlüsseln 511100, 513000, 514300, 516200, 516300, 516500, 517200, 517500, 517800, 517900, 518110, 518300

Tabelle 317: Aufgliederung der vollendeten Betrugsdelikte nach Schadensklassen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Schadenshöhe von ... bis unter ... €					Schadens- summe in Mio. €
			unter 50	50 500	500 5 000	5 000 50 000	50 000 und mehr	
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	40 234	20 537	13 243	5 259	1 001	194	52,5
	davon							
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	12 152	3 744	6 797	1 448	146	17	6,6
513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug	150	3	-	9	59	79	10,7
514000	Geldkreditbetrug	227	37	25	81	76	8	4,6
515000	Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	13 544	13 284	252	7	1	-	0,1
516000	Betrug bzw. Comp.-b. mittels rechtsw. erl. unb. Zahlungsm.	3 810	616	2 385	777	30	2	1,7
517000	sonstiger Betrug	10 351	2 853	3 784	2 937	689	88	28,8

Bedingt durch die hohe Zahl der Leistungerschleichungen fiel etwa die Hälfte aller vollendeten Straftaten in die Schadensklasse „unter 50 €“.

51,0 Prozent	der vollendeten Delikte lagen in der Schadensklasse unter 50 €,
32,9 Prozent	in der Klasse 50 bis unter 500 €,
13,1 Prozent	in der Klasse 500 bis unter 5 000 €,
2,5 Prozent	in der Klasse 5 000 bis unter 50 000 €,
0,5 Prozent	in der Klasse 50 000 und mehr €.

Regionale Schwerpunkte waren Orte ab 100 000 Einwohner. Das Erschleichen von Leistungen konzentrierte sich dem Angebot öffentlicher Verkehrsmittel entsprechend zu rund 70 Prozent in den Großstädten. Geldkreditbetrug ereignete sich fast zur Hälfte in Gemeinden unter 20 000 Einwohnern. Waren- und Warenkreditbetrug kam mehr in den Großstädten vor als auf dem Land. Auch bei Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel bzw. Kapitalanlage- und Anlagebetrug lag der Schwerpunkt in den Großstädten.

Tabelle 318: Tatortverteilung der häufigsten Betrugsarten nach Gemeindegrößenklassen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent				Tatort unbek.
		u. 20 000 Einw.	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 u. mehr	
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	20,9	17,5	6,8	54,8	0,1
	davon					
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	30,4	20,9	7,4	41,3	0,1
513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug	7,9	19,9	1,3	70,2	0,7
514000	Geldkreditbetrug	48,8	12,7	8,8	29,6	-
515000	Erschleichen von Leistungen	9,8	15,8	7,3	67,0	-
516000	Betrug bzw. Comp.-b. mittels rechtsw. erlangter unbarer Zahlungsmittel	11,7	12,1	4,0	72,1	0,0
517000	sonstiger Betrug	25,9	17,7	6,5	49,7	0,1

Tabelle 319: Anzahl der Betrugsstraftaten nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Betrugsfälle insgesamt	darunter		
		Waren- und Warenkredit- betrug	Leistungs- erschleichung	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel
unter 20 000	8 989	3 792	1 334	482
20 000 bis unter 100 000	7 537	2 611	2 146	498
100 000 bis unter 500 000	2 920	921	988	166
500 000 und mehr	23 615	5 157	9 090	2 962

In 26 Betrugsfällen blieb der Tatort unbekannt.

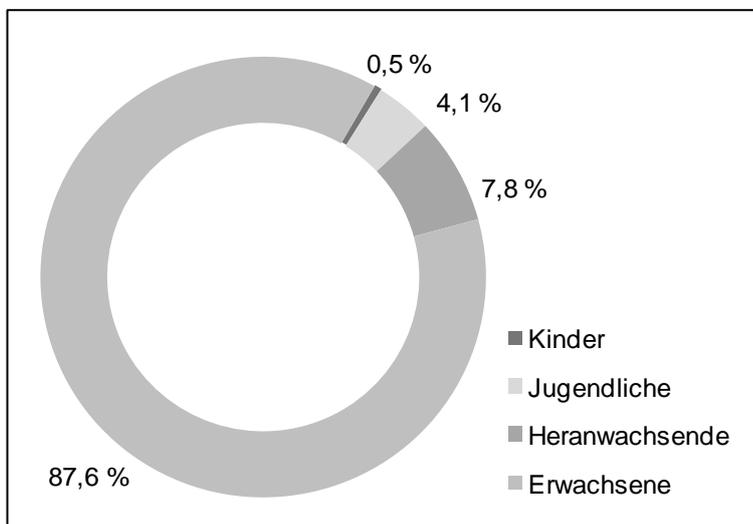
Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ Betrug insgesamt 2016
unter 20 000	460
20 000 bis u. 100 000	972
100 000 bis u. 500 000	1 174
500 000 und mehr	2 138

**Tabelle 320:
Häufigkeitszahl nach Gemeinde-
größenklassen**

Die Ermittlung der Tatverdächtigen verlief relativ erfolgreich. Während im Bund insgesamt 75,0 Prozent aller Betrugsdelikte aufgeklärt wurden, lag die Quote im Freistaat Sachsen bei einem Mittelwert von 84,2 Prozent. Die sächsische Polizei konnte 2016 insgesamt 36 273 Fälle aufklären. Bei Waren- und Warenkreditbetrug wurden zu 79,7 Prozent der Fälle die Tatverdächtigen ermittelt, bei Erschleichen von Leistungen 99,5 Prozent.

Betrugsstraftaten erwiesen sich einmal mehr als Domäne der Erwachsenen. Von den anderen Altersgruppen sind erwähnenswert:

- bei Waren- und Warenkreditbetrug: Heranwachsende mit 6,1 Prozent (415 Tatverdächtige)
- bei Leistungserschleichung (überwiegend „Schwarzfahren“): Jugendliche mit 7,6 Prozent (678 Tatverdächtige)
Heranwachsende mit 11,9 Prozent (1 061 Tatverdächtige)
- bei Betrug bzw. Computerb. mittels rechtsw. erl. unb. ZM: Jugendliche mit 3,5 Prozent (32 Tatverdächtige)
Heranwachsende mit 6,8 Prozent (62 Tatverdächtige)
- bei Leistungskreditbetrug: Heranwachsende mit 5,2 Prozent (52 Tatverdächtige)
- bei Sozialleistungsbetrug: Heranwachsende mit 3,2 Prozent (68 Tatverdächtige)
- bei Überweisungsbetrug: Heranwachsende mit 7,6 Prozent (18 Tatverdächtige)



**Abbildung 88:
Prozentuale Altersstruktur der Tatverdächtigen bei Betrug insgesamt**

Die Zahl der wegen Betrug ermittelt Kinder stieg im Berichtsjahr um 22 Tatverdächtige auf 124 (+ 21,6 %), bei den Jugendlichen sank sie um 77 TV (- 7,5 %), bei den Heranwachsenden um 116 TV (- 6,0 %) und bei den Erwachsenen um 1 603 TV (- 7,3 %).

31,5 Prozent aller Tatverdächtigen waren weiblich, 68,5 Prozent männlich.

Tabelle 321: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich¹

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2016	2015	2016	2015	2016	2015
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	36 273	38 284	84,2	84,1	23 276	25 050
	davon						
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	9 957	10 356	79,7	77,3	6 809	6 880
	davon						
511100	betrügerisches Erlangen von Kfz	103	101	95,4	93,5	102	112
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	6 250	6 273	74,0	70,6	4 615	4 626
511300	Warenbetrug	3 604	3 982	91,7	90,4	2 346	2 407
513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug	150	418	99,3	99,1	47	100
	davon						
513100	Prospektbetrug (Kapitalanlagebetrug)	-	1	-	50,0	-	1
513200	Anlagebetrug	150	417	99,3	99,3	47	99
514000	Geldkreditbetrug	252	267	96,9	97,8	280	323
	davon						
514100	Kreditbetrug (im geschäftl. Verkehr)	5	3	100,0	75,0	5	4
514200	Subventionsbetrug	103	83	100,0	100,0	141	146
514300	Krediterlangungsbetrug § 263 StGB	144	181	94,7	97,3	135	175
515000	Erschleichen von Leistungen	13 494	14 434	99,5	99,5	8 904	9 518
516000	Betrug bzw. Comp.-b. mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	2 150	2 126	52,3	58,3	915	820
	davon						
516200	Zahlungskarten ohne PIN (Lastschrift)	1 150	1 189	48,6	57,8	328	322
516300	Zahlungskarten mit PIN	410	431	45,6	49,8	298	298
516500	Daten von Zahlungskarten	457	380	72,9	68,3	321	207
516900	sonstige unbare Zahlungsmittel	133	126	61,6	74,1	112	97
517000	sonstiger Betrug	10 270	10 683	82,0	80,4	8 022	9 329
	davon						
517100	Leistungsbetrug	739	563	88,4	80,0	406	436
517200	Leistungskreditbetrug	1 097	1 281	92,2	92,2	1 003	1 170
517400	Betrug zum Nachteil von Versicherungen und Versicherungsmissbrauch	87	117	98,9	97,5	103	117
517500	(sonstiger) Computerbetrug	224	400	61,4	61,5	193	305
517600	Provisionsbetrug	59	138	88,1	90,8	57	79
517800	Sozialleistungsbetrug	2 016	2 744	99,9	99,8	2 097	2 839
517900	Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten	42	77	51,9	53,1	47	72
518100	Abrechnungsbetrug	115	136	81,6	88,3	151	142
518200	Einmietbetrug	411	467	94,3	96,1	425	473
518300	Überweisungsbetrug	483	325	69,2	53,5	238	231
518800	Kreditvermittlungsbetrug	33	19	91,7	90,5	30	17
518900	sonstige weitere Betrugsarten	4 964	4 416	75,6	72,3	3 651	3 863

¹ siehe Vorbemerkungen und Fußnote Seite 214

4.12 Betrug

Tabelle 322: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen bei Betrug

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	23 276	15 944	7 332	124	956	1 814	20 382
	davon							
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	6 809	4 308	2 501	7	91	415	6 296
513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug	47	40	7	-	-	-	47
514000	Geldkreditbetrug	280	213	67	-	-	6	274
515000	Erschleichen von Leistungen	8 904	6 766	2 138	93	678	1 061	7 072
516000	Betrug bzw. Comp.-b. mittels rechtsw. erlangter unbarer Zahlungsmittel	915	690	225	9	32	62	812
517000	sonstiger Betrug	8 022	5 183	2 839	17	194	435	7 376

21,0 Prozent der Tatverdächtigen (4 889 Personen) besaßen nicht die deutsche Staatsbürgerschaft. Häufig waren es Asylbewerber (2 060 TV) oder geduldete abgelehnte Asylbewerber, Flüchtlinge u. a. aus der Gruppe „Sonstige“ (2 356 TV).

Über dem Durchschnitt lag der Ausländeranteil u. a. vor allem bei Erschleichen von Leistungen (32,6 %). Hier waren 2 902 von 8 904 tatverdächtigen Personen nichtdeutsch. Ebenso über dem Durchschnitt lag der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen u. a. bei Überweisungsbruch, bei betrügerischem Erlangen von Kfz und bei Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten.

Nach der Staatsangehörigkeit dominierten unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen Syrer (430 TV), Polen (380), Tunesier (375), Rumänen (283), Marokkaner (266), Libyer (249), Tschechen (191), Afghanen (183), Serben (176), Albaner (156), Iraker (150), Kosovaren (148), Georgier (127), Pakistaner (119) und Bürger der Russischen Föderation (100).

Tabelle 323: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Betrug

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar männlich	weiblich	Kinder	Jugend- liche	Heran- wachsene	Er- wachsene
2016	504	672	344	39	604	1 582	500
2015	564	747	392	37	762	1 889	557

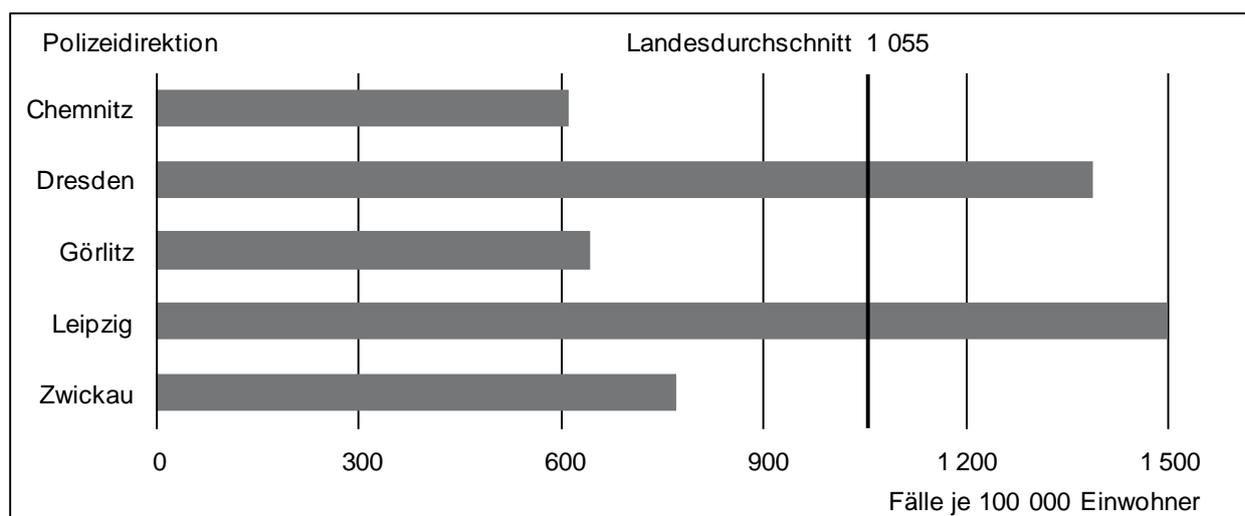
Die im Zusammenhang mit Betrugsstraftaten verdächtigen Personen unterschieden sich von der Gesamtheit aller ermittelten Tatverdächtigen dadurch, dass sie

häufiger allein handelten	(89,4 % zu 84,5 %),
öfter ihren Wohnsitz in anderen Bundesländern hatten	(9,3 % zu 8,2 %),
häufiger Konsumenten harter Drogen waren	(5,1 % zu 3,5 %),
zu höherem Anteil als Tatverdächtige bereits in Erscheinung getreten waren	(64,9 % zu 50,8 %).

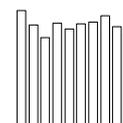
Tabelle 324: Regionale Verteilung der Betrugsstraftaten nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2015	
				absolut	in %
PD Chemnitz	5 534	89,3	609	-	1 280 18,8
PD Dresden	14 386	86,4	1 388	-	670 4,5
PD Görlitz	3 643	82,5	643	-	171 4,5
PD Leipzig	15 217	81,4	1 497	-	204 1,3
PD Zwickau	4 281	81,6	769	-	121 2,7
Freistaat Sachsen (einschl. unbekannter Tatorte)	43 087	84,2	1 055	-	2 455 5,4

Die Anzahl der Betrugsstraftaten nahm in jedem Bereich der Polizeidirektionen ab. Die größte prozentuale Abnahme verzeichnete die PD Chemnitz, bedingt durch Abnahmen bei Erschleichen von Leistungen, Warenbetrug, Tankbetrug und Anlagebetrug. Im PD-Bereich Dresden sank die Fallzahl insbesondere bei Sozialleistungsbetrug, Tankbetrug, Warenbetrug und Anlagebetrug. Der Rückgang im PD-Bereich Leipzig war mit weniger Fällen bei Erschleichen von Leistungen, Tankbetrug und Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten verbunden.

Abbildung 89: Häufigkeitszahl des Betrugs nach Polizeidirektionen

Waren- und Warenkreditbetrug¹



2016 wurden 3 931 Fälle des Warenbetrugs und 8 449 Fälle des sonstigen Warenkreditbetruges registriert. Gegenüber 2015 sank der Warenbetrug um 473 Fälle (- 10,7 %), der sonstige Warenkreditbetrug sank um 439 Fälle (- 4,9 %).

¹ Beim Warenbetrug verspricht der Täter Ware zu liefern, was er jedoch nicht oder nur in minderwertiger Qualität tut oder er behauptet, Ware geliefert zu haben, obwohl das nicht der Fall war. Ziel ist die Erlangung der Bezahlung. Beim Warenkreditbetrug steht die betrügerische Erlangung von Waren ohne Gegenleistung oder durch Anzahlung im Vordergrund.

4.12 Betrug

Tabelle 325: Waren- und Warenkreditbetrug im Freistaat Sachsen 2012 bis 2016

Jahr	Anzahl		erfasste Fälle		aufgeklärte Fälle		ermittelte Tatverdächtige		
			absolut	in %	Anzahl	in %	insgesamt	nichtdeutsch	Anzahl
2012	13 796	+	759	5,8	10 786	78,2	6 446	376	5,8
2013	13 974	+	178	1,3	10 902	78,0	6 991	422	6,0
2014	14 890	+	916	6,6	11 734	78,8	7 375	567	7,7
2015	13 400	-	1 490	10,0	10 356	77,3	6 880	830	12,1
2016	12 488	-	912	6,8	9 957	79,7	6 809	946	13,9

	HZ Waren-/Warenkreditbetrug	
	2016	2015
Sachsen	306	330
Bund gesamt	358	377

Tabelle 326: Häufigkeitszahl im Bundesvergleich

Wesentlich höher belastet als Sachsen waren 2016 u. a. die Länder Berlin (HZ = 804), Bremen (639), Hamburg (478), Saarland (441), Nordrhein-Westfalen (421), Sachsen-Anhalt (403).

Tabelle 327: Waren- und Warenkreditbetrug nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Fälle insgesamt		davon Warenbetrug	betrügerisches Erlangen von Kfz	sonstiger Warenkreditbetrug
	Anzahl	in %			
unter 20 000	3 792	30,4	1 319	47	2 426
20 000 bis unter 100 000	2 611	20,9	811	16	1 784
100 000 bis unter 500 000	921	7,4	294	5	622
500 000 und mehr	5 157	41,3	1 503	40	3 614
Tatort unbekannt	7	0,1	4	-	3

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ bei Waren-/Warenkreditbetrug 2016
unter 20 000	194
20 000 bis u. 100 000	337
100 000 bis u. 500 000	370
500 000 und mehr	467

Tabelle 328: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen

Die Häufigkeitszahl der Stadt Leipzig lag 2016 bei 587, die der Stadt Chemnitz bei 370 und die der Stadt Dresden bei 343.

Tabelle 329: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadensklassen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Fälle mit Schaden von ... bis unter ... €							Schadens- summe in €
			1 50	50 500	500 5 000	5 000 25 000	25 000 50 000	50 000 u. mehr		
511000	Waren-/Warenkreditbetrug	12 152	3 744	6 797	1 488	129	17	17	6 576 930	
	Anteil in %	100,0	30,8	55,9	12,2	1,1	0,1	0,1		
	davon									
511100	betrüg. Erlangen von Kfz	104	5	19	44	21	10	5	991 835	
511200	sonst. Warenkreditbetrug	8 194	2 984	4 290	847	62	3	8	3 534 100	
511300	Warenbetrug	3 854	755	2 488	557	46	4	4	2 050 995	

Insgesamt wurden 6 809 Tatverdächtige ermittelt, wesentlich mehr männliche (4 308 TV) als weibliche Personen (2 501 TV). Die Anzahl der Tatverdächtigen nahm bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ab, bei den Heranwachsenden um 51 zu. Der Anteil der Mädchen und Frauen nahm um 1,0 Punkte auf 36,7 Prozent ab und lag damit weitaus höher als in der Gesamtkriminalität (25,9%). Der Tatverdächtigenanteil der Nichtdeutschen lag mit 13,9 Prozent unter dem Durchschnitt des Freistaates insgesamt, die Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger stieg aber um 116 auf 946 (2015: 830 TV).

Über die Hälfte aller Tatverdächtigen waren männlich und älter als 20 Jahre (58,6 %). Schwerpunkte bildeten männliche Erwachsene im Alter von

- 25 bis unter 30, vertreten mit 816 Tatverdächtigen (12,0 % aller TV),
- 30 bis unter 40, vertreten mit 1 380 Tatverdächtigen (20,3 %) und
- 40 bis unter 50, vertreten mit 703 Tatverdächtigen (10,3 %).

Tabelle 330: Altersstruktur der Tatverdächtigen

Altersgruppe	Tatverdächtige gesamt		deutsche Tatverdächtige		nichtdeutsche Tatverdächtige	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Kinder	7	0,1	6	0,1	1	0,1
Jugendliche	91	1,3	85	1,4	6	0,6
Heranwachsende	415	6,1	344	5,9	71	7,5
Erwachsene	6 296	92,5	5 428	92,6	868	91,8
TV gesamt	6 809	100,0	5 863	86,1	946	13,9

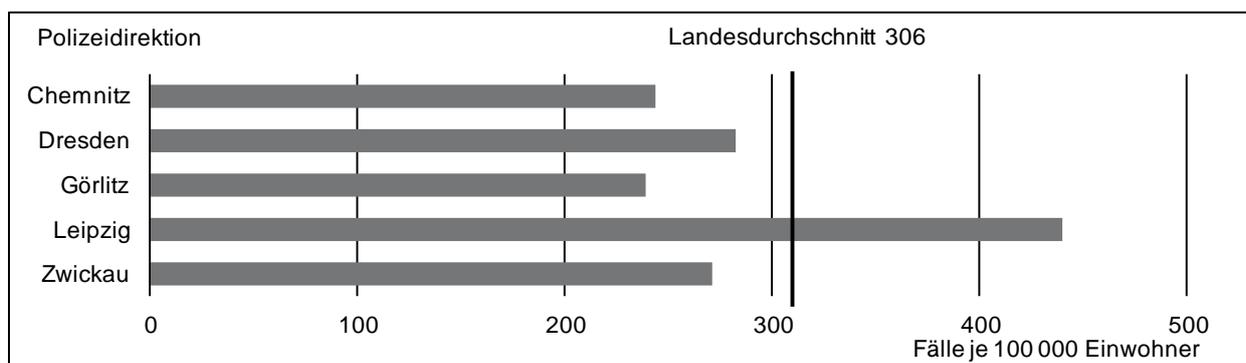
Im Vergleich mit der Gesamtheit aller Tatverdächtigen des Jahres 2016 ergaben sich beim Waren- und Warenkreditbetrug folgende statistische Auffälligkeiten:

- Die Tatverdächtigen handelten öfter allein (86,7 % gegenüber 84,5 %).
- Die Tatverdächtigen waren der Polizei überwiegend bekannt (61,2 % gegenüber 50,8 %).

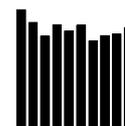
Tabelle 331: Waren- und Warenkreditbetrug nach Polizeidirektionen

erfasste Fälle	Polizeidirektion				
	Chemnitz	Dresden	Görlitz	Leipzig	Zwickau
Anzahl 2016	2 213	2 932	1 355	4 471	1 510
AQ in %	84,3	81,3	86,0	76,4	74,3
Änderung abs.	- 313	- 403	+ 97	- 155	- 136
2016/2015 in %	12,4	12,1	7,7	3,4	8,3
HZ	244	283	239	440	271

Abbildung 90: Häufigkeitszahl des Waren- und Warenkreditbetrugs nach Polizeidirektionen



4.13 Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr



Die Polizeidienststellen erfassten unter dem PKS-Schlüssel 640000 6,7 Prozent mehr Fälle als im Jahr 2015. Von 2012 bis 2016 entwickelte sich die Fallzahl in der Folge 1 553 → 1 315 → 1 401 → 1 429 → 1 525.

1 031 Delikte wurden vorsätzlich begangen, 494 Straftaten (32,4 %) entstanden in der Folge von Fahrlässigkeit. 2015 lag die Zahl der vorsätzlichen Delikte bei 935. Der Anteil der fahrlässigen Fälle betrug 34,6 Prozent (494 Fälle).

Von den vorsätzlich begangenen Fällen des Jahres 2016 waren 107 Versuche (10,4 %).

	HZ Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr 2016	
	insgesamt	vorsätzlich
Sachsen	37	25
Bund gesamt	23	15

Tabelle 332:
Häufigkeitszahlen im Bundesvergleich

Ein überdurchschnittlich hoher Prozentsatz der Delikte konzentriert sich seit Jahren in Tatorten mit weniger als 20 000 Einwohnern. 2014 lag der Anteil der ländlichen Gemeinden an den in Sachsen registrierten Fällen bei 47,7 Prozent. 2015 spielten sich 46,6 Prozent der Delikte in dieser Region ab, 2016 waren es 46,4 Prozent. Ein Vergleich der letzten fünf Jahre zeigt, dass im Jahr 2013 der niedrigste Anteil in diesem Zeitraum erfasst wurde.

Tabelle 333: Tatortverteilung bei Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr im Vergleich zur Gesamtkriminalität

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20 000 Einwohner	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 und mehr
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	46,4	17,9	7,0	28,8
	darunter				
641000	(vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	42,1	16,8	7,2	33,9
-----	Straftaten insgesamt	26,9	19,3	8,4	45,4

Die fahrlässigen Fälle der Brandstiftung und des Herbeiführens einer Brandgefahr passierten zu 55,3 Prozent in Orten mit weniger als 20 000 Einwohnern, zu 20,2 Prozent in Städten mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern und zu 24,5 Prozent in den drei Großstädten.

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Anzahl der erfassten Fälle 2016	
	absolut	je 100 000 Einwohner
unter 20 000	707	36
20 000 bis unter 100 000	273	35
100 000 bis unter 500 000	106	43
500 000 und mehr	439	40

Tabelle 334:
Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr nach Gemeindegrößenklassen

Schäden, die in der Folge von Brandstiftung entstanden, werden in der PKS nicht erfasst.

Tabelle 335: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2016	2015	2016	2015	2016	2015
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	691	652	45,3	45,6	702	665
	darunter						
641000	(vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	353	328	34,2	35,1	322	295

Brandstiftung zählt zu den Delikten mit einem hohen Anteil von Tatverdächtigen im Alter unter 14 Jahren. 2016 wurden bei Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr insgesamt 72 Kinder als Tatverdächtige ermittelt. Im Einzelnen handelte es sich um

4 Jungen		im Alter unter 6 Jahren,
4 Jungen und 2 Mädchen		im Alter von 6 bis unter 8 Jahren,
12 Jungen und 2 Mädchen		im Alter von 8 bis unter 10 Jahren,
17 Jungen und 1 Mädchen		im Alter von 10 bis unter 12 Jahren,
27 Jungen und 3 Mädchen		im Alter von 12 bis unter 14 Jahren.

Tabelle 336: Tatverdächtige nach Altersgruppen

Altersgruppe	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr Tatverdächtige		(vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr Tatverdächtige		Straftaten insgesamt Tatverdächtige in %
	absolut	in %	absolut	in %	
Kinder	72	10,3	50	15,5	5,5
Jugendliche	50	7,1	36	11,2	7,6
Heranwachsende	46	6,6	31	9,6	7,7
Erwachsene	534	76,1	205	63,7	79,2

Tabelle 337: Tatverdächtige nach dem Geschlecht

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatverdächtige gesamt	davon		weiblich	
			männlich Anzahl	in %	Anzahl	in %
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	702	575	81,9	127	18,1
	darunter					
641000	(vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	322	284	88,2	38	11,8

Unter den 702 ermittelten Tatverdächtigen befanden sich 52 nichtdeutsche Personen (7,4 %), von denen 29 wegen einer vorsätzlichen Tat im Verdacht standen.

11,8 Prozent der Tatverdächtigen vorsätzlicher Brandstiftung und Herbeiführung einer Brandgefahr standen zur Tatzeit unter Alkoholeinwirkung. Bei den Tatverdächtigen der fahrlässigen Fälle betrug der Anteil 6,0 Prozent.

Acht Kinder (11,1 % der Tatverdächtigen dieser Altersgruppe), neun Jugendliche (18,0 %), 16 Heranwachsende (34,8 %) und 148 Erwachsene (27,7 %) handelten vorsätzlich und allein.

4.13 Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr

Abbildung 91: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr

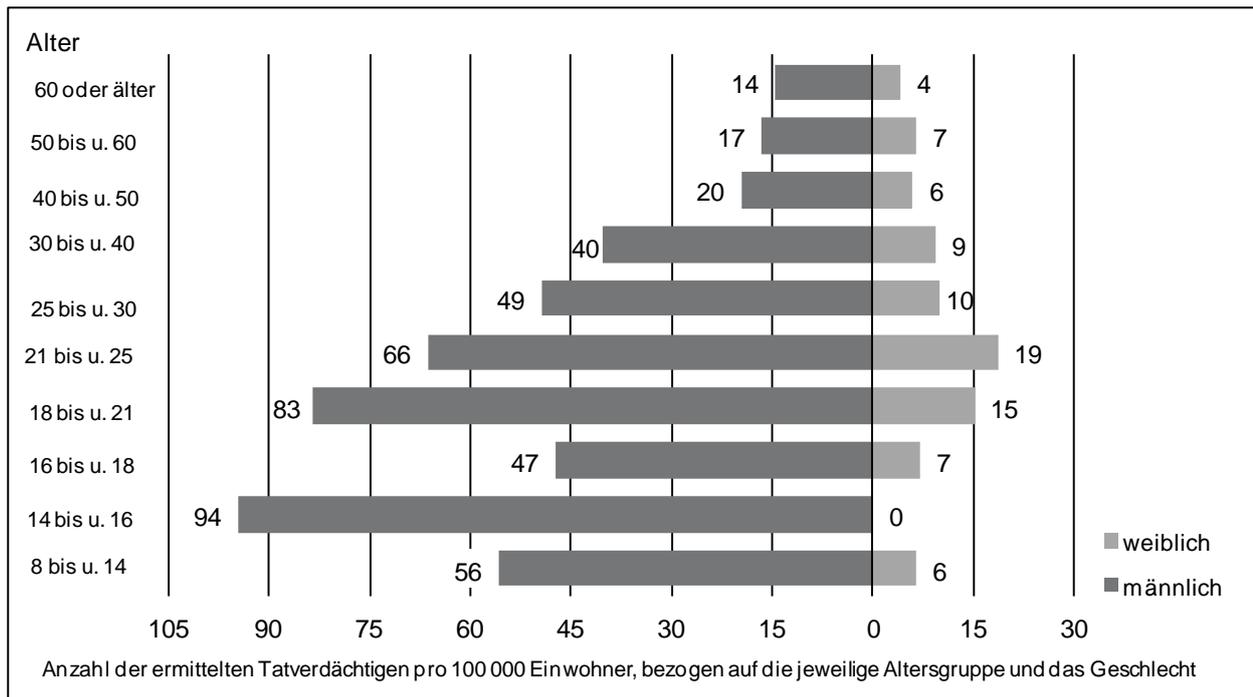


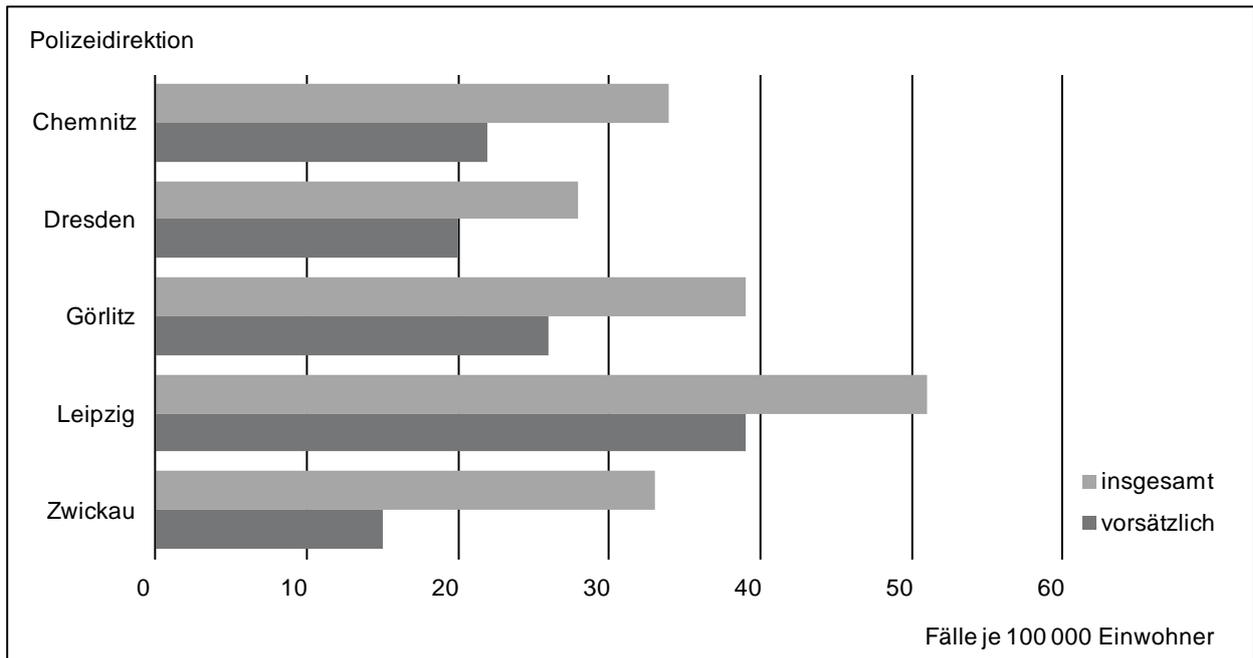
Tabelle 338: Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2015	
				absolut	in %
PD Chemnitz	313	44,4	34	+	2 0,6
PD Dresden	290	49,7	28	+	30 11,5
PD Görlitz	223	48,9	39	-	65 22,6
PD Leipzig	515	40,6	51	+	170 49,3
PD Zwickau	184	48,9	33	-	41 18,2
Freistaat Sachsen	1 525	45,3	37	+	96 6,7

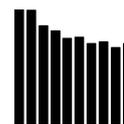
Tabelle 339: Vorsätzliche Fälle von Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2015	
				absolut	in %
PD Chemnitz	201	27,4	22	-	11 5,2
PD Dresden	206	43,2	20	+	36 21,2
PD Görlitz	150	45,3	26	-	26 14,8
PD Leipzig	393	29,0	39	+	134 51,7
PD Zwickau	81	33,3	15	-	37 31,4
Freistaat Sachsen	1 031	34,2	25	+	96 10,3

Abbildung 92: Häufigkeitszahlen von Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr nach Polizeidirektionen



4.14 Sachbeschädigung



Sachbeschädigungen belegten 2016 zahlenmäßig nach Diebstahls- und Betrugsdelikten den dritten Platz im Kriminalitätsgeschehen des Freistaates. Ihr Anteil an der registrierten Kriminalität lag im Bundesdurchschnitt bei 9,4 Prozent und im Freistaat Sachsen bei etwa einem Neuntel (10,8 %).

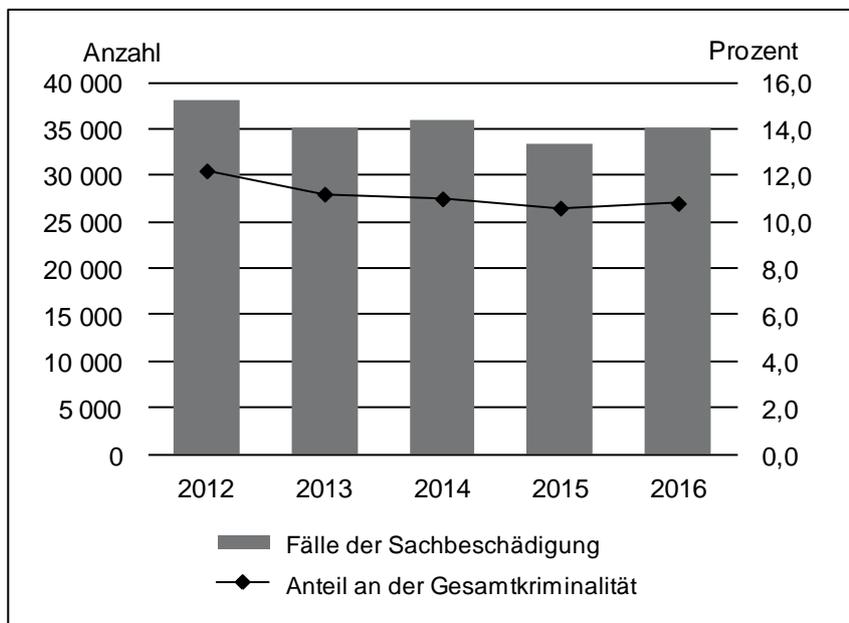


Abbildung 93:
Fallzahl und Anteil der Sachbeschädigung seit 2012

Von 2012 zu 2013 gab es einen Rückgang um 2 903 Fälle bzw. 7,6 Prozent. 2014 wurden 895 Fälle mehr als 2013 registriert (+ 2,5 %). 2015 ging die Fallzahl wieder zurück (- 2 549 Fälle bzw. 7,1 %). 2016 stieg die Anzahl der Fälle um 1 679 bzw. 5,0 Prozent an. Bezogen auf die Gesamtkriminalität bewegte sich der Prozentanteil der Sachbeschädigung seit 2012 in der Folge 12,2 → 11,2 → 11,0 → 10,6 → 10,8.

Tabelle 340: Sachbeschädigung im Einzelnen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2016/2015	
		2016	2015	absolut	in %
674000	Sachbeschädigung insgesamt (§§ 303-305a StGB) darunter	35 149	33 470	+ 1 679	5,0
674100	Sachbeschädigung an Kfz	9 239	9 029	+ 210	2,3
674200	Datenveränderung/Computersabotage (§ 303a, 303b StGB)	97	71	+ 26	36,6
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	12 418	12 301	+ 117	1,0
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel (§ 305a StGB)	36	44	- 8	18,2

Einen nicht unerheblichen Anteil unter den Sachbeschädigungen bildeten illegale Graffiti. Unter dem seit 2011 eingeführten Summenschlüssel zur Erfassung von GraffitiStraftaten wurden im Berichtsjahr 9 949 Fälle registriert, das waren 1 141 Fälle bzw. 13,0 Prozent mehr als 2015.

HZ Sachbeschädigung insgesamt 2016	
Sachsen	860
Bund gesamt	726

Tabelle 341:
Häufigkeitszahl Sachbeschädigung im Bundesvergleich

2015 zählte Sachsen auf 100 000 Einwohner 825 Fälle, im Bund waren es 711 Fälle.

Ein Großteil der Sachbeschädigungen richtete sich gegen Autos, Mopeds oder Krafträder. 2016 betraf etwa jede vierte Sachbeschädigung ein Kraftfahrzeug.

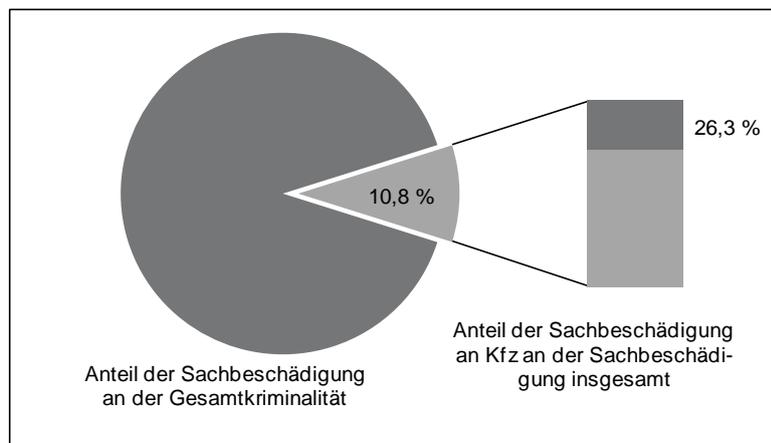


Abbildung 94:
Sachbeschädigung insgesamt und an Kfz als Anteile

Zum Vergleich:

Im gesamten Bundesgebiet liegen die Anteile der Sachbeschädigung an der Gesamtkriminalität zwischen 6,4 und 12,0 Prozent; die Anteile der Sachbeschädigung an Kfz an der Sachbeschädigung insgesamt zwischen 20,9 und 45,8 Prozent.

Tabelle 342:
Häufigkeitszahl Sachbeschädigung an Kfz im Bundesvergleich

2015 lag die Häufigkeitszahl in Sachsen bei 223, im Bund bei 263.

HZ Sachbeschädigung an Kfz 2016	
Sachsen	226
Bund gesamt	264

Ungeachtet teilweise hoher finanzieller Verluste zählt Sachbeschädigung nicht zu den Schadensdelikten. Sach- und Folgeschäden bleiben kriminalstatistisch generell unberücksichtigt.

In 171 Fällen der Sachbeschädigung wurde mit der Schusswaffe geschossen, darunter 39-mal auf Kraftfahrzeuge. 2015 waren es 102 Sachbeschädigungen durch Schusswaffen, darunter 21 an Kfz. Der Schusswaffengebrauch gegen Sachen scheint zum großen Teil im Zusammenhang mit so genannten Schießübungen zu stehen. Dabei wurden u. a. Fahrzeuge, Briefkästen, Straßenlaternen, Werbeaufsteller, Verkehrszeichen sowie Fensterscheiben in Wohnhäusern, Gärten und Bungalows angegriffen.

Verglichen mit der Verteilung der Gesamtkriminalität auf die Gemeindegrößenklassen waren Orte mit weniger als 20 000 Einwohnern von Sachbeschädigung überdurchschnittlich betroffen. Gemessen an der Häufigkeitszahl lag die höchste Belastung auf den Großstädten (1 205). Auf 100 000 Einwohner der drei Großstädte kamen mehr als doppelt so viele Delikte wie in den ländlichen Gemeinden (570).

Tabelle 343: Sachbeschädigung prozentual nach Gemeindegrößenklassen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent				Tatort unbek.
		unter 20 000 Einwohner	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 und mehr	
674000	Sachbeschädigung insgesamt (§§ 303-305a StGB)	31,7	21,9	9,1	37,3	0,0
	darunter					
674100	Sachbeschädigung an Kfz	27,8	22,4	9,9	39,8	-
674200	Datenveränderung/Computersabotage (§ 303a, 303b StGB)	54,6	28,9	4,1	12,4	-
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	31,3	19,1	5,3	44,3	0,0
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel (§ 305a StGB)	19,4	33,3	-	47,2	-

4.14 Sachbeschädigung

Tabelle 344: Fallzahlen der Sachbeschädigung nach Gemeindegrößengruppen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	erfasste Fälle insgesamt	Sachbeschädigung an Kfz	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	darunter
unter 20 000	11 147	2 572		3 888
20 000 bis unter 100 000	7 691	2 071		2 371
100 000 bis unter 500 000	3 183	919		657
500 000 und mehr	13 124	3 677		5 499

In vier Fällen blieb der Tatort unbekannt.

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ Sachbeschädigung insgesamt	2016 an Kfz
unter 20 000	570	131
20 000 bis unter 100 000	991	267
100 000 bis unter 500 000	1 280	370
500 000 und mehr	1 188	333

**Tabelle 345:
Häufigkeitszahlen der Sachbeschädigung
nach Gemeindegrößengruppen**

Sachbeschädigung gehört bundesweit zu den Deliktgruppen mit niedriger Aufklärungsquote. Im gesamten Bundesgebiet konnte durchschnittlich jedes vierte Delikt aufgeklärt werden. Die höchste Aufklärungsquote verzeichnete Mecklenburg-Vorpommern mit 32,5 Prozent (jedes 3. Delikt); nach Niedersachsen mit 31,9 Prozent folgten die neuen Bundesländer Thüringen (30,9 %), Brandenburg (30,1 %) und Sachsen-Anhalt (28,2 %). In Hamburg dagegen wurden 18,1 Prozent, in Baden-Württemberg 19,8 Prozent, in Berlin 20,2 Prozent und in Hessen 22,0 Prozent (jedes 5. Delikt) der Straftaten aufgeklärt. In Sachsen blieben insgesamt 25 474 Fälle ungeklärt (72,5 %), bei Sachbeschädigung durch illegale Graffiti 81,4 Prozent.

Tabelle 346: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2016	2015	2016	2015	2016	2015
674000	Sachbeschädigung insgesamt (§§ 303-305a StGB)	9 675	9 235	27,5	27,6	7 875	7 551
	darunter						
674100	Sachbeschädigung an Kfz	2 199	2 180	23,8	24,1	1 590	1 628
674200	Datenveränderung/Computersabotage (§ 303a, 303b StGB)	42	39	43,3	54,9	46	38
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 449	2 459	19,7	20,0	2 091	2 152
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel (§ 305a StGB)	14	20	38,9	45,5	15	21

Die ermittelten 7 875 Tatverdächtigen setzten sich wie folgt zusammen (Vergleichsanteile von 2015 in Klammern):

582 Kinder	≙	7,4 %	(8,2 %),
1 216 Jugendliche	≙	15,4 %	(14,4 %),
807 Heranwachsende	≙	10,2 %	(9,5 %),
5 270 Erwachsene	≙	66,9 %	(68,0 %).

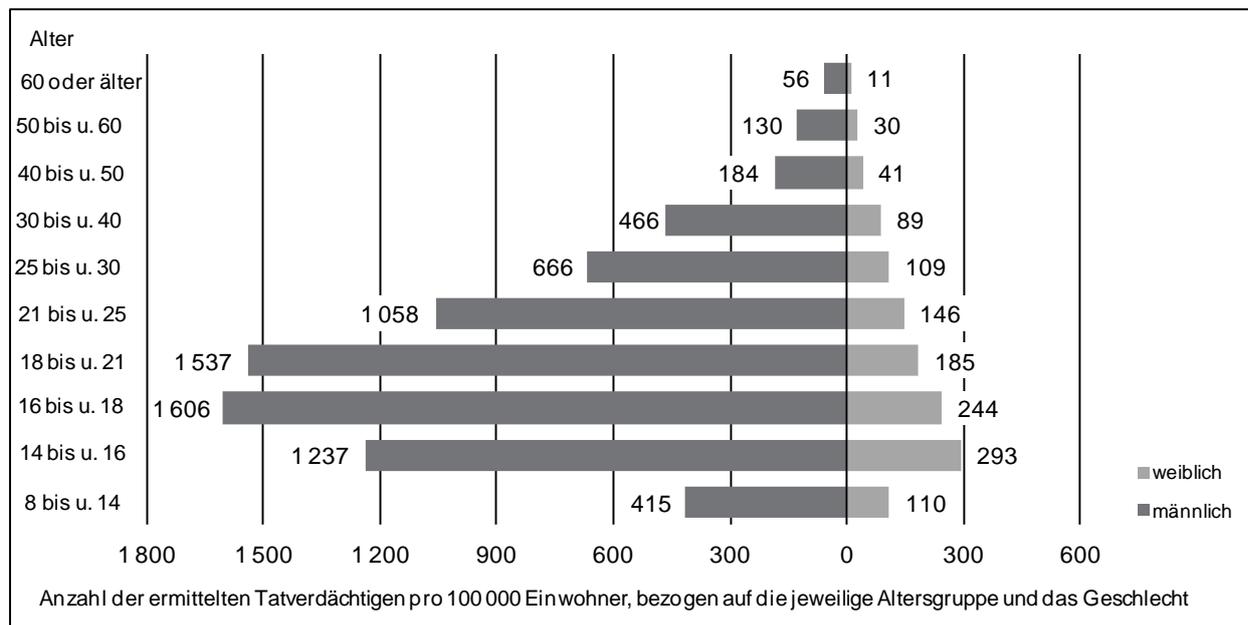
Verglichen mit der TV-Struktur insgesamt, waren relativ viele Kinder, Jugendliche und Heranwachsende, weniger Erwachsene vertreten. 1 075 Tatverdächtige waren weiblich (13,7 %). Dies ist erheblich weniger als der Anteil weiblicher Personen an allen Tatverdächtigen (25,9 %).

Die hohe Delinquenz junger Menschen in Bezug auf Sachbeschädigungen wird anhand der Tatverdächtigenbelastungszahlen sichtbar.

Tabelle 347: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Sachbeschädigung

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar		Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
		männlich	weiblich				
2016	185	322	54	265	856	871	138
2015	183	322	52	284	903	836	137

Abbildung 95: Tatverdächtigenbelastung der sächsischen deutschen Bevölkerung im Detail



Die wegen Sachbeschädigung Ermittelten unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie

zumeist in der Tatortgemeinde wohnten	(76,3 % gegenüber 65,0 %),
häufiger in Gruppen handelten	(33,9 % gegenüber 15,5 %),
bei Tatausführung öfter unter Alkoholeinfluss standen	(15,4 % gegenüber 6,4 %),
zahlreicher Konsumenten harter Drogen waren	(5,5 % gegenüber 3,5 %),
vermehrt bereits als TV in Erscheinung getreten waren	(72,0 % gegenüber 50,8 %).

Einzeltäterschaft war nur bei erwachsenen Tatverdächtigen stark ausgeprägt. Alkoholeinfluss während der Tat betraf etwa jeden zehnten Jugendlichen, jeden vierten Heranwachsenden und jeden fünften Erwachsenen.

Tabelle 348: Einzel- bzw. gemeinschaftlich handelnde Tatverdächtige nach Altersgruppen

Altersgruppe	Tatverdächtige	allein handelnd		in der Gruppe handelnd	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder	582	153	26,3	429	73,7
Jugendliche	1 216	490	40,3	726	59,7
Heranwachsende	807	400	49,6	407	50,4
Erwachsene	5 270	4 163	79,0	1 107	21,0

4.14 Sachbeschädigung

Tabelle 349: Tatverdächtige, die der Polizei bereits bekannt waren

Altersgruppe	Anzahl	in %
Kinder	236	40,5
Jugendliche	844	69,4
Heranwachsende	617	76,5
Erwachsene	3 973	75,4

Tabelle 350: Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss

Altersgruppe	Anzahl	in %
Kinder	5	0,9
Jugendliche	116	9,5
Heranwachsende	142	17,6
Erwachsene	946	18,0

Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen lag mit 14,1 Prozent bei den Sachbeschädigungen insgesamt (1 111 Personen) und mit 11,6 Prozent bei den Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen (185 Personen) weit unter dem Gesamtdurchschnitt.

Unter den ermittelten Nichtdeutschen waren hauptsächlich Asylbewerber (620 TV $\hat{=}$ 55,8 %) und „sonstige“ Personen (424 TV $\hat{=}$ 38,2 %), aber auch Arbeitnehmer und Gewerbetreibende (26 TV $\hat{=}$ 2,3 %), Touristen und Durchreisende (17 TV $\hat{=}$ 1,5 %) sowie Schüler und Studenten (16 TV $\hat{=}$ 1,4 %). Acht der ermittelten Tatverdächtigen hielten sich unerlaubt im Freistaat auf.

Nach der Staatsangehörigkeit dominierte Syrien (154 TV) vor Tunesien (116), Libyen (100), Afghanistan und Marokko (je 95), Polen (75), Irak (54), Pakistan (32) und der Tschechischen Republik (30).

Tabelle 351: Regionale Verteilung der Sachbeschädigung insgesamt nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2015	
				absolut	in %
PD Chemnitz	6 954	28,6	765	+	313 4,7
PD Dresden	7 978	26,1	770	+	194 2,5
PD Görlitz	4 354	32,4	769	+	157 3,7
PD Leipzig	11 389	25,6	1 120	+	1 186 11,6
PD Zwickau	4 470	28,5	803	-	173 3,7
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	35 149	27,5	860	+	1 679 5,0

2016 gab es nur in einem Bereich der Polizeidirektionen eine Abnahme bei den Sachbeschädigungen insgesamt (PD Zwickau - 173 Fälle bzw. 3,7 %). Im Bereich der anderen Polizeidirektionen stieg die Fallzahl an, speziell im Bereich der PD Leipzig (+ 1 186 Fälle bzw. 11,6 %), gefolgt von der PD Chemnitz (+ 313 Fälle bzw. 4,7 %). Bei Sachbeschädigung an Kfz gab es einen Rückgang im Bereich der PD Dresden und der PD Zwickau zu verzeichnen. In den anderen Polizeidirektionen war die Anzahl der Fälle ansteigend, am höchsten in den PDen Chemnitz (+ 121 Fälle bzw. 6,6 %) und Görlitz (+ 112 Fälle bzw. 12,3 %).

Tabelle 352: Regionale Verteilung der Sachbeschädigung an Kfz nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2015	
				absolut	in %
PD Chemnitz	1 944	22,7	214	+	121 6,6
PD Dresden	2 129	27,8	205	-	42 1,9
PD Görlitz	1 019	32,7	180	+	112 12,3
PD Leipzig	2 975	20,6	293	+	99 3,4
PD Zwickau	1 172	18,8	210	-	80 6,4
Freistaat Sachsen	9 239	23,8	226	+	210 2,3

Abbildung 96: Häufigkeitszahlen Sachbeschädigung gesamt und Sachbeschädigung an Kfz nach Polizeidirektionen